THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

1 Cent. — Chicago, Dienstag, den 27. Mai 1913.—5 Uhr-Ausgabe. — 25. Jahrgang—No. 125

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 504 Kleine Anzeigen.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Im Rooseveltbeleidigungsprozeß

Strenge Absperrung der Geschworenen verfügt.

Marquette, Mich., 27. Mai. Sobald das Geschworenenkollegium für den Beleidigungsprozeß des Ex-Präsidenten Roosevelt gegen den Zeitungsherausgeber Newett von Ishpeming, Mich., vollzählig geworden war, ließ der Richter Flannigan alle Zwölf einsperren und verfügte, daß sie inhaftirt bleiben sollten, bis sie zu einem Wahrspruch gelangt seien.

„Meine Herren Geschworenen", sagte er, „ich habe mich hierzu entschlossen, damit Sie gegen jeden möglichen anderen Einfluß, als die Zeugenaussagen im Gerichtssaal, geschützt seien, und nichts von außen her an Sie herankommen kann. Wenn irgend Jemand versuchen sollte, mit Ihnen über den Fall zu reden, so wünsche ich, daß Sie dies dem Gerichtshof berichten und, wenn möglich, die Namen geben.

„Ich wünsche Sie ferner davor zu warnen, zu irgendwelchem Schluß über die Verdienste des Falles in Ihrem eigenen Gerichte zu kommen, bis Sie instruirt werden, sich über einen Wahrspruch zu beraten. Sprechen Sie nicht unter sich selbst darüber!

Sie mögen an Ihre Familien Briefe schreiben, — aber keiner solcher Briefe wird abgeliefert werden, wenn Sie nicht einwilligen, daß dieselben vorerst vom Gericht geöffnet werden."

Zwei Gerichtsdiener wurden eigens dazu vereidigt, sorgfältige Wacht über die Geschworenen zu halten und sie mit Niemanden in Verbindung treten zu lassen — auch nicht mit den Gerichtsdienern selbst — ausgenommen auf besondere Erlaubniß des Gerichtshofes.

Marquette, Mich., 27. Mai. Beim Zeugenverhör im Beleidigungsprozeß von Oberst Roosevelt gegen den Zeitungsherausgeber Newett betrat Herr Roosevelt bald selber den Zeugenstand.

Er gab zu, daß er Weißweine mit seinen Mahlzeiten trinke; aber er versicherte, daß er niemals starke geistige Getränke berührt habe, ausgenommen auf Weisung seines Arztes oder nach großer Bloßstellung. Er fügte hinzu, daß er nicht rauche, daß er kein Bier berühre, und daß er niemals einen „Hahnenschwanz" oder einen „High ball" versucht habe.

Selbst Weißwein, oder gelegentlich Madeira, pflege er nur mit Mineralwasser zu nehmen.

(Bekanntlich hatte der Beklagte in einem Artikel während der letzten Wahlkampagne gesagt, Roosevelt sei öfter betrunken, fluche usw.)

Ein sehr zahlreiches Publikum, das meistens schon früh gekommen war, hörte die Aussagen an.

Das direkte Verhör des Expräsidenten dauerte etwa eine Stunde. Sein Kreuzverhör durch den Verteidigungsanwalt nahm nur etwa 20 Minuten in Anspruch. Herr Roosevelt machte im Verhör noch verschiedene kleinere Zugeständnisse bezüglich gelegentlichen Trinkens auch anderer Getränke, als die erwähnten, z. B. etwas Branntwein mit viel Milch, dann und wann als Präsident ein „Mint julep" von Minze, die in einem Beete des Weißen Hauses selbst wuchs, usw. Im Uebrigen blieb er fest auf seinen Aussagen bestehen.

Hr. Roosevelt erwähnte auch seinen gelegentlichen Besuch deutscher Vereine, besonders des „Deutschen Klubs" in Milwaukee, den er immer aufsuche, wenn er nach dieser Stadt komme, und er sagte, so oft ihm hier Bier angeboten wurde, habe er darauf bestanden, in weißem Wein Bescheid zu tun.

„Nur einmal, im Jahre 1903, habe ich, wie ich glaube, in diesem Klub auf Ersuchen einen Mundvoll Bier genommen, weil man mir sagte, dies sei „der Stoff, welcher Milwaukee berühmt gemacht". Aber ich trank dann sogleich weißen Wein nach. Mit Champagner habe ich es, im Amte und sonst, ebenso gehalten, wie mit weißem Wein."

Manche Fragen und Antworten riefen Kichern hervor.

Kongreß.

Washington, D. C., 27. Mai. Der Senat nahm eine Resolution an, welche eine Untersuchung des „Panzerplattentrusts" und der betreffenden Kontrakte der Regierung erwartet.

Sen. Ashurst war der Erste, welcher in dieser Körperschaft darauf hinwies, daß ein solcher Trust bestehe. Flottensekretär Daniels hat bereits zugegeben, daß die Bundesregierung gar nicht imstande sei, wirkliche Konkurrenzangebote für Panzerplatten zu bekommen; und er schlug daher vor, daß die Regierung die Herstellung von Panzerplatten selber in die Hand nehme.

Der Senatsausschuß für Flottenangelegenheiten tritt morgen zusammen, um die einleitenden Schritte zu obiger Untersuchung zu tun und die Frage in Erwägung zu ziehen, ob der Bau einer Panzerplattenfabrik seitens der Regierung rätlich sei. Der Vorsitzer dieses Ausschusses, Sen. Tillman, hat bereits erklärt, daß er mit dem Ashurst'schen Plane einverstanden sei.

Senator Cummins kündigte an, daß das Vermittlungskomite der progressiven Republikaner innerhalb der nächsten beiden Wochen ein zweites Gesuch um Abhaltung eines Nationalkonvents im kommenden Herbst ausarbeiten werde. Auf diesem Konvent sollen Pläne für die Reorganisation der republikanischen Partei, sowie für Aenderungen in dem System der Vertretung der einzelnen Staaten erörtert werden. Die regulären Republikaner sind dafür, daß dieser Konvent erst im nächsten Jahre abgehalten wird.

Washington, D. C., 27. Mai. Im Abgeordnetenhause brachte Sims abermals eine Vorlage zur Abschaffung des Handelsgerichts ein.

Abg. Taverner reichte eine Resolution ein, welche eine Untersuchung der Umtriebe der „Hochzollobby" gegen die Zolltarifbill fordert.

Abg. Bowland erörterte die Schmutzdistrikte der Bundeshauptstadt und empfahl Abschaffung der Hintergäßchen.

Underwood verlangte einhellige Zustimmung des Hauses zur Verstärkung der Ausschüsse für Indianerangelegenheiten, für Berieselung und für öffentliche Gebäude, sowie zur Schaffung eines neuen Ausschusses für Ausgaben im Arbeitsdepartement.

Der Finanzausschuß des Senats bringt heute Abend die Verhöre über die Zolltariftabellen zum Abschluß.

Bahnunglück.

Brent, Mo., 27. Mai. In der Nähe von hier stieß frümorgens auf der Missouri Pazifikbahn ein westwärts fahrender Personenzug mit einem ostwärts fahrenden zusammen. Zwei Lokomotivführer wurden getötet, nud eine Anzahl anderer Personen, meistens Passagiere, verletzt.

Die Getöteten sind die Lokomotivführer Albert Ford und Lige McLaughlin.

Beide Lokomotiven, welche zur Zeit mit großer Schnelligkeit fuhren, rannten in einander und wurden völlig demolirt.

Brant, Mo., 27. Mai. Die Zahl der beim erwähnten Bahnunglück Getöteten beträgt jetzt drei, da auch noch der Bahnpostsekretär J. F. Phelps hinzukam.

Außerdem aber sind die Heizer Gustin und Barnicle sowie der farbige Waggondiener Frank Neal wahrscheinlich tötlich verletzt. Man fürchtet daher, daß die Totenzahl noch auf 6 kommt.

Zehn Passagiere wurden leichter verletzt.

Das gefährliche Erdöl!

Marietta, O., 27. Mai. Im Marshall'schen Heim zu Little Hocking, in der Nähe von hier, ereignete sich eine schreckliche Explosion dadurch, daß eine Kanne Kerosinöl zu nahe an einem offenen Feuer gelassen wurde.

Frau Marshall und ihre beiden kleinsten Kinder starben sofort, und noch 3 Mitglieder der Familie sind inzwischen gestorben. Marion Marshall — der Vater — und noch eine Tochter Namens Stella sind die einzigen Ueberlebenden, und das Aufkommen der Letzteren ist ebenfalls zweifelhaft!

Bahn verlangt Massenverwalter!

St. Louis, 27. Mai. Die Anwälte der St. Louis & San Franziskobahn arbeiten derzeit ein Gesuch um die Einsetzung eines Masseverwalters für diese Bahn aus.

Ausland.

Wird's endlich?

Der verfahrene Balkankriegskarren.

London, 27. Mai. Es ist hier ein Plan unter Erörterung, die Verhandlungssperre zu heben, welche bezüglich der endlichen Unterzeichnung eines Friedensvertrages zwischen der Türkei und den Balkanstaaten besteht.

Die europäischen Großmächte empfehlen, daß diejenigen Staaten, welche dazu bereit sind, den Friedensvertragsentwurf des britischen Staatssekretärs des Auswärtigen unterzeichnen, ohne auf ihre Verbündeten zu warten.

Es wird darauf hingewiesen, daß Bulgarien solcherart Friedensbedingungen mit der Türkei abschließen könnte, und die Großmächte dann ihre Aufmerksamkeit darauf richten könnten, die widerspenstigen Staaten zum Unterzeichnen zu bringen.

Der britische Staatssekretär des Auswärtigen empfing heute die Friedensdelegaten einzeln und drang in alle, den Friedensvertragsentwurf zu unterzeichnen. Aber die griechischen Delegaten erwiderten, daß sie diese Frage an ihre Regierungen verweisen müßten.

Brand auf einer Weltausstellung.

Gent, Belgien, 27. Mai. Der Indochinesische Pavillon und zwei Restaurants auf der Internationalen Industrieausstellung wurden durch Flammen zerstört.

Nur unter großen Anstrengungen konnte verhindert werden, daß die Flammen sich auf die benachbarte britische und die Abteilung der „Schönen Künste" ausbreiteten. Verletzt wurde glücklicherweise niemand.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Kronprinz Wilhelm von Bremen (spät Nachmittags am Dock erwartet); Minnewaska von London.

Boston: Marquette von Antwerpen.

Britenkönigs Besuch zu Ende.

Berlin, 27. Mai. König George und Königin Mary von England, welche anläßlich der Hochzeit im Kaiserhause hierher gekommen waren, beendeten heute ihren Besuch mit einer Revue des Gardekorps, welches seine Frühjahrsparade zu Potsdam abhielt. Auf die Revue folgte ein Galamahl im Potsdamer Palais.

Spät Nachmittags reiste das Königspaar wieder nach England ab.

Es war noch keine Bestätigung der, in London verbreiteten Angabe erhältlich, daß Kaiser Wilhelm im August einen Besuch in Portsmouth machen werde, eskortirt von einem Geschwader deutscher Kriegsschiffe.

Großer Hotelbrand.

Edmonton, Alberta, 27. Mai. Das „North Edmonton Hotel" brannte heute zu früher Stunde nieder; 9 benachbarte Bauten wurden gleichfalls zerstört.

Gesammtverlust etwa $185,000.

Lokalbericht.

Nicht einverstanden.

Mayor tadelt Stadtrat wegen seiner Vorliebe für Feiertage.

Sehr ungehalten äußerte Mayor Harrison sich heute über die gestern vom Stadtrat getroffene Anordnung, daß die städtischen Angestellten am nächsten Samstag Vormittag frei haben sollen, weil sie des Feiertags wegen am Freitag frei haben werden und am Samstag Nachmittag sie ohnehin vom Dienst befreit sind. Der Mayor meint, gerade am Samstag sollte das Rathaus nicht den ganzen Tag geschlossen sein, weil sehr viele Leute die Gepflogenheit haben, ihre Besorgungen im Rathaus bis zum Samstag zu verschieben. Ausrichten kann indessen in diesem Falle der Mayor gegen den gefaßten Beschluß nichts. Wollte er ihn vetiren, so würde sein Veto erst am Montag Abend in Kraft treten, inzwischen aber wäre der Beschluß längst in Kraft getreten und durchgeführt.

Eine gefährliche Bedingung.

Vor dem Finanzausschuß des Stadtrats begründete heute Anwalt Austrian von der Illinois Rendering Co. den Einwand, welchen er im Namen dieser Gesellschaft gegen die Fassung des vom Oberbaukommissär erlassenen Ausschreibens auf Angebote für den Bau einer Abfallverbrennungsanlage erhoben hat. In dem Ausschreiben, erklärte Herr Austrian, sei vorgesehen, daß es dem Oberbaukommissär überlassen sein soll, zu entscheiden, ob die Anlage den gestellten Bedingungen entspreche. Hierauf könnte kein Unternehmer sich einlassen, der nicht sicher sei, den Oberbaukommissär sich wohlgeneigt zu finden. Der Bau der Anlage würde gegen $800,000 kosten; wenn nun der Oberbaukommissär ganz willkürlich entscheiden sollte, die Anlage tauge nichts, so würde dem Unternehmer nichts übrig bleiben, als den Bau wieder abtragen zu lassen, auch wenn dieser in Wirklichkeit noch so zweckmäßig und gut sein sollte. Ald. Emerson wollte Herrn Austrians Einwand nicht als stichhaltig gelten lassen. Er und der Anwalt gerieten scharf aneinander.

Strafzuschlag.

Der Anwalt Walter L. Fisher, unter Präsident Taft Minister des Innern, hat hier früher Fahrhabe im Betrage von $12,000 zu versteuern gepflegt. In diesem Jahre hat er es versäumt, eine Selbsteinschätzung einzureichen. Die Einschätzungsbehörde hat nun bei ihm einen Steuerwert von $50,000 angenommen und mittels Strafzuschlags die Einschätzung erhöht auf $75,000.

Frau John Farson, 1322 Ritchie Straße, gilt als eine sehr vermögende Wittwe, hat es aber bisher nicht für nötig befunden, Fahrhabe zur Versteuerung anzumelden. Die Einschätzungsbehörde hat sie nicht übergehen zu dürfen geglaubt, sondern sie mit $30,000 und $15,000 Strafzuschlag in die Liste eintragen lassen.

Schank- oder Speisewirtschaft?

Vor Richter John Gibbons im Kreisgericht ist die Verhandlung über das Einhaltsgesuch im Gange, welches der frühere Alderman Albert R. Tearney gegen die Stadtverwaltung eingereicht hat, um sie womöglich zu verhindern, ihn gerichtlich wegen Uebertretung der Polizeistunde zu belangen. Tearney erklärt, daß die mit seiner Speisewirtschaft verbundene Schankstelle um 1 Uhr Nachts geschlossen werde, von dieser Zeit an also sein Geschäft nicht mehr als Schank-, sondern nur mehr als Speisewirtschaft zu betrachten sei, für welche es keine Polizeistunde gebe. Die Vertreter der Stadt sind anderer Ansicht. Sie meinen, ein Schanklokal bleibe auch nach 1 Uhr Nachts ein Schanklokal und dürfe nach 1 Uhr nicht offen gehalten werden.

Sollen Rechnung ablegen.

Eine einschlägige Bestimmung schreibt vor, daß Friedhofsgesellschaften alljährlich im Countygericht Rechnung ablegen sollen über ihre Fonds. Diese Bestimmung ist kaum je durchgeführt worden und allmälig in Vergessenheit geraten. Countyrichter Owens hat sie dieser Tage aber entdeckt und will nun darauf dringen, daß ihr Folge gegeben werde. Die Friedhofsgesellschaften sind bereits entsprechend verständigt worden, und Richter Owens hat den Countyanwalt ersucht, einen seiner Assistenten der Rechnungsablegung beiwohnen zu lassen.

Verlangen eine Straßenbahnlinie.

Bei dem Unterausschuß des stadträtlichen Verkehrskomites wurden heute Bürger aus den Bezirken South Chicago und Hegewisch wiederum wegen des Baues der Straßenbahnlinie von South Chicago nach Hegewisch vorstellig. Es gibt in der Gegend zwischen den beiden Vororten große Fabriken, und es fehlt an Verkehrsmitteln für die Arbeiter. Die Bittsteller erklären, man würde nichts dagegen haben, wenn die Straßenbahngesellschaft anfänglich 10 Cents Fahrgeld berechnete, nur gebaut müsse die Linie werden, ob es nun die City Railway Co. tue, oder die Calumet Railway Co. Die Gesellschaften ständen übrigens unter der gleichen Verwaltung und seien im Grunde genommen ein und dasselbe, nur passe es ihnen jeweils in den Kram, ihre Einheitlichkeit zu bestreiten. Der Unterausschuß wird voraussichtlich befürworten, daß der Bau der Linie angeordnet werden möge.

Im Dusel.

Louis Franks angebliche Entführung nach New York.

Wie er von seiner Frau, mit der er in der Scheidung liegt, nach New York entführt und in einem beständigen Champagner- und „Hahnenschwanz"-Dusel gehalten worden sei, erzählt Louis Frank, Schankwirt auf der Westseite, in einer heute bei Richter Kavanagh im Superiorgericht eingereichten eidlichen Erklärung. Frank ließ seine Frau, Jeannette, am 23. März mit einem gewissen Gilbert im Ontariohotel an N. Clark Str. verhaften und leitete die Scheidungsklage ein, aber vor 14 Tagen vermeldeten die Anwälte der Frau, daß die Klage zurückgezogen werden solle, weil das Paar sich ausgesöhnt habe und glücklich zusammen in New York lebe.

Jetzt aber kommt Frank und erklärt, am 6. Mai sei er von seiner Frau und ihrem Bruder, die er auf der Straße getroffen, nach Vogelsangs Speisehaus geführt und dort mit Champagner und „Hahnenschwänzen" zwangsweise traktirt worden. Er erinnere sich dann, daß er in eine Droschke gestiegen und nach dem Alexandria Hotel gefahren sei. Erst im Empire Hotel in New York sei er wieder zu sich gekommen. Auf seine Fragen hätte seine Frau gesagt, sie habe ihn jetzt, wo sie ihn haben wolle und werde ihn festhalten; er sei aber mit dem nächsten Zuge nach Chicago zurückgefahren und hier am 20. Mai eingetroffen. Von seinem New Yorker Aufenthalt seien ihm nur „Hahnenschwänze" und Zigaretten in unbestimmter Erinnerung. Von den $3500, die er bei sich gehabt, um Schulden zu zahlen, seien noch $2400 übrig gewesen, das Andere sei, wie er später erfahren, für die Reise und die Trinkgelage draufgegangen. Es sei möglich, daß er in seinem Dusel Papiere unterzeichnet hätte.

Der Fall soll morgen vor Richter Kavanagh verhandelt werden.

Opfer jugendlichen Leichtsinns.

Beim Versuche, sich an einen Wagen anzuhängen, geriet heute der fünfjährige Stanley Lewandowsky, Nr. 1305 West Erie Straße, mit dem rechten Bein zwischen die Speichen eines der Hinterräder. Ehe die Pferde zum Stehen gebracht werden konnten, war ihm das Bein zerbrochen worden. Der Verunglückte hat Aufnahme im Countyhospital gefunden. Der Unfall ereignete sich an West Erie und Nord Elizabeth Straße.

Für den Tod des Gatten.

Die Thompson-Starrett Construction Company hat gestern Frau Anna Wagner, der Wittwe des Bauschmiedes John P. Wagner, auf ihr Gesuch $3000 Schadenersatz für den Tod des Gatten gezahlt. Wagner ist auf dem Bau des Conwaygebäudes, 115 West Washington Str., um sein Leben gekommen.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

Montreal: Athenia von London.
Quebec: Tunisian von Liverpool.
Neapel: San Giovanni von New York; Verona von Philadelphia.
St. Michaels, Azoren: Roma, von New York nach Neapel.

— Aus der Schule.—Lehrer: Notlügen sind erlaubt. Nennt mir solche Fälle! — Seppl: Wenn d'r Voata zwölf Moaß getrunke' hoat, darf i' zur Mutta nur sechs soage!

— Im Eifer. — Unteroffizier: Haben Sie denn Ihre Knöpfe geputzt, Schmuddel? — Schmuddel: Zu Befehl, Herr Unteroffizier! — Unteroffizier: Unsinn! Die beiden unteren haben Sie doch nicht geputzt!—Schmuddel: Die beiden hatte ich kurz zuvor angenäht, drum wollten sie nicht recht blank werden! — Unteroffizier: Das geht mich gar nichts an! Meinetwegen kommen Sie ohne Knöpfe zum Dienst, aber geputzt müssen sie sein!

Arbeiterführer vorgeladen.

Sie haben gepfefferte Erklärung an das Unterhaus vorbereitet.

Verhandlung verschoben.

Sprecher McKinley betraut Fünferausschuß mit ihrer Vernehmung heute Nachmittag. — Alle bis auf zwei haben der Vorladung Folge geleistet.

(Eigenbericht der „Abendpost.)

Springfield, Jll., 27. Mai. Die Beamten des Chicagoer Gewerkschaftsrates, die das Haus vorgeladen hat, um gewisse Anschuldigungen gegen Hausmitglieder wegen ihrer Haltung gegenüber der Initiativvorlage zu erklären, hatten sich bis auf zwei zu der heutigen Unterhaussitzung eingefunden. Als der Clerk ihre Namen aufrief, trat ein Jeder vor. Nicht anwesend waren Con. O'Neil und M. Silber. Nach Verlesung ihrer Namen beantragte der Abgeordnete Abbott von Morrison, die Verhandlung auf Nachmittag vier Uhr zu verschieben. Der Antrag wurde angenommen. Sprecher McKinley ernannte einen Fünferausschuß, der die Arbeiterführer vernehmen soll. Ihm gehören die Republikaner Abbott und Shurtleff, die Demokraten Clyne von Aurora und Gillespie von Bloomington und der Fortschrittler Munro von Highland Park an. Es verlautete, daß die „Angeklagten" eine gepfefferte Erklärung vorbereitet hätten, die sie in der Nachmittagssitzung verlesen würden.

Der Sitzung des Hauses wohnte General W. J. Keifer von Ohio, früherer Sprecher des Repräsentantenhauses, bei, dem der Ehrenplatz neben dem Sprecher zugewiesen wurde. General Keifer ist hier, um den Staat zur Teilnahme an der Jahrhundertfeier des Sieges Perrys über die Engländer in der Put-in-Bay im Eriesee zu bewegen.

Aenderungsversuch schlägt fehl.

Der Senat verwandte nahezu die ganze Vormittagssitzung auf die Erörterung der Vorlage, welche die Verschmelzung der Wildschutzabteilung mit der Fischereikommission vorsieht. Sie war in der letzten Woche zur Abstimmung gekommen, hatte aber nicht genügend Stimmen erhalten. Sie wurde zur zweiten Lesung zurückberufen. Eine Anzahl Abänderungsanträge, die eingebracht worden waren, wurde abgelehnt. Sie wird morgen nochmals zur Abstimmung gebracht werden. Die Annahme der Maßregel wird von Gouv. Dunne befürwortet, von den Republikanern aber unter dem Vorwand bekämpft, daß sie den Aufbau einer starken politischen Maschine für die Vorwahlen im nächsten Jahr ermöglicht.

Geo. N. B.

Keine Gehaltserhöhung für Stadtrichter.

Ungefähr 50 Abänderungsanträge wurden zur Stadtgerichtsvorlage eingebracht, die im Haus zur zweiten Lesung kam. Ungefähr die Hälfte kam zur Annahme, während die andere Hälfte abgelehnt wurde. Unter den letzteren befand sich auch ein Antrag, die Gehälter der Stadtrichter um $2000 das Jahr zu erhöhen. Dasselbe Schicksal teilte ein Antrag, die Gehälter der Gerichtsbeamten zu erhöhen. Dagegen kam der Antrag, die Zahl der Stadtrichter von 31 auf 41 zu vermehren, zur Annahme. Der Abgeordnete Rothschild bekämpfte die Gehaltszulage für Richter. Er erklärte, an guten Richtern könne bei einem Jahresgehalt von $6000 kein Mangel sein. Ein Antrag Millers, die Gehälter zu belassen, wie sie sind, aber dem Stadtrat das Recht zu geben, sie zu ändern, wurde angenommen. Nach Erledigung des 51. Abänderungsantrags ließ das Haus eine Pause eintreten. Weitere Aenderungen sind vorgeschlagen.

In Verwesung übergegangen.

Die stark in Verwesung übergegangene Leiche eines etwa 35 Jahre alten Mannes wurde heute Nachmittag am Fuße der 15. Straße aus dem See gezogen und nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 58 Ost Randolph Straße geschafft.

Der Ertrunkene, in dessen Taschen keine Papiere gefunden wurden, war mit einem dunkelfarbigen Anzug aus gutem Stoff, einer grauen, gestrickten Weste, schwarzem Ueberzieher, weißem Hemd und Kragen, Krawatte mit einer einen roten Stein enthaltenden Nadel, und schwarzen Schuhen bekleidet. Er hatte eine Tabakspfeife und eine Füllfeder bei sich.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen klar; zunehmende Luftwärme; mäßige, zumeist südliche Winde.
Illinois: Heute Abend und morgen klar; zunehmende Luftwärme.
Indiana und Niedermichigan: Heute Abend klar; morgen klar und wärmer.
Wisconsin: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen klar; zunehmende Luftwärme.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 49 Grad; Nachts 12 Uhr 49 Grad; Morgens 6 Uhr 49 Grad; Mittags 12 Uhr 57 Grad.
Sonnenuntergang, heute, 7:25.
Sonnenaufgang, morgen, 4:27.

„Verreist".

Sonderstaatsanwalt Day stößt auf allerlei Schwierigkeiten.

Herr Clyde L. Day, der auf Antrag seines Freundes Hoyne zum Sonderstaatsanwalt ernannt und mit der Untersuchung der Wahlschwindeleien beauftragt worden ist, von denen Freund Hoyne Vorteil gehabt haben soll, stößt bei dieser Untersuchung auf allerlei Schwierigkeiten. Heute wollte er seiner Sondergrandjury verschiedene wichtige Zeugen vorführen, es stellte sich aber heraus, daß diese Zeugen: Lewis Rinaker, William Cunnea und George J. Haight, plötzlich hatten verreisen müssen.

Rinaker, Cunnea und Haight waren bekanntlich im vorigen Herbst Gegenkandidaten Hoynes bei der Staatsanwaltschaft, und die beiden Erstgenannten haben inzwischen die Erwählung Hoynes beanstandet. Herr Haight hatte sich neuerdings zu Rinaker und Cunnea gesellt, um eine gründliche Untersuchung der angeblich in großem Umfang vorgekommenen Wahlschwindeleien zu veranlassen. Staatsanwalt Hoyne will diese Untersuchung nunmehr von seinem Freunde Day vornehmen lassen, dabei aber wollen die drei Anderen nicht mittun. Auch ihr gemeinschaftlicher Anwalt, Herr Frank D. Ayers, war Vormittags nirgends zu finden. Für heute Nachmittag erwartet man ihn indessen vor Richter Cooper, der seine Entscheidung darüber abgeben will, ob Staatsanwalt Hoyne sich der Mißachtung schuldig gemacht hat, indem er bei Richter Kersten die Ernennung eines Sonderstaatsanwalts beantragte, nachdem schon am Tage zuvor von der anderen Seite ein entsprechender Antrag bei Richter Cooper gestellt worden war.

„Gereinigte" Antworten.

Starke Ausdrücke über Richter Landis werden gestrichen.

Aus den Antwortschriften der Anwälte James Rosenthal und Francis J. Houlihan in dem gegen sie schwebenden Mißachtungsverfahren wurden heute vor Bundesrichter Sanborn die Ausdrücke über Bundesrichter Landis ausgemerzt, gegen welche gestern heftiger Einspruch erhoben worden war. Die Anwälte greifen darin das Verhalten und die Handlungsweise des Richters als „tyrannisch" an. Ihr Rechtsbeistand Charles H. Hamill wehrte sich gegen die Streichungen, und es kam zu einer langen Erörterung, aber schließlich wurden alle anstößigen Ausdrücke mit Ausnahme der beiden letzten gestrichen. Im ersten Satz wurden die Worte „Tyrannei und Beschimpfung" durch „gesetzwidrige Handlungsweise" ersetzt.

Gegen die Antworten der Anderen, der beiden Kirby und der Anwälte P. H. O'Donnell und Thomas B. Lantry, hatten die Regierungsanwälte nichts einzuwenden.

Das Verfahren ist aus der angeblichen Verschwörung der Kirbys und der Anwälte entstanden, eine sachgemäße Aburteilung im Bankerottfalle des Kirbyschen Vermögens zu verhindern. Dies sollen sie durch die angeblich falsche Behauptung versucht haben, daß William T. Kirby schon zwei Jahre vor dem Bankerott der Bank, deren Haupt er war, geisteskrank gewesen sei. In ihren Antworten bestreiten die Angeklagten eine solche Verschwörung und erklären, daß Kirby wirklich, wenn nicht immer, so doch mindestens einen Teil der Zeit, geisteskrank gewesen sei.

Hundertjähriger überfahren.

Die Wohnung des Verunglückten noch nicht ermittelt.

An Nord Center Avenue und West Huron Straße trat heute um die Mittagsstunde herum der 100jährige Albert Kuszniarz in den Pfad eines von Peter Luciliana, Nr. 1154 Grand Ave., bedienten Fuhrwerks und wurde von diesem überfahren.

Als die Ambulanz eintraf, wandte er sich mit folgender Bitte an den Ambulanzarzt: „Tun Sie mir den Gefallen, lieber Doktor, und benachrichtigen Sie unverzüglich meine Frau. Die Gute ist 98 Jahre alt, zwei Jahre jünger als ich, und würde, wenn ich ohne Entschuldigung ausbliebe, keine ruhige Minute haben. Also ersparen Sie ihr unnötige Besorgniß und teilen Sie ihr mit, was mir zugestoßen ist. Sie wird dann sofort zu mir kommen. Sie finden sie an Milwaukee und Ashland Ave. Die Nummer ist . . . ." Ehe er den Satz beenden konnte, schwanden ihm die Sinne. Im Countyhospital, wo er Aufnahme fand, wurde festgestellt, daß er einen Beinbruch und innerlich Verletzungen erlitten hat.

Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, seine Adresse zu ermitteln. Sie konnte daher auch nicht seine Frau von dem Unfall in Kenntniß setzen.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 504 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Umgepustet.

Gasexplosion verursacht Aufregung in Kafferöstanstalt.

Drei Angestellte verletzt.

Die Fenster gingen in Scherben.—Straßengänger gefährdet. — Auch Feuer entstand. — Der Sachschaden beziffert sich auf etwa $1000. — Dem Tode entrissen.

Im 6. Stock der von der Puhl-Webb Co. betriebenen Kafferöstanlage Nr. 624—628 W. Randolph Straße explodirten heute Morgen gegen neun Uhr zwei der durch Gas erhitzten Röstapparate. Drei Angestellte, die in der Nähe standen, wurden „umgepustet" und mehr oder minder verletzt. Sämtliche Vorderfenster des 6. Stocks gingen in Scherben, die klirrend auf das Pflaster fielen und Straßengänger gefährdeten. Gleichzeitig brach Feuer aus. Dieses konnte aber von der sogleich alarmirten Feuerwehr gelöscht werden, nachdem insgesammt etwa $1000 Schaden angerichtet worden war. Die Verunglückten sind: Ewald Swanson, Nr. 1021 Bard Avenue, Austin, John L. Anderson, Nr. 626 Sedgwick Straße, und Wm. Morgan, Nr. 1726 Washington Boulevard. Sie befinden sich in ihren Wohnungen in ärztlicher Behandlung. Ein Genosse, der sich außer ihnen in dem Stockwerk befand, ist mit dem bloßen Schrecken davongekommen.

Der in den übrigen Stockwerken beschäftigten Angestellten — es dürften ihrer mehr als 200 sein — bemächtigte sich hochgradige Aufregung, die sich aber bald wieder legte. Keiner von ihnen verließ das Gebäude. Wodurch die Explosion verursacht wurde, hat bisher nicht festgestellt werden können.

Im Schatten des Todes.

In seinem Zimmer im Garden City Hotel, Nr. 418 Sherman Straße, wurde heute Morgen der 38jährige Charles Sheer aus Mitchell, Ind., von Leuchtgas übermannt aufgefunden, das einem offenen Brenner entströmte. Man mutmaßt, daß der von der Kultur noch nicht beleckte Landonkel mit Gas nicht umzugehen verstand und vor dem Zubettgehen die Flamme ausgepustet habe. Zum Glück wurde der Ohnmächtige noch rechtzeitig gefunden, unter Anwendung des Pulmotors ins Bewußtsein zurückgerufen und dann von der Polizei nach dem St. Lukashospital geschafft. Er wird voraussichtlich genesen.

Zu Tode gerädert.

Auf den Geleisen der Chicago & Northwesternbahn in Desplaines, Jll., wurde heute Morgen der 60jährige Fred Schultz aus Desplaines von einem Güterzuge der Soo-Bahn überfahren und auf der Stelle getötet. Der Verunglückte hinterläßt außer der Wittwe eine ganze Anzahl Kinder. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

War nicht zu retten.

Vor mehreren Tagen fiel der frühere Polizeiinspektor Luke Kalas die Hintertreppe seiner Wohnung, Nr. 1023 Front Straße, hinunter und erlitt schwere Verletzungen. Die sofort geholten Aerzte konnten ihn nicht retten. Gestern Abend hat ihn der Tod von seinen Leiden erlöst. Der Verstorbene war etwa 55 Jahre alt.

Qualvolles Ende.

Der 14jährige Joseph Wondra stieß gestern Abend in der elterlichen Wohnung, Nr. 1908 Blue Island Ave., durch Unachtsamkeit eine Petroleumlampe um. Diese explodirte. Das brennende Oel ergoß sich über den Knaben, und ehe die Flammen erstickt werden konnten, hatte der Unglückliche Brandwunden erlitten, denen er bald darauf erlag.

Schlechtes Pflaster.

Auf der Fahrt nach dem Hause Nr. 1628 W. Adams Str. begriffen, wo er Kohlen abzuliefern hatte, fand gestern Abend der Fuhrmann John Riley, Nr. 2300 W. Van Buren Str., den Tod. Ein Rad des Wagens blieb in einem Loch im Pflaster stecken, und das Fuhrwerk hielt mit so jähem Ruck, daß der Rosselenker kopfüber hinuntersauste und auf der Stelle getötet wurde.

Drei auf einmal.

Im Amerikanischen Hospital, Nr. 2058 W. Monroe Straße, ist heute Frau Rosa Scala Mutter von drei Mädchen geworden. Mutter und Kinder befinden sich wohl. Die Erstere ist 32 Jahre alt und die Frau des Arbeiters Louis Scala, 739 Maxwell Straße.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Genua: Principe di Piemonte von New York.
Marseille: Venezia von New York.
Cadiz: Buenos Aires von New York.
Liverpool: Mauretania von New York; Ultonia von Boston.
Glasgow: Sardinian von Montreal.
Cherbourg: Kaiser Wilhelm der Große, von New York nach Bremen.
Bremen: George Washington von New York.

Abgegangen.

New York: Kaiser Wilhelm II. nach Bremen (Zweicentsbriefpost); Rotterdam nach Rotterdam.
Marseille: Sant' Anna nach New York.
Neapel: Lazio nach New York.

Butter

mit dem deliziösen Geschmack nach neuem Gras

BANKES' COFFEE

Versucht ihn.

Bester Kaffee, den Geld kaufen kann, per Pfund ... 26c
(Kein besserer Kaffee als dieser verkauft.)
30c Santos Kaffee ... 23c
Guter Rio Kaffee, ganze Bohnen ... 20c
Bankes' Creamery-Butter ist besser als irgend welche andere, Pfund ... 30c
Reine Butter, gut und süß, probirt sie, seht, wie gut sie ist ... 27c
Spezialwert in Tee, wert 60c ... 40c
Bester Head Reis, die 10c Sorte ... 6½c
Bankes' bester Kakao, ½ Pfund ... 12c

40,000 Familien sparen

Eine Million Dollars jedes Jahr, indem sie von Bankes' nur die vier Artikel kaufen: Besten Kaffee, Butter, Tee und Kakao. Versucht ihn.

Westseite Läden:
1641 W. Chicago Ave. 1836 Blue Island Av.
1367 W. Chicago Ave. 1818 W. 12. Straße.
2054 Milwaukee Ave. 3102 W. 22. Straße.
1024 Milwaukee Ave. 2830 W. Madison Str.
2710 W. North Ave. 1510 W. Madison Str.
1217 S. Halsted Str.
1832 S. Halsted Str.

Südseite:
3082 Wentworth Ave.
3427 S. Halsted Str.
4729 S. Ashland Ave.

Nordseite:
408 W. Division Str.
720 W. North Ave.
2642 Lincoln Ave.
3244 Lincoln Ave.
3413 N. Clark Str.

$1000 Belohnung, wenn Ihr in irgend einem von Bankes' Kaffeeläden Butterine kaufen könnt.

fonmodimido

Die Flammenzeichen rauchen.

Roman aus der Zeit der Freiheitskriege von Paul Grabein.

(10. Fortsetzung.)

Karsten hielt inne und blickte auf Lancken. Dessen Mienen waren ernst, doch unbeweglich. So hörte er den Hofrat weiter an:

„Ich pflege sonst zu niemandem über diese Dinge zu reden. Sie sollen vergessen sein um des Mädchens willen, damit ihre arme Seele allmählich gesunde. Und darum möchte ich auch nichts Weiteres jetzt zu Ihnen sprechen, mein lieber Lancken. Ich glaube es Charlotte zu schulden, zu keinem Dritten über jene trüben Dinge zu reden. Sollte es Ihnen also nicht genügen, wenn ich Ihnen als Mann von Ehre sage: Lottes Karakter ist makellos; ich lege die Hand für sie ins Feuer? Hätte ich einen eigenen Sohn und er begehrte sie zum Weibe — mit Freuden fügte ich ihre Hände ineinander."

Mit festem Blick sah Karsten Achim v. Lancken in die Augen; da erklärte dieser entschlossen:

„Ihr Wort genügt mir, Herr Hofrat. Ich begehre nichts weiter zu wissen, und nie soll Charlotte ein zudringliches Wort an jenes Unglück erinnern. Im Gegenteil — will sie die Meine werden —, so werde ich tun, was ich vermag, mit meiner Liebe jene dunklen Schatten zu verjagen. Vor aller Welt werde ich sie schützen, sie und ihre Ehre, wenn es sein muß!"

„Ihre ritterliche Gesinnung gereicht Ihnen selber zur Ehre." Bewegt sagte es Karsten, indem er Lanckens Rechte ergriff. „So nehme ich denn also Ihre Werbung an. Wahrlich, ich wüßte mir keinen besseren Mann für meine Pflegetochter als Sie, mein lieber Lancken."

Achim v. Lanckens Augen erstrahlten vor freudiger Bewegung.

„Haben Sie Dank, verehrter Herr Hofrat! Sie machen mich stolz und glücklich zugleich!"

Doch dann sagte er nach kurzem Ueberlegen:

„Ich will nun gehen. Noch freilich steht ja Charlottens eigene Antwort aus. Aber ich hege das Vertrauen, daß auch sie mein Werben nicht ausschlagen wird, das aus treuem Herzen kommt. Darf ich Sie bitten, einstweilen mein Fürsprecher zu sein? Ich möchte sie ja nicht überraschen mit meiner Anfrage. Nach reiflichem Erwägen erst soll sie mir sagen, wie sie sich entschieden hat."

Der Hofrat nickte zustimmend.

„Charlotte wird Ihre Zartheit nur dankbar empfinden, aber ich zweifle nicht, daß sie die Werbung eines Mannes wie Sie zu schätzen wissen wird."

So ging Lancken denn nun, das Herz voll Sonne. Aber auch Karsten blieb frohgestimmt zurück. Dies unverhoffte Glück mußte ja bei Lotte mit einem Schlage all die quälenden Schatten verscheuchen, ihr junges Herz wieder frei und freudig machen. Und ungeduldig wartete er auf die Rückkehr des Mädchens.

Eine Weile später trat denn auch Charlotte ein. Ungewiß blickte sie sich um.

„Ist er weg?"

„Ja, mein Kind," und der Hofrat zog sie zu sich heran, zu seinem Sessel. „Aber er hat mir noch eine Bestellung für Dich hinterlassen."

„Einen Gruß?" und das Mädchen nickte: „vielen Dank, lieber Vater."

Wie erleichtert atmete jetzt ihre Brust. So war denn ihre dunkle Angst vorhin unbegründet gewesen. Doch nun sagte Karsten, und ein Lächeln umspielte seine Züge:

„Gewiß, einen Gruß; aber auch noch etwas anderes."

Sie sah ihn fragend an.

„Eine Weihnachts-Ueberraschung, Lotte!"

„Wie — jetzt noch — nach dem Fest? Was ist's denn, lieber Vater?"

Da nahm der Hofrat ihre Rechte zwischen seine Hände.

„Ein Antrag, mein liebes Kind. Lancken hat sich mir eben anvertraut. Er liebt Dich und fragte an, ob er mir als Werber genehm."

Des Mädchens Hand zuckte zusammen zwischen Karstens Fingern.

„Und was haben Sie ihm geantwortet?"

„Daß er mir von Herzen willkommen sein soll und daß ich das Gleiche auch von Dir erhoffe."

Wie ein heftiges Zittern spürte Karsten es jetzt zwischen seinen Händen. Da sah er zärtlich und lächelnd zugleich auf des Mädchens blasse Rechte nieder. „Ganz kalt sind ja Deine Finger. Wie sich solch junges Herz doch aufregt bei jeder Freude!"

Und er wollte ihre Hand streicheln, aber sie entzog sie ihm. Schwer atmend strich sie sich jetzt über Stirn und Augen. So fragte sie nun, stockend, die innerste Qual verratend:

„Haben Sie — ihm sonst noch etwas gesagt — von mir?"

Karsten verstand und schüttelte ernst den Kopf.

„Nur Andeutungen, ganz allgemeiner Art. Dein Geheimniß, mein Kind, hab' ich selbstverständlich nicht preisgegeben. Und er verlangte auch nicht darnach. Er denkt groß und vornehm."

Charlotte erblaßte tief. Aber dennoch wich es wie eine schwere Last von ihr. Und nun sagte sie:

„Ich danke Ihnen, daß Sie ihm nichts sagten! Denn — es wäre doch nicht vonnöten gewesen!"

„Lotte!"

„Zürnen Sie mir nicht, lieber Vater. Ich kann ja nicht anders."

„So vermagst Du also Lancken keine Neigung entgegenzubringen? Trotz der vortrefflichen Eigenschaften seines Herzens?"

Ueber die blassen Wangen des Mädchens zitterte ein flüchtiges Rot hin. Doch dann erklärte sie, und es war ja die Wahrheit:

„Es ist nicht das, ganz gewiß nicht! Ob Herr v. Lancken oder ein anderer — ich werde niemals eine Werbung annehmen."

„Kind! Was sind das für Worte!"

Und der Hofrat stand auf, trat mit ernstem Gesicht vor Charlotte hin. Aber sie sah ihn nur stumm an mit todestraurigen Augen und sagte dann endlich:

„Kann ich denn anders? Darf ich es einem Manne von Ehre zumuten, die Schmach zu teilen, die an mir hängt?"

Ganz still sagte sie es, aber es schnitt Karsten ins Herz. So hoffnungslos klang das aus dem jungen Munde. Da hob er wie abwehrend die Hand und ließ sie doch wieder sinken. Hatte sie denn im Grunde nicht recht?

Aber einen Moment dachte er es. Dann erhob er sich wieder zu innerer Freiheit, über den starren, überlieferten Ehrbegriff hinweg. Mit starker Stimme sprach er so:

„Das ist ja Torheit! Nur in einem hast Du recht: Der Mann, der um Dich wirbt, muß klar sehen, völlig klar. Ich will also Lancken noch einmal zu mir bitten, ihm rückhaltlos.."

„Niemals!" Und ihre dunklen Augen brannten zu Tode erschrocken auf in dem bleichen Antlitz. „Wollen Sie mich nutzlos preisgeben? Er, der preußische Offizier — muß er sich nicht voll Verachtung hinwegwenden von der Verräterin, die dem Feinde den Weg gewiesen in den Rücken seiner Landsleute? Von der Elenden, die vielleicht diese verlorene Schlacht von Jena verschuldet hat!"

Und in krampfhaftem Aufschluchzen schlug sie sich die Hände vors Antlitz.

Tief erschüttert nahm Karsten sie in seine Arme.

„Still doch, mein armes Kind. Wüte doch nicht so gegen Dich selbst. Erfährt Lancken von dem Geschehenen, so soll er auch wissen, wie alles gekommen. Wie die Unmenschen den eigenen Vater vor Deinen Augen und denen der Mutter mit dem Tode bedroht haben, und wie Du da — Deiner Sinne kaum noch mächtig, dem Wahnsinn nahe vor Entsetzen, als all Dein kniefälliges Flehen nichts half — hinausstürztest aus dem Haus und den Henkersknechten den verlangten Weg wiesest."

Ein Stöhnen entrang sich ihrer zuckenden Brust.

„Ach, daß ich es tat!"

„Und hättest Du es lieber gesehen, daß sie Dir den Vater erstochen hätten — vor Deinem Angesicht?"

Wiederum schüttelte es sie wie ein Krampf. Doch dann rief sie unter Schluchzen:

„Aber ich hätte es nicht überleben dürfen! Daß ich so feige war, den Weg hernach nicht auch wenigstens noch zu gehen!"

„Damit es Deinen armen unglücklichen Eltern das Herz gebrochen hätte!"

„Ach — sie sind ja doch auch so gestorben, vor Schimpf und Gram!"

Und Charlotte weinte vor sich hin. Doch stiller nun. Da bettete Karsten ihren Kopf sanft an seine Brust.

„Ja, wein' Dich aus, Lotte, aber verzweifle nicht. Du bist frei von Schuld. Wer einen Stein auf Dich werfen will, der sei zuvor in Deiner Lage gewesen! — Nein, mein liebes Kind, kein gerecht und billig Denkender wird Dich anders betrachten als das Opfer eines furchtbaren Unglücks, einer tragischen Schicksalsfügung, der Du nicht entrinnen konntest. Und darum kannst Du Dein Haupt frei erheben vor jedermann. Am wenigsten aber wird ein hochgesinnter Mann wie Lancken ...."

Doch jetzt entwand sich Charlotte seinem Arm und flehend bat sie:

„Nein, nein — sagen Sie ihm nichts. Ich bitte Sie inständigst!"

Karsten stutzte. Sein Blick grub sich forschend in den Lottens, der sich nun langsam vor ihm senkte. Da war es, als ob ihm eine Frage auf den Lippen schwebte. Doch dann wandte er sich ab. Nach seiner Art ging er, mit sich Rat pflegend, im Zimmer auf und nieder und blieb nun vor ihr stehen.

„Wohlan, so werde ich denn nicht sprechen. Aber ich will Lancken auch nicht Dein glattes Nein überbringen. Ich muß da für Dich denken. Denn, mein liebes Kind, ein Bewerber wie Lancken, hochherzig und großdenkend, zuverlässig in jeder Beziehung, und zudem in den besten äußeren Verhältnissen, wird schwerlich so leicht noch einmal vor Dich hintreten. Ich bin es also Dir und Deinem verewigten Vater schuldig, daß ich Dir diese Möglichkeit offen halte. Bin ich doch auch überzeugt, Du selbst wirst noch anders denken lernen. Es kam das jetzt auch so überraschend. Also überleg' Dir alles in rechter Ruhe, mein gutes Kind, wieder und immer wieder. Ich wünsche und hoffe, zu Deinem Besten, es wird sich Dir dann manches anders zeigen als im Augenblick."

Wie ein leises, aber dringendes Mahnen klang es ernst aus des Hofrats Worten, und nun schloß er:

„Ich werde also Lancken sagen, Du könntest Dich im Moment noch nicht entscheiden. Er möchte Dir noch Zeit lassen, Du würdest Dein Herz ernstlich und gewissenhaft prüfen."

In Charlottens Händen, die sie fest ineinander geschränkt hatte, zuckte es auf. Aber Karsten schnitt ihr mit wohlwollender Festlichkeit jeden weiteren Einwand ab.

„Glaub' mir, mein Kind, es ist das Beste so. Und nun geh, meine liebe Lotte, in Deine Kammer. Es ist spät geworden."

Mit einem väterlichen Kuß auf die Stirn verabschiedete er das Mädchen, das nun hinausging — still, gesenkten Hauptes.

* * *

Franz Holck ging durch die Gassen. Planlos, ziellos. Es war in der sechsten Vormittagsstunde, aber an dem dunklen Wintertage schon völlige Nacht.

Droben vom Turm der alten Stadtkirche läuteten die Glocken den heiligen Abend ein: Frieden auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.

In den Häusern schimmerten allenthalben hinter den Fenstern die Lichter der Christbäume. Ein anheimelnd froher Schein. Da waren jetzt die Menschen traulich und in Liebe beisammen. Nur er strich hier allein umher durch die Gassen, finster, und wie ausgestorben. Wer hatte an diesem Abend auch draußen auf der Straße zu tun?

Ein Weh packte da Holck. Ein heißes Sehnen nach der Heimat, dem Elternhaus, der schuldlosen Jugend, wo auch er eine Stätte gehabt an diesem Abend.

Doch dann schoß bitterer Trotz in ihm auf. Was schrieb der Vater nicht? War er denn nicht einmal einer Antwort mehr wert? Sein Verfehlen so unverzeihlich? Was konnte er denn für den blinden Zufall, der seine Kugel so unglücklich gelenkt! War er darum etwa ein Verworfener?

Da stieß er den Ziegenhainer hart aufs Pflaster, daß es laut durch den Weihnachtsfrieden der stillen Gasse fuhr, und wandte sich mit jäher Wendung um. Unsinn, hier so allein herumzulaufen an diesem Abend. Auf die Kneipe zu den anderen!

Aber auch in der Kommersstube der Vandalen sah es heute trübselig aus. In dem großen Raume saßen nur zwei Gestalten: Kröger und Lüttjahn, die beiden Mecklenburger, auch die Dioskuren genannt, wegen ihrer Unzertrennlichkeit. Wer nicht nach Haus gereist war, der hatte heute doch wenigstens Unterschlupf in einer Familie gesucht.

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Priesterjubiläum.

Pfarrer James M. Scanlan von der katholischen St. Johanneskirche an S. Clark und W. 18. Str. feierte gestern sein silbernes Priesterjubiläum. Mitglieder der Gemeinde überreichten ihm aus diesem Anlaß $2000 in Silber.

Diese Ehefrau Diese Mutter

wünscht Ihnen kostenfrei mitzuteilen

wie sie ihrem Gatten das Trinken abgewöhnte

Schreiben Sie ihr auf jeden Fall und erfahren Sie, wie sie dies fertig brachte.

Seit mehr als 20 Jahren war James Anderson, 101 Rose Ave., Hillburn, N. Y., ein sehr starker Trinker. Der Fall schien hoffnungslos zu sein, doch vor 10 Jahren gab ihm seine Ehefrau in ihrem Heim ein einfaches Hausmittel, und zu ihrer größten Freude hörte er mit dem Trinken vollständig auf.

Um ganz sicher zu sein, daß das Heilmittel wirklich ein so glückliches Resultat zu Wege bringen konnte, versuchte sie dasselbe Mittel an ihrem Bruder und verschiedenen Nachbarn. In jedem einzelnen Falle war ein Erfolg zu verzeichnen. Kein einziger dieser Leute hat seitdem einen Tropfen berauschender Getränke getrunken.

Es ist nunmehr der Wunsch dieser Frau, daß Alle, bei denen Trunksucht im Hause herrscht, dieses einfache Mittel versuchen sollen, da sie sicher ist, daß es für andere dasselbe vollbringen wird, was es für sie tat. Das Mittel kann, wenn gewünscht, im Geheimen, also ohne Wissen des Betreffenden gegeben werden, und wird diese Frau Ihnen gerne kostenfrei mitteilen, worin das Mittel besteht. Sie brauchen ihr nur einen Brief zu schreiben und anzufragen, wie sie ihren Gatten vom Trinken kurierte, und sie wird in einem versiegelten Kuvert postwendend antworten. Senden Sie ihr kein Geld, da sie nichts zu verkaufen hat. Schicken Sie in vollem Vertrauen einfach einen Brief an Frau Anderson an die weiter oben angegebene Adresse und achten Sie darauf, daß Ihr Name und Ihre volle Adresse deutlich geschrieben ist. Sie wird Ihnen in deutscher Sprache antworten.

(Wir raten ernstlich jedem unserer Leser, der eine ihm liebe und teure Person von der Trunksucht kurieren will, an diese Frau zu schreiben, denn ihr Anerbieten ist aufrichtig gemeint.)

mai13,27,juni10

Bahnhofspläne.

Pennsylvania Co. verlangt Ueberlassung von Straßen und Gassen.

Ein neuer Vorschlag.

Architektenfirma Pond & Pond befürwortet Gruppirung sämmtlicher Bahnhofsanlagen längs der Canal Str. — Countyverwaltung schlägt Pfandbriefe los.

Mit Einwilligung des Ausschusses für Bahnhofsanlagen hat Anwalt Robert Redfield gestern im Namen der Pennsylvania, bezw. der „Union Station Co." dem Stadtrat Entwürfe für drei Verordnungen zugehen lassen. Es sollen durch diese an die Union Station Co. verschiedene Straßen und Gassen, bezw. Teilstrecken von solchen abgetreten werden, und es soll der Bahnhofsgesellschaft das Recht zugestanden werden, verschiedene Straßen mit Ueberführungen zu kreuzen, andere höher oder tiefer zu legen, u. s. w. Unter der Canal Str. will die Gesellschaft auf eigene Kosten einen neuen Fangkanal anlegen, und sie erklärt sich bereit, zu den Kosten beizusteuern, welche die Durchlegung der Monroe Str. verursachen mag, falls diese angeordnet werden sollte. Für die Straßen und Gassen, deren Abtretung die Gesellschaft verlangt, will sie die Stadt entsprechend entschädigen. Es handelt sich um die nachstehend aufgeführten:

West Water Str., zwischen Washington und Madison Str.

Stewart Ave., von der Van Buren bis zur Zwölften Str., abgesehen von Straßenkreuzungen.

Ellsworth Str., zwischen Harrison und Polk Str.

Sebor Str., zwischen Ellsworth Str. und Stewart Ave.

Law Ave., von der Harrison Str. bis zu einem 416 Fuß nördlich von dieser gelegenen Punkt.

Alle Gassen in dem Geviert zwischen Van Buren, Harrison, Canal und Stewart Str.

Alle Gassen in dem Geviert zwischen Van Buren, Harrison, Jefferson und Desplaines Str.

Alle Gassen in dem Geviert zwischen Harrison, Law, Polk und Jefferson Str.

Niveauveränderungen wünscht die Gesellschaft vornehmen zu dürfen in folgenden Straßen: Canal, Milwaukee Ave., Lake, Randolph, Madison, Adams, Jackson Boulevard, Van Buren und Harrison Str.

Ein Nutzrecht verlangt die Gesellschaft in Bezug auf Lake, Randolph, Washington, Madison, Adams, Jackson, Van Buren, Harrison, Polk, Taylor und Zwölfte Str., ferner für 100 Fuß am Nordende von Stewart Ave. und auf alle Gassen in dem Gebiet zwischen Canal, Water, Lake und Washington Str.

Ein Gesuch, daß — sobald der Unionbahnhof verlegt wird — die Monroe Straße durchgelegt und vermöge einer Brücke zu einem Verkehrsweg zwischen der unteren Stadt und der Westseite gemacht werden möge, hat an den Ausschuß für Bahnhofsanlagen Herr John V. Farwell gerichtet.

Ein neuer Plan.

Die Architektenfirma Pond & Pond hat dem genannten Ausschuß gestern einen Plan vorgelegt, nach welchem sämmtliche Bahnhofsanlagen der Stadt auf der Westseite gruppirt werden sollen, und zwar längs der Canal Str. Die Verfasser dieses Planes erklären, sie seien zu dessen Ausarbeitung von Niemandem beauftragt worden, sondern hätten sich nur gedrungen gefühlt, auch ihrerseits einen Vorschlag zur Lösung der so überaus wichtigen Frage zu liefern. Der Plan sieht vier Gruppen vor, deren jede für sich abgeschlossen, aber doch auch mit den anderen verbunden sein würde. Die vorgesehenen Bahnhofsanlagen sollen lediglich dem Personenverkehr dienen. Alle jetzt durch das fragliche Gebiet von Osten nach Westen führenden Straßen würden auch fernerhin benutzt werden können, denn die Bahngeleise würden darüber hinwegführen, und zwar in zwei verschiedenen Höhenlagen; die tiefer gelegenen Geleise würden dem Vorortsverkehr dienen, die höher gelegenen dem Durchverkehr.

Gegen Verlängerung der Bahnsteige.

Der Stadtratsausschuß für Verkehrswesen wird morgen eine Sitzung abhalten, in welcher die Einrichtung des Durchverkehrs auf den Hochbahnen erörtert werden soll, sowie die Forderung des Hochbahnsyndikats, es solle ihm erlaubt werden, die Bahnsteige bei den Haltestellen an der Hochbahnschleife bedeutend zu verlängern. Gegen die Gewährung dieser Erlaubniß wird besonders von der Loop Protective Association Einspruch erhoben. Diese hat jetzt dem genannten Stadtratsausschuß die Abschrift eines Berichts zugehen lassen, den vor fünf Jahren der Ingenieur Chas. K. Mohler für sie ausgearbeitet hat. Es wird darin ausgeführt, daß die Einrichtung des Durchdienstes an sich genügen würde, um die Hochbahnschleife ausreichend zu entlasten, so daß eine Verlängerung der Bahnsteige unnötig sein würde.

Die Gehaltsrückstände.

Stadtkämmerer Träger hat der Polizei und der Feuerwehr die angenehme Mitteilung zugehen lassen, daß morgen die einbehaltenen 20 Prozent der Gehälter für Januar, Februar, März und April an die Mitglieder dieser beiden Abteilungen des städtischen Dienstes würden ausgezahlt werden. Bei der Feuerwehr belaufen diese Rückstände sich auf $180,000, bei der Polizei auf $425,000.

Die Pfandbriefe abgesetzt.

Wie seinerzeit berichtet, hat die Countyverwaltung ein Angebot von je $968.55 auf $1000-Bonds im Gesammtbetrage von $1,500,000 als zu niedrig zurückgewiesen. Sie schrieb die Bonds von neuem zum Verkauf aus und fügte noch zwei weitere Serien im Gesammtbetrage von $800,000 hinzu. Es lief darauf nur ein Angebot ein, und dieses lautete auf $934.10 für jeden der Bonds. Auch dieses Angebot wurde abgelehnt. Nun hat ein Syndikat, bestehend aus der New Yorker National City Bank, der Fort Dearborn Trust and Savings Bank, der Union Trust Co., der Continental and Commercial Trust and Savings Bank und der Firma E. H. Rollins & Sons die ganze Ausgabe zu $945.74 übernommen. Die Countyverwaltung erhält somit für die Pfandbriefe etwa $125,000 weniger, als deren Nennwert. Von dem Erlös sollen gegen $1,750,000 für den Bau des neuen Countyhospitals verwendet werden, und der Rest teils für Neubauten in Oak Forest, teils zum Bau eines neuen Beobachtungshospitals.

Verzichtet auf Gehalt.

Präsident Francis Simmons von der Parkbehörde der Nordseite ist kraft seines Amtes zugleich Vorsitzer der Zivildienstkommission dieser Behörde. In dieser Eigenschaft ist er zu einem Gehalt berechtigt. Er hat ein solches aber nicht nötig und hat deshalb den ihm bisher gutgeschriebenen Betrag, $929, gestern dem Pensionsfonds der Parkpolizei überwiesen.

„Sie weiß etwas."

Gegen Estelle Nifnecker, eine Stenographin im staatlichen Fabrikinspektorat, hat der amtirende Oberinspektor Barney Cohen die Einleitung eines Disziplinarverfahrens veranlaßt. Frl. Nifnecker gehörte zur Gefolgschaft des früheren Oberinspektors Edgar T. Davies. Weil dieser hat abdanken müssen, scheint sie auch für ihre Stellung gefürchtet zu haben. Um ihrer Abwandlung womöglich vorzubeugen, hat sie in einer Zuschrift an Cohen diesem angedeutet, daß sie über ihn allerlei unangenehme Dinge wisse und mit ihrer Wissenschaft herauskommen würde, sofern „man sie nicht in Ruhe lasse". Die erhoffte Wirkung erzielte sie mit dem Briefe nicht. Herr Cohen übermittelte das Schreiben der Zivildienstbehörde und veranlaßte diese zum Vorgehen gegen Frl. Estelle. Er erklärt, daß die meisten in deren Schreiben enthaltenen Andeutungen entweder ganz aus der Luft gegriffen seien oder auf Umständen beruhen, die ihm nicht schwer angerechnet werden könnten. Tatsache sei nur, daß er vor seiner Verheiratung ein Techtelmechtel mit einer Wittib gehabt habe, und daß er, um sich eine gründlichere Kenntniß der englischen Sprache zu verschaffen, vor einigen Jahren Privatstunden genommen habe bei einer Lehrerin, die Frl. Nifnecker ihm durch eine entsprechende Anzeige verschafft hatte. Frl. Estelle erklärt aber, alle ihre Behauptungen beweisen zu können. Die Zivildienstkommission, welche hier gestern in die Verhandlung des Falles eingetreten ist, will diese am 4. Juni in Springfield fortsetzen.

Dem Verkehr übergeben.

Die neue Flußbrücke in der Washington Str. wurde gestern von der Strobel Steel Construction Co. der Stadtverwaltung übergeben und von dieser dem Verkehr. Es ist an der Brücke seit dem Herbst des Jahres 1911 gebaut worden. Die Baukosten stellen sich auf $250,000.

Morsch im Kern.

Halbwüchsiger Bursche spielt sich als Eisenfresser auf.

Der zwölfjährige John Miser, Nr. 4819 Bullock Ave., der 16 Jahre alte Alexander Williamson, Nr. 4830 Fulton Straße, und der um zwei Jahre ältere Roy Anderson, Nr. 472 N. 48. Ave., gestanden gestern angeblich in der Wache zu Austin, am 23. Mai einen Einbruch in die Wohnung der Frau J. R. Hunt, Nr. 4806 W. Lake Straße, verübt und Schmuck und Kleidungsstücke im Gesammtwerte von $200 gestohlen zu haben.

„Ich war der Anführer," sagte Anderson. „Nachdem ich die Tür gesprengt hatte, stand ich, während meine Genossen die Wohnung plünderten, draußen mit dem geladenen Revolver in der Hand Schmiere. Ich hätte jeden Störenfried ohne Weiteres niedergeknallt. Zum Glück kam Niemand. Ob ich denn keine Furcht hatte? Fällt mir gar nicht ein. Ich war kühl bis ans Herz hinan."

Das gestohlene Gut ist in den Kellern der Wohnungen der Eltern der Häftlinge gefunden und beschlagnahmt worden. Miser und Williamson sind dem Jugendheim überwiesen worden. Anderson verblieb in der Wache in Haft.

Die Schlingel hatten angeblich kurz vor ihrer Verhaftung schon eine Reihe anderer Einbrüche geplant.

In Dunkel gehüllt.

In der Wohnung seines Schwiegersohnes Georg Saverson, Nr. 7815 Vincennes Ave., ist gestern der 74jährige Frank Renholdstein einer Brandwunde am rechten Arm erlegen, die er auf bisher unaufgeklärte Weise vor drei Wochen erlitten hat. Damals hatte er seinen Sohn Tony, wohnhaft Nr. 1708 Maplewood Ave., besucht. Dort fand man, daß sein Arm schlimm verbrannt war, und fragte ihn, wie er zu der Verletzung gekommen sei. Er wollte oder konnte aber keine Auskunft geben.

— Bundesobergericht vertagte sich bis zum 9. Juni. Wahrscheinlich ist der 14. Juni der letzte Sitzungstag der Saison.

„Auch Sie werden eines Tages alt."

Leben Sie von Hand zum Mund, verausgaben alles was Sie verdienen? Unachtsamer Mann Sie berauben sich selbst. Wenn Ihr Einkommen abnimmt, wie geht es Ihnen denn? Wenn das Alter kommt wer wird für Sie sorgen.

Dies sind Fragen die jede denkende Person sich stellen sollte und auch beantworten sollte durch stetiges Sparen eines Teiles ihres Einkommens. In dieser starken, konservativen Bank ist das Geld sicher und bringt 3 Prozent Zinsen.

Kapital, $1,500,000 **Ueberschuß, $1,500,000**

In dieser Bank wird deutsch gesprochen.

THE NORTHERN TRUST CO-BANK

N. W. COR. LA SALLE & MONROE STS.

Personalnachrichten.

— George D. Otto, ein alter Polizeibeamter und in den letzten sieben Jahren städtischer Gesundheitsinspektor, ist gestern in seiner Wohnung, 4145 N. 45. Ave., im Alter von 52 Jahren einem Krebsleiden erlegen. Herr Otto lebte seit seinem Eintritt in das Polizeidepartement, im Jahre 1882, in Chicago. Seine hinterlassenen Angehörigen sind seine Söhne George W. und Glenn J. Otto, sowie eine Nichte, Jennie Waugh. Am Donnerstag findet nach einer Feier im Trauerhause die Beerdigung auf dem Friedhofe Rosehill statt.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost".

Als Leser der „Abend-" und „Sonntagpost" möchte ich einige Bemerkungen machen über einen Artikel in der letzten „Sonntagpost", betitelt „Genug des grausamen Spiels". Gewiß, Maßhalten in allen Dingen ist eine schöne Sache, das vergißt aber der Verfasser obigen Artikels selbst mit seinen Verdächtigungen gegen von Barrat O'Hara. Warum sollte diese Untersuchung so grausames Spiel sein? Gewiß nicht für die Arbeiterinnen, denn sie werden von der Senatskommission gut behandelt, aber ich habe so eine Idee, für welche Seite es grausames Spiel ist. Für die Herren Fabrikanten und die großen Ladenbesitzer. Ich begreife auch ihre Lage. Es muß einem ein Gruseln über den Rücken laufen, seine Geschäftsmethoden so an's Tageslicht gezogen zu sehen. Wenn diese Herren nichts auf dem Gewissen hätten, würden sie sich nicht so fürchten und sich so wehren gegen die Senatskommission, im Gegenteil sie tls gutes „Advertisement" ihres Geschäftes betrachten. Aber da liegt eben der Hase im Pfeffer! Da wird natürlich alles aufgeboten und an allen Fäden gezogen, um solche Untersuchungen zu verhindern oder doch zu verdächtigen und lächerlich zu machen. Glaubt Schreiber jenes Artikels, das Volk wisse nicht den Kern von der Hülse zu unterscheiden? Wenn der Mindestlohn für Arbeiterinnen auf $7.50 oder $8 angesetzt werden wird, dann haben die Arbeiterinnen schon viel gewonnen, und es werden viele nicht mehr mit leerem Magen arbeiten müssen. Nichts ist vollkommen auf dieser Erde, und auch die Senatskommission ist nicht ausgenommen, aber sie deckt die Uebelstände auf und sucht nach Abhilfe, und das ist an sich schon lobenswert. Statt sie zu verdächtigen, sollte jeder Bürger und Menschenfreund ihr fest zur Seite stehen.

Achtungsvoll,

A. B.

Zu viel kalter Regen.

Schaden für die Saaten wird in der Umgegend gefürchtet.

Auf den Saatfeldern in der Umgegend von Chicago herrschte gestern eine wahre Ueberschwemmung, und es wurde vielfach die Befürchtung laut, daß der viele Regen und das ungewöhnlich kühle Wetter erheblichen Schaden getan haben möchten. Am Sonntag Abend um 11 Uhr sank die Luftwärme bis auf 42 Grad, damit war der Chicagoer Bezirk einer der kältesten im Lande. Ein so starker Regen um diese Jahreszeit wäscht gewöhnlich die jungen Getreidesprossen aus dem Boden, und die feuchte Kälte kann leicht ungünstigen Einfluß auf das spätere Wachstum ausüben.

Ellba Musical Club.

Der Ellba Musical Club, dessen Direktorin Frl. Ella Bachmann ist, gibt am kommenden Samstag Abend, acht Uhr beginnend, ein Konzert in der Auditorium Recital Hall, 431 S. Wabash Avenue.

Briefkasten.

Alter Leser. — Das Staatsgesetz von Illinois untersagt die Heirat zwischen Geschwisterkindern.

M. K. — Ein deutsches Geographiebuch können Sie durch Kroch & Co., 59 Ost Monroe Str., oder Koelling & Klappenbach, 170 W. Adams Str., beziehen. — Eine solche Firma ist Eitel Bros., 173 W. Randolph Str.

Ursus. — Wir können die Wette: daß im Jahre 1886—87 eine Abteilung der 12. Kompagnie des 65. Infanterieregiments in Köln in der Richmod Str. und nicht in der Makkabäerstraße lag, nicht entscheiden; vielleicht ist aber einer unserer Leser dazu imstand. Wir werden Ihnen dann an dieser Stelle den Bescheid kundgeben.

Beständiger Leser. — Wenn Jemand den Verführer seiner Frau niederschießt, so pflegt er sich neuerdings auf das „ungeschriebene Gesetz" zu berufen. Sie werden daraus also ersehen, was darunter verstanden wird. — Warum soll ein Testament, wenn es sonst vorschriftsmäßig abgefaßt ist, jetzt auf einmal keine Geltung vor dem Gesetz mehr haben?

B. H. — Wenden Sie sich an die Cawston Ostrich Plumes Co., 108 S. Michigan Ave., die eine eigene Straußenfarm in Kalifornien hat. Der Zoll auf ungereinigte Straußenfedern beträgt 20, auf gereinigte und sonst bearbeitete 60 Prozent des Wertes. — Zum Besuchen von Geschäften brauchen Sie überhaupt keine Lizens. — Wir können Ihnen eine solche deutschländische Zeitung nicht nachweisen, wissen auch nicht, ob es in München eine solche Firma gibt, oder nicht.

G. S. — Wenn der Betreffende noch nicht 21 Jahre alt ist, so muß er die Einwilligung der Eltern oder des Vormunds zur Eheschließung besitzen. — Das Ausrufen ihrer Waare ist den Hausirern verboten.

J. K. — Wenden Sie sich an das „Chicago Nursery & Half Orphan Asylum", 1932 Burling Str.

Christ. J. — Die Adresse des Betreffenden ist 3453 Bosworth Ave.

J. R. M. — Herr F. Fendius, 1956 Berwyn Ave., teilt uns mit, daß er sich mit dem Herstellen von Modellen befaßt, wenden Sie sich also an ihn.

Th. O. — Das ist zwar geschmacklos von dem Absender, indessen können Sie ihn deswegen noch nicht auf Schadenersatz verklagen.

Langjährige Leserin. — Wenden Sie sich an einen der großen Läden an der State Str., vielleicht finden Sie dort ein Absatzgebiet.

Mutloser. — Dafür werden Sie die amerikanischen Gerichte überhaupt nicht bestrafen, schon aus dem Grunde nicht, weil ja kein Kläger da ist.

Preuße und Schwabe. — Das Deutsche Reich steht in dieser Hinsicht an zweiter Stelle.

J. R. — Wir können Ihnen keine derartige Firma in Dresden namhaft machen.

Martha 48. — Die Hühner leiden fraglos an einem ansteckenden Rachenkatarrh, hier „Roupe" genannt. Waschen Sie ihnen die Augen und die Nasenöffnungen mit warmem Wasser aus, in dem (auf ein Quart) ein Teelöffel Salz aufgelöst ist, und reiben Sie dann mit Watte sanft nach. Hierauf müssen die Tiere mit dem Kopf in eine Lösung von 1 Unze Boracic Acid auf 1 Pint Wasser getaucht und solange darin gehalten werden, als möglich ist, ohne daß sie ersticken. Ställe und Ausläufe sind zu desinfiziren, in das Trinkwasser muß soviel Permanganate of Potash getan werden, bis es eine dunkelrote Färbung annimmt.

M. M. — Die „Geflügelbörse" erscheint 2 Mal wöchentlich reich illustrirt in Leipzig. Salomon Nr. 16. Der Preis für das Ausland beträgt 5 Mark das Vierteljahr.

B. B. — „Ungeziefer in Pflanzenbeeten" ist ein sehr dehnbarer Begriff, und ein Universalmittel dagegen gibt es überhaupt nicht. Am wirksamsten erweist sich noch das Bespritzen mit Pariser Grün und das Ausstäuben von Hellebore.

Frank, Larrabee Str. — Die Zivillisten jener Monarchen stellen sich wie folgt: König von Preußen (als deutscher Kaiser hat er keine Zivilliste) $3,698,260; Kaiser von Oesterreich, $4,520,000; Kaiser von Rußland, etwa $12,000,000 einschließlich seines Privateinkommens; König von England, $2,536,000; König von Italien, $3,010,500.

A. G. — Wir sind über die einschlägigen Bestimmungen der deutschen Gesetze nicht unterrichtet.

Richter. — Recht viele hundert Jahre ist es nicht her, seit Chicago als Stadt inkorporirt wurde. Das geschah nämlich im August 1833.

Treue Leserin. — Wieviel Zoll auf diese Art Stoffe zu entrichten ist, vermögen wir Ihnen nicht zu sagen. Auf Zigarren ruht ein Zoll von $4.50 das Pfund und 25 Prozent des Wertes.

Leserin, Nordwestseite. — Jene Bank ist eine Staatsbank und hat als solche der zuständigen Staatsbehörde in regelmäßigen Zwischenräumen Ausweis zu unterbreiten. — Absolut „sicher" ist überhaupt keine Bank.

W. 22. — Es kommt hier eine der wilden Schlüsselblume Deutschlands verwandte Abart vor, „Cowslip" genannt.

K. R. — Der Betreffende soll sich an Herrn Joseph Schlenker wenden, Zimmer 912, Nr. 64 W. Randolph Str. Vielleicht kann ihm dieser eine Unterstützung aus dem hier für hilfsbedürftige deutsche Veteranen gesammelten Fonds auswirken.

* * *

Rechtsanwalt Fred Blotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

O. L. M. — Pfandleiher sind berechtigt, für gewährte Darlehen monatlich 3% Zinsen zu berechnen.

R. R. — Auf einen Schuldschein hin, der auf fünf Monate Frist ausgestellt ist, und dessen Betrag zur Rate von „6% das Jahr" verzinst werden soll, kann der Inhaber, falls der Schein am Verfallstage eingelöst wird, nur 2½% Zinsen beanspruchen, und nur ½% mehr für jeden Monat, den er länger auf sein Geld warten muß.

J. S. — Grundbesitz, der wegen rückständiger Steuern verkauft wird, kann von dem Eigentumer wieder eingelöst werden, indem er, innerhalb von längstens zwei Jahren, den Betrag der Steuerrückstände und einen gesetzlich vorgeschriebenen Strafaufschlag an den Käufer zahlt.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Entrüsteter deutscher Bildhauer.

New York, 26. Mai. Wilhelm Wandschneider, ein Berliner Bildhauer, welcher von einem Komite von St. Louisern beauftragt war, ein Denkmal für Schurz, Pretorius und Dänzer zu schaffen, protestirt auf das Heftigste gegen die nachträgliche Ablehnung seines Entwurfs. Er kündigt Schritte an, um entweder die endgiltige Zuerteilung des Auftrages zu erzwingen, oder aber die Zahlung eines entsprechend hohen Schadenersatzes!

Er war in Berlin benachrichtigt worden, daß sein Entwurf den ersten Preis erhalten habe, und war nach Amerika gekommen, um die Arbeit auszuführen,—später aber wurde ihm gesagt, die Herren, welche ihm den Preis zuerkannten, hätten „ihre Befugniß" überschritten.

Preisbeschneidung erlaubt.

Washington, D. K., 26. Mai. Das Bundesobergericht entschied, daß patentirte Artikel, welche von ihren Fabrikanten unter Preisbeschränkung verkauft worden sind, von Kleinhändlern zu billigeren Preisen verkauft werden dürfen. Es handelte sich um ein Nervenstärkungsmittel.

Dieselbe Entscheidung gilt auch für Sicherheitsrasirmesser, Sprechmaschinen und noch sehr viele andere patentirte Artikel.

Drohbriefschreiber verurteilt.

Newark, N. J., 26. Mai. Die Holzhacker und Gebirgler Jacob Dunn und Seeley Davenport, welche der Sendung von Drohbriefen an Präsident Wilson, vor dessen Amtsübernahme, schuldig gesprochen worden waren, erhielten 5, bezw. 2 Jahre Staatszuchthaus. Sie hatten auch an einen Postmeister und einen Fabrikanten — jetzt gestorben — Drohbriefe geschickt.

Ausland.

Soll Türkei reformiren?

Berlin, 26. Mai. Die „Frankfurter Zeitung" läßt sich melden, daß Vikomte Milner, früher britischer Oberkommissär in Südafrika, als Generalinspektor für die Ausführung von Reformen in der Türkei ernannt werden solle und blos noch darauf warte, vom britischen Auswärtigen Amt seiner vormaligen Pflichten entbunden zu werden.

(Nach anderer Angabe handelt es sich nur um Militärreformen.)

(In London wird diese Angabe dementirt oder als verfrüht bezeichnet.)

Faustkämpfer freigesprochen.

Calgary, Alberta, 27. Mai. Der Preisboxer A. Pelkey, dessen Fausthieb Luther McCarthy am Samstag das Leben gekostet hat, wurde am Montagabend von einer Koronersjury nicht für den Tod des Letzteren verantwortlich gehalten. Die Jury war nur kurze Zeit in Beratung. Alle übrigen Personen, die mit der Veranstaltung des Faustkampfes in Tommy Burns Arena (mittlerweile niedergebrannt) zu tun hatten, wurden ebenfalls von jeglicher Schuld freigesprochen.

Die Behörden, welche die Anklagen erhoben haben, sind mit dem Verdikt nicht zufrieden; und es geht das Gerücht, daß sie gesonnen sind, den Kriminalprozeß trotz des freisprechenden Urteils der Jury nicht fallen zu lassen. Definitives konnte hierüber noch nicht in Erfahrung gebracht werden. Gegen Pelkey war Anklage wegen Totschlags erhoben worden.

Jener Maconikontrakt.

London, 27. Mai. Das Zentralkriminalgericht war dicht gefüllt mit hervorragenden Persönlichkeiten aus politischen und schriftstellerischen Kreisen, als der Prozeß gegen Cecil Chesterton, Bruder eines bekannten Schriftstellers und selber schriftstellerisch oder journalistisch tätig, wegen krimineller Beleidigung von Godfrey Isaacs, Geschäftsführer der Marconi'schen Funkentelegraphiegesellschaft, eröffnet wurde.

Der Angeklagte hatte Artikel geschrieben, worin Isaacs der Korruption in Verbindung mit der Erlangung des funkentelegraphischen Kontraktes von der britischen Regierung beschuldigt wurde.

Diese Marconi'sche Affäre ist in den letzten paar Monaten zu einer der Hauptstreitfragen in der inneren britischen Politik geworden; wahrscheinlich wird sie bei der Verhandlung des vorliegenden Prozesses auf das Gründlichste durchgedroschen werden.

— 4 Schwerverletzte, als zu Parkersburg, W. Va., ein Personenzug in einen Güterzug hineinrannte. Dichter Nebel.

Dr. SCHWARZ Privat-klinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dextergebäude.
Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle **geheimen Krankheiten** der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin
Nur drei Dollars
per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.
ag5*Z

Polizei stürmt Einbrechernest.

Wilder Kampf in einer Vorstadt von Köln. — Scharfe Kritik am amerikanischen Gefängnißwesen. — Tagung der deutschen Flottenliga. — Kanonen für Ungarn. — Schlimme Hochwassernöten in Bosnien.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 27. Mai. Wie aus Köln gemeldet, hat sich in dem Kölnischen Vorort Bickendorf ein wilder Kampf zwischen Polizei und Verbrechern abgespielt, bei dem zwei Beamte nur um Haaresbreite dem Tode entgingen.

Die Polizei hatte in Bickendorf eine Einbrecherbande aufgestöbert und wollte zu ihrer Festnahme schreiten. Die Bande hätte jedoch anscheinend hiervon Wind bekommen und hatte sich in ihrem Schlupfwinkel verbarrikadirt, sodaß die Polizisten sich zu einer regulären Belagerung entschließen mußten. Die Herren Einbrecher schossen aus ihrer Festung auf die Belagerer, die das Feuer erwiderten, ohne jedoch etwas ausrichten zu können. Schließlich wurde der Versteck unter heftigem Kugelregen gestürmt. Die Verhaftung der Einbrecher gelang, doch waren zwei Polizeibeamte von den Kugeln der desperaten Gesellen getroffen worden.

In Kolmar, Elsaß, ist der Chefredakteur Haßmüller von der „Straßburger Post" wegen Beleidigung des antideutschen Agitators Wetterlé, Mitglied des deutschen Reichstags und des elsässisch-lothringischen Landtags, zu einer Geldstrafe von 20 Mark verurteilt worden.

Die Beleidigung wurde in einem Artikel der „Straßburger Post" gefunden, der sich mit den Vortragsreisen Herrn Wetterlés in Frankreich beschäftigte.

Das Gericht betonte bei der Formulirung des Urteils, daß die Vortragsreisen Herrn Wetterlés außerordentlich unangebracht gewesen seien, und nahm als Milderungsgrund an, daß der Beklagte von der Erregung angesteckt worden sei, die alle Deutschen gegenüber dem Gebahren des Klägers ergriffen habe.

Zar Nikolaus hat anläßlich seines Aufenthalts in der Reichshauptstadt auch der Armen der Stadt gedacht.

Er hat aus seiner Privatschatulle einen Betrag von 10,000 Mark der Armenkasse überwiesen.

Das „Berliner Tageblatt" bringt einen Artikel aus der Feder des Dresdener Polizeirats Heindl, der im vorigen Jahre eine Amerikareise unternommen hat, um das Polizei- und Gefängnißwesen der Ver. Staaten an Ort und Stelle zu studiren.

Polizeirat Heindl hat auf seiner Reise auch das Sing Sing-Gefängniß in Ossining, N. Y., besucht, und dieser Besuch bildet das Thema des betreffenden Artikels. Herr Heindl übt schärfste Kritik an den Verhältnissen, die er gefunden, und fällt über die Zustände im New Yorker Staatszuchthaus ein geradezu vernichtendes Urteil.

Der neue Prachtdampfer der „Hamburg-Amerika-Linie", der „Imperator", dessen bisherige Ausfahrten durch verschiedene kleine Zwischenfälle gestört worden waren, ist jetzt seiner Indienststellung einen weiteren Schritt näher gerückt.

Er hat seine große Probefahrt nach Norwegen angetreten, die den wichtigsten Vorläufer zu seiner Amerikareise bilden soll.

Bremen, 27. Mai. Hier hat die Hauptversammlung der vereinigten Flottenvereine von ganz Deutschland stattgefunden.

Der Geist, welcher während der Versammlung herrschte, war durchaus nicht vertrauensvoll, was die internationalen Ausblicke anbetrifft.

Großadmiral v. Köster, der Präsident des Deutschen Flottenvereins, erläuterte die augenblickliche politische Lage, die er als wenig günstig kennzeichnete.

Die Versammlung sprach sich schließlich für eine weitere Stärkung der maritimen Vertretung des Reichs im Ausland als „Notwendigkeit im Interesse des Deutschen Reichs" aus.

Wien, 27. Mai. Aus Bosnien kommen trostlose Nachrichten über andauernde schwere Regenfälle, die verheerende Ueberschwemmungen zur Folge haben und ungeheuren Schaden anrichten.

Der Telegraphen- und der Bahnverkehr ist auf weite Strecken völlig unterbrochen. Aus großen Gebieten fehlt jegliche Nachricht. Soweit jedoch Meldungen vorliegen, lauten sie verzweifelt. Die Ernten sind vernichtet. Viehstand und Baulichkeiten sind ruinirt.

Das, in den heimgesuchten Gegenden oder in deren Nähe noch konzentrirte Militär hat alle Hände voll zu tun, um Hilfe zu leisten. Pontons werden benutzt, um Menschen und Habe zu retten.

Drei Pioniere sind bei der Rettungsarbeit ums Leben gekommen. Ein Ponton kenterte, und drei Mann fanden in den Fluten ihren Tod.

Budapest, 27. Mai. Der Finanzausschuß des ungarischen Abgeordnetenhauses hat in günstigster Weise zu einigen der Hauptpunkte der Wehrvorlage Stellung genommen. Die Debatten drehten sich um die geplante Errichtung der ungarischen Kanonenfabrik in Raab und die damit in Verbindung stehende Liirung der Pilsener Skoda-Werke und der deutschen Geschützfirma Krupp in Essen.

Der Ausschuß hat die Regierungsvorschläge bezüglich der Kanonenfabrik sowie den Vertrag zwischen den Skoda- und den Kruppwerken gebilligt.

— Die Juryreformbill, welche die Gutheißung des Präsidenten Wilson hat, wurde auch vom New Jerseyer Staatssenat schließlich mit striktem Parteivotum gutgeheißen; vom Abgeordnetenhaus war sie vor zwei Wochen angenommen worden.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— S. Gompers, Präsident der Amerikanischen Arbeitsförderation, der sich als Patient in einem Sanatorium zu Atlantic City, N. J., befindet, ist auf dem Wege der Besserung.

— Personenzug der Baltimore- & Ohiobahn fuhr bei Doe Gully, W. Va., in eine Abteilung Streckenarbeiter, 10 dieser wurden getötet, und 3 schwer verletzt.

— Britischer Dampfer „Melmore", welcher eine Partie nach der Kokosinsel in der Südsee befördert hatte, um einen angeblich dort vergrabenen Schatz von $18,000,000 zu heben, ist nach San Franzisko zurückgekehrt, ohne etwas gefunden zu haben.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Brooklyn 5, Philadelphia 8; Boston 2, New York 7. „American League" — Philadelphia 4—2, Washington 0—9; St. Louis 4, Detroit 3; New York 1, Boston 3.

— Richard Lindsay, angeblicher Chicagoer, welcher in Philadelphia angeklagt wurde, Drohbriefe an Präsident Wilson gesandt zu haben, wurde von einem Bundeskommissär vorerst dem Countygefängniß überwiesen, um eine Untersuchung seines Geisteszustandes abzuwarten.

— Generalstabsarzt Blue vom öffentlichen Gesundheitsdienst in Washington, D. K., weigerte sich, die Duket'sche sogenannte Tuberkulosekur zu untersuchen, und wird dabei vom Schatzamt unterstützt. Viele derartige „Kuren" sind in letzter Zeit aufgetaucht und streben die Regierungsgutheißung an.

— Weil ihr Gatte Scheidung und die Obhut über die zwei Kinder erlangte, versuchte Mrs. Elisabeth Hulderman (20 Jahre alt) zu Muncie, Ind., Selbstmord mit Quecksilber; ihr Aufkommen ist zweifelhaft, da man nicht weiß, wie viel von dem Stoff sie nahm. Hulderman ist ein angesehener Anwalt und Grundeigentumsagent.

— Für die Beleidigungsklage von Expräsident Roosevelt gegen den Zeitungsherausgeber Newett in Marquette, Mich., wurde noch gestern ein Geschworenenkollegium erlangt, obwohl eine Abendsitzung dafür in Anspruch genommen werden mußte. Die Jury besteht aus 4 Bergleuten, 3 Fuhrleuten, 2 Farmern, 1 Grobschmied, 1 Lokomotivheizer und ein Holzhacker.

— Wm. Schulz in St. Louis, früherer Student des Konkordiaseminars, bekannte sich der Unterschlagung von $300 schuldig und wurde zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt. Doch wurde die Urteilsvollstreckung suspendirt, und der junge Mann — welcher mit dem unterschlagenen Gelde die Kosten seiner Hochzeitsreise bezahlte — der Aufsicht seines Vaters, Chas. Schulz von Cleveland, übergeben.

Ausland.

— Papst Pius unternahm zum ersten Male wieder einen Spaziergang in den Vatikanischen Garten und blieb eine halbe Stunde im Freien.

— Weil er seine Prüfung nicht bestand, beging der Medizinstudent Cuvilier an der Universität von Lille, Frankreich, Selbstmord durch Erschießen.

— Ehrenmedaillen der britischen Königl. Geographischen Gesellschaft wurden an die Wittwen von Kapt. Scott und an Dr. Edward A. Wilson und die überlebenden Mitglieder der Scott'schen Expedition verteilt.

— Flugmaschine von C. Pizey zu Salisbury, England, durch eine Explosion zerstört, unmittelbar nachdem der Flieger und ein Passagier rasch gelandet waren und sich in Sicherheit gebracht hatten.

— Deutsche Regierung unterbreitete dem Reichstage eine Vorlage, welche strengere Strafen für den Verrat militärischer Geheimnisse verfügt. In Fällen, in denen die Sicherheit des Reiches gefährdet wurde, wird lebenslängliche Kerkerhaft verlangt.

— Dr. Danew, Führer der bulgarischen Friedensdelegation in London, besuchte das britische Auswärtige Amt und verschiedene Diplomaten und soll energisch gegen die Haltung Griechenlands und Serbiens protestirt haben. Andererseits hielten die Verbündeten eine Konferenz ohne die bulgarischen Vertreter ab. Aus Sofia wird nach Wien gemeldet, daß man in Bulgarien einen neuen Krieg für unausbleiblich halte, und an allen wichtigen Knotenpunkten Truppen zusammengezogen würden!

Der Grandjury überwiesen.

Schwere Anklagen gegen den Prediger F. T. Milligan.

Frl. Alice Turrentine, Nr. 6926 Wentworth Ave., bezeugte heute vor Stadtrichter Gemmill in Englewood, daß der Prediger F. T. Milligan, Nr. 849 West Monroe Straße, sie mündlich und brieflich aufgefordert hat, seine „Himmelskönigin" zu werden und als solche in seinem Hause, zusammen mit seiner 18jährigen „Schwestergattin", zu wohnen. Milligan steht unter der Anklage eines versuchten Verbrechens. Briefe von ihm an Frl. Turrentine wurden dem Richter vorgelegt, der Milligan unter $3000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwies.

— Die Schattenseite. — Frau: „Weißt Du, Männe, ich werde das Souper am Ende dieses Monats geben; dann sind die jüngeren Herren gewöhnlich knapp bei Kasse!"—Dienstmädchen (dazwischenrufend): „Und wo bleibt dann mein Trinkgeld?"

Lokalbericht.

Die Sonde angesetzt.

Louis Millard unter verdächtigen Umständen gestorben.

Auf Raub erpicht?

Zwei durchreisende Mexikaner in ihrem Hotelzimmer überfallen. — Zur Flucht genötigt. — Gab sein Opfer wieder. — Irrsinniger entsprungen.

Der Koroner hat eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit dem Tode des 43jährigen Louis Millard, Nr. 1421 S. Spaulding Ave., des Hauptes der Firma Louis Millard & Son, Fabrikanten von Damenhüten. Er wurde heute Morgen in dem im Gebäude Nr. 220 N. Wabash Ave. gelegenen Arbeitszimmer der Firma auf dem Fußboden liegend entseelt aufgefunden. Türen und Fenster des kleinen Zimmers waren geschlossen. Auf dem neben der Leiche stehenden Tische wurde ein Topf gefunden, der eine chemische Mischung zum Färben von Hüten enthielt. Man hält es nun nicht für ausgeschlossen, daß durch die Zersetzung der Chemikalien Dünste entwickelt wurden, die den Tod des Mannes verursachten.

Die polizeiliche Untersuchung ergab, daß Millard gestern, nachdem sein 24jähriger Sohn Alfred und die übrigen Angestellten Feierabend gemacht hatten, allein zurückgeblieben und auch Nachts nicht nach Hause gekommen war. Die Leiche wurde heute von Alfred gefunden. Der veranlaßte ihre Ueberführung nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 58 Ost Randolph Straße. Die Hinterbliebenen weigern sich angeblich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen.

Kampf mit Räubern.

Kurz nach ihrer Ankunft aus New York wurden heute zu früher Morgenstunde die Mexikaner Philipp Garcia und Frank Tranco in ihrem Zimmer im Arlington Hotel, Nr. 519 W. Madison Straße, von drei angeblichen Banditen überfallen. Sie wehrten sich ihrer Haut, wären aber doch der Uebermacht erlegen, wenn nicht andere, durch das Kampfgetöse aus dem Schlafe geschreckte Gäste die Polizisten Delaney und Lavin geholt hätten. Von diesen wurde das angebliche Raubgelichter dingfest gemacht. In der Wache an der Desplaines Str. gaben die Häftlinge ihre Namen an als Arthur Fuller, John Koener und Altermer. Koener, in dessen Taschen ein Messer gefunden wurde, ist unter der auf Körperverletzung lautenden Anklage gebucht worden. Die beiden anderen Häftlinge werden sich wegen angeblich unordentlichen Betragens zu verantworten haben.

Garcia, der vier Schädelwunden erlitten hat, wurde nebst seinem unversehrt davongekommenen Genossen in Zeugenhaft genommen.

Verscheucht.

Ein Einbrecher wurde heute zu früher Morgenstunde von Weichenstellern der Chicago, Burlington & Quincybahn in dem Augenblick erspäht, als er im Begriff war, von der Veranda aus durch ein von ihm gesprengtes Fenster in die im 2. Stock des Hauses Nr. 1900 W. 17. Straße gelegene Wohnung von Frank Richardson zu steigen.

Als die Weichensteller auf das Haus zueilten, bemerkte er sie, sprang von der Veranda auf den Hof hinunter, gewann die Gasse und verschwand dort spurlos. Die Familie Richardson war zur Zeit nicht zu Hause.

Samuel Wax, Nr. 1315 Washburne Ave., meldete heute der Polizei, daß er gestern Abend, während er und seine Angehörigen ausgegangen waren, von Einbrechern um Schmuck und Kleidungsstücke im Gesammtwerte von $350 bestohlen wurde. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Arbeit für den Koroner.

Im Badezimmer der elterlichen Wohnung, Nr. 1820 S. Spaulding Ave., wurde heute Morgen Emanuel, der 20jährige Sohn des Kolonialwaarengroßhändlers Joseph E. Großfeld, Nr. 622 W. Randolph Straße, von seiner Mutter entseelt aufgefunden. Neben der Leiche lag eine Flasche, die noch einen Rest Karbolsäure enthielt.

Die Angehörigen behaupten, daß der junge Mann zweifellos das Opfer eines unglücklichen Zufalls geworden sei. Er sei leidend gewesen und hätte die ihm verordnete Medizin nehmen wollen, irrtümlich aber die Flasche Karbolsäure erfaßt und den Inhalt getrunken.

Bleibt unaufgeklärt.

Frl. Marie Dickey, seit vier Jahren Krankenpflegerin im St. Lukashospital, besuchte Sonntag ihre Freundin Frau G. B. Hart, Nr. 4118 N. Robey Str., bei der ihr Bräutigam, der Anwalt R. H. Grunewald, wohnt. Dort erkrankte sie plötzlich, mutmaßlich an den Folgen eines narkotischen Gifts, und starb gestern früh. Man wußte im Hospital, daß sie Schlafmittel einzunehmen pflegte. Ihr Vater, wohnhaft Nr. 1223 Nord Court Straße, Rockford, Ill., wurde von dem jähen Tode benachrichtigt und kam sofort nach Chicago. Die Koronersjury, die den üblichen Inquest abhielt, gab den Wahrspruch ab, daß ein unbekanntes Gift den Tod verursacht habe. Die Frage, ob Selbstmord oder unglücklicher Zufall vorliege, ließ sie unentschieden.

Wagemutig.

Die 18jährige Margaret Donovan aus Benton Harbor brannte Samstag Abend mit dem 19 Jahre alten Walter Ibbotsen aus Dowagiac, Mich., durch. Als das Paar Sonntag früh auf dem Bahnhof der Illinois-Zentralbahn auf einen Zug wartete, der es nach Harvey bringen sollte, wo es sich in die Rosenfesseln der Ehe schmieden lassen wollte, wurde es von einem Häscher erspäht und verhaftet. Richter Gemmill, dem die Heiratslustigen gestern vorgeführt wurden, fiel fast vom Stengel, als er erfuhr, daß ihre ganze Baarschaft, mit der sie einen Hausstand gründen wollten, aus $4 bestand. Er übergab, nachdem er sich von seiner Ueberraschung erholt hatte, die leichtfertige Maid der Obhut der Schließerin und verschob die Verhandlung.

Wer ist der Tote?

Am Fuße der La Salle Str. wurde heute Morgen die Leiche eines wie ein Arbeiter gekleideten, etwa 45 Jahre alten Mannes aus dem Fluß gezogen. In den Taschen des Ertrunkenen wurde nichts gefunden, was einen Anhalt zur Feststellung seiner Personalien hätte liefern können. Die Leiche harrt im Bestattungsgeschäft Nr. 58 Ost Randolph Str. ihrer Identifizirung. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

Entsprungen.

Der 18jährige geisteskranke Farbige Burnett Cole ist gestern aus der Irrenanstalt zu Dunning entwichen. Er war im Mai 1911 der Anstalt überwiesen worden. Da er zu den harmlosen Kranken gehörte, hatte man ihm eine gewisse Bewegungsfreiheit gestattet. Gestern nahm er einen unbewachten Augenblick wahr, sprang über den Hofzaun und entkam. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, seiner wieder habhaft zu werden.

Starb im Joch.

Im Zentralweichenturm der Elgin, Joliet & Eastern Bahn an 86. Straße und Superior Ave. wurde gestern der 47jährige Weichensteller Luther Clendenan, Nr. 9006 Houston Ave., jäh dahingerafft. Der Lokomotivführer eines vorbeifahrenden Güterzuges sah ihn auf den Hebeln liegen und erstattete Meldung. Nur diesem Umstande ist es zu danken, daß ein vielleicht folgenschwerer Zusammenstoß verhütet wurde. Man mutmaßt, daß Clendenan einer Herzlähmung erlegen sei.

Von Einbrechern heimgesucht.

Während Lewis T. Canfield, der Vizepräsident der Union Draft Gear Company, und seine Angehörigen Samstag Abend auf der vorderen Veranda ihrer Wohnung, Nr. 6921 Perry Ave., saßen, stiegen Einbrecher, die eine Leiter benutzten, durch ein Seitenfenster in das im zweiten Stock gelegene Badezimmer, durchsuchten jedes Zimmer jenes Stockwerks und ergatterten Schmuck im Werte von $2400 und $150 in Baar. Sie entkamen unbehelligt. Der Einbruch wurde erst Sonntag entdeckt.

Der Fälschung geständig.

Charles A. Anderson, ein Schreiber im Sanatarium zu Hinsdale, hat gestern dem Bundesrichter Landis gestanden, Postanweisungen auf die Namen mehrerer Aerzte der vorerwähnten Heilanstalt gefälscht zu haben. Ihm wird nächsten Montag das Urteil gesprochen werden.

Neuer Kunst-Kaffee.

Ein 25 Cents Packet frei!

Wenn Kaffee Ihrer Gesundheit schadet, dann senden Sie nur diese Anzeige, nebst zehn Cents in Postmarken, zur teilweisen Deckung des Portos usw., und wir werden Ihnen ein fünfundzwanzig Cents Packet von unserem neuen Kunstkaffee frei zusenden. Es ist ein liebliches, kaffeeähnliches Getränk, aus gesundheitsfördernden Früchten, darunter Feigen, Malz und Gerste, hergestellt, und wird wegen seines deliziösen Geschmacks und herrlichen Aromas dem schädlichen Kaffee in tausenden von Familien vorgezogen. Um uns gegen Nachahmungen von Seiten der Grocers zu schützen, kann derselbe nur direkt von unserer Fabrik oder durch unsere eigenen Lokal-Agenten bezogen werden. Ein Büchlein über die schädliche Wirkung des Kaffees senden wir ebenfalls frei. Man adressire: John A. Smith Co., Dept. C. 6, Milwaukee, Wis. bido*

Lebensmüde.

Durch unglückliche Familienverhältnisse zur Verzweiflung getrieben, machte gestern Abend die von ihrem Gatten getrennt in der Herberge Nr. 2710 Calumet Ave. lebende, 20jährige Frau Helen Michaud den Versuch, mittels Leuchtgases sich ins Jenseits zu befördern. Sie war bewußtlos, als man sie fand. H. Pranschel, der Inhaber der Herberge, schleppte sie ins Freie. In der frischen Luft erholte sie sich bald. Auf ihren Wunsch wurde ihr Mann in Kenntniß gesetzt. Er sprach denn auch bald bei ihr vor und blieb längere Zeit bei ihr.

Der Fall Morrison.

Koroner Hoffman erklärte heute, daß er keine Untersuchung in Verbindung mit dem Tode des Donnerstag unter angeblich verdächtigen Umständen im Ravenswood Hospital gestorbenen Homer Edward Morrison einleiten werde, solange ihm der Tod des Mannes nicht amtlich gemeldet worden sei. Bisher sei dies noch nicht geschehen. Morrison soll zwei trauernde Wittwen hinterlassen haben und mit einer dritten Frau verlobt gewesen sein.

— Der neue Besteuerungsplan, mit welchem der französische Finanzminister Drumont die erhöhten Rüstungskosten von 195 Millionen Franks pro Jahr decken will, trifft sehr viele und mannigfache Interessen, wie neue ausländische Wertpapiere, Heiratskontrakte, Wandelbilderstreifen, Stempelmarken, Kohlen und Spirituosen.

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER
mit der Unterschrift von
Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Cäsar in Albanien.

Jeder Zeitungsleser weiß, daß es vor Kurzem an einem Haare hing, ob von Brindisi ein italienisches, von Triest und Pola ein österreichisches Heer zur Besetzung Albaniens eingeschifft wurde. Auch sind zur Zeit dem Zeitungsleser die Namen solcher Orte wie Skutari, Alessio, Durazzo, Walona usw. geläufig. Aber daß sich in diesem rauhen Gebirgslande Albaniens, das wir als den Wohnsitz einer kulturell etwas zurückgebliebenen, überaus tapferen und kriegerischen Bevölkerung kennen, ehedem in dem Kampfe zwischen Cäsar und Pompejus, zwischen Okzident und Orient, zwischen westlich-lateinischer und griechisch-asiatischer Bildung die Geschicke der Welt entschieden haben, dürfte vielleicht nur den wenigsten von ihrer Studienzeit her in Erinnerung sein. Pompejus, der nach seinen Feldzügen im Orient wie ein Halbgott verehrt worden war, und dem die ungeheuren Hilfsmittel dieser ehedem reichen Länder zur Verfügung standen, hatte einstweilen vor dem heranrückenden Cäsar Italien geräumt. Aber obschon des Pompejus übermächtige Flotte uneingeschränkt das Meer beherrschte, beschloß Cäsar, durch Einschiffung eines Teiles seines Heeres von Brindisi, Brundusium, nach Albanien dem Gegner zu folgen. Die Landung mußte, da der Feind alle Häfen besetzt hielt, an einem Paläste genannten Punkte der Küste südlich des heutigen Hafenplatzes Walona, am Fuße der heutigen Monti della Chimera, erfolgen. Cäsars Transportflotte wurde auf der Rückfahrt nach Brindisi vom Gegner vernichtet. Er selbst aber marschirte nordwärts, und es gelang ihm sowohl Oricum, den anscheinend nicht unbedeutenden antiken Hafenplatz an der von den Italienern so leidenschaftlich begehrten wertvollen Bucht von Walona, als auch die Stadt Apollonia, bei deren Trümmern heute das Dörfchen Pollina steht, zu besetzen. Um das ehedem fast uneinnehmbare Durazzo, Dyrrhachium, den Hauptwaffenplatz der Pompejaner, der 465 v. Chr. den Anlaß zum Ausbruch des Peloponnesischen Krieges zwischen Athen und Sparta gegeben hatte, entstand nun eine Art von Wettlauf zwischen Cäsar und dem aus dem Innern heranrückenden Pompejus. Der letztere erreichte zuerst die Küste, und da Cäsar ohne den sehnlich von Brindisi her erwarteten Nachschub zum Angriff zu schwach war, so lagen sich die Heere einige Monate lang zwischen Walona und Durazzo am Nord- und Südufer des Flusses Apsus, der heute Semeni heißt, gegenüber. Dem Marcus Antonius, dem Freunde Cäsars und späteren Gegner des Augustus, gelang es trotz der feindlichen Seeherrschaft einige weitere Legionen in Brindisi einzuschiffen. Seine Flotte wurde, als sie einen Tag später an der albanischen Küste anlangte, von Freunden und von Feinden eifrig beobachtet, und es machten sich alsbald zahlreiche Kriegsschiffe des Pompejus zu ihrer Verfolgung auf. Aber der frische Südwind war dem Antonius derart günstig, daß er Alessio, das alte Lissus, den Streitgegenstand zwischen der österreichischen und der serbischen See-Sehnsucht, anlaufen und dort seine Truppen landen konnte, die nach allerlei Abenteuern trotz des dazwischen stehenden Pompejus zu denjenigen Cäsars stießen. Da Pompejus sich nunmehr nach dem damals bedeutenden Waffenplatz Durazzo warf, wo ihm von der See her andauernd Zufuhren zugingen, so umschloß Cäsar dieses nebst seiner Umgebung vermittels einer durch zahlreiche Kastelle geschützten, 25 Kilometer langen Einschließungslinie. Cäsars Mannschaften reichten aber zur wirkungsvollen Besetzung einer derartig langen Strecke um so weniger aus, als Pompejus an Reiterei stark überlegen war. In der Mündungsebene des Palamnus erlitt ein Teil seiner Truppen eine Niederlage, die ihn nach halbjähriger Kriegführung in Albanien zum Abmarsch nach Thessalien veranlaßte, wo Pompejus dann die Entscheidungsschlacht von Pharsalus verlor. Während im Altertum die meist von Griechen gegründeten und später auch von italischen Kolonisten bewohnten Städte an der Küste des jetzigen Albaniens eine hundertfach größere Bedeutung gehabt haben müssen als die heute dort liegenden elenden Nester, urteilt schon Cäsar im dritten Buch seines „Bellum Civile" über das von illyrischen — albanischen — Stämmen bewohnte Innere wie folgt: „Teils liefert der Boden selbst nicht viel, da diese Gegenden, unbebaut und bergig, in der Regel fremdes Getreide verzehren, teils hatte schon Pompejus durch seine Reiterei alles gefundene Getreide zusammenschleppen lassen."

Geschichtchen aus dem Riesengebirge.

Verbessert.

In einem Dorfe, hoch oben im Gebirge, in das nur selten ein Sommerwanderer sich verirrt, sitzt die Familie beim Essen. Eine Holzhauerfamilie. Es geht ein bißchen rauh und ungehauen zu. Nichtsdestoweniger herrscht fast immer wohlgemute Stimmung bei dem Mahle, das aus geschmalzten, sogenannten geschmolzenen Nudeln besteht. Sehr grau natürlich, viel Roggenmehl. Der Vater hat lange vor der englischen Mode ein glattrasirtes Gesicht. Tüchtig greifen alle zu. Da hebt plötzlich Seff, der kleinste Junge, sein Haupt. Er, der noch immer nicht recht weiß, ob das Hemd in die Hose oder außer die Hose gehört, hebt den Finger und spricht:

„Voter, Ihr hot eine Lod*) am Rüssel."

Da wendet sich das Mädel, die Liese, die schon Halbtagsunterricht genießt, hoch aufgeschossen wie eine Weinstange und zigeunerbraun im Gesicht ist, mit verweisendem Blick zum Bruder:

„Aber Seff", spricht sie, „war wird denn für Voters Frasse Rüssel soan**)."

Vom Sterben.

Die alte Böhnischin lag auf den Tod darnieder. Der Distriktsarzt, der einmal in der Woche durch das Dorf fuhr, hatte gesagt: „Nichts zu machen. Wassersucht. Wenn es ans Herz kommt, ist's aus."

Andreas Böhnisch, ihr Gatte, weiß es. Er hat sich hineingefunden, wenn ihm auch ein wenig trüb zu Mute ist. Viel Zorn und Streit hatte es in der Ehe gegeben, denn die Filomena Böhnisch hatte eine scharfe Zunge. Sie schlug mehr damit und konnte weher tun, als mit Peitschenhieben. Dreißig Jahre waren sie nebeneinander den Weg gegangen. Wenig Freude hatte über ihrer Ehe geleuchtet.

Nun kam der Abend. Grau schob die Dämmerung sich durch das Fenster, das klein und mit einem gestreiften Vorhang halb verdeckt war. Die Luft war dumpf, eine Fliege summte durch das niedrige Zimmer.

Die Kranke atmete schwer.

Böhnisch hatte die kurze Pfeife ausgehen lassen. Er rieb sich die Stoppeln am Kinn und starrte in der Dämmerung wortlos vor sich hin.

Da tat die alte Frau den Mund auf: „Andres", bat sie, „ich will starb'n. Zünd's Licht o'."

Er darauf grollend, aber still und bestimmt: „Mach, wie du willst, Mine. Wenn du starb'n willst, starb im Fenstern."

— Entschuldigungszettel. — „Geehrter Herr Lehrer, ich bitte meinen Sohn Fritz zu entschuldigen, daß er die Weltgeschichte nicht machen konnte, er hatte Zahnschmerzen."

— Höchster Grad. — Jochen: „Du hast Deine Kuhmagd wieder fortgejagt?" — Stoffel: „Die war viel zu langsam, da wurde die Milch schon während des Melkens sauer."

— Ganz einverstanden. — Ich sage Ihnen nur, die schlechten Witze sind oft die besten! — Ganz einverstanden! Daher kommt's auch, daß oft die besten Witze so schlecht sind!

— Zur Vervollständigung. — Bettler (der von einem Stutzer einen Anzug erhalten hat): Entschuldigen Sie, Herr Baron! Haben Sie nicht auch noch ein abgelegtes Monokel?

*) Laus. **) sagen.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Die gefährliche Lobby.

So siegeszuversichtlich wie er sich bisher angestellt hat, kann Präsident Wilson doch wohl nicht sein, wenn er es für nötig hält, das Volk auf die gefährlichen Umtriebe der „Lobby" aufmerksam zu machen. Er behauptet allerdings, daß nie zuvor so viel Brunnenvergiftung getrieben worden sei, wie eben jetzt von den bezahlten Anwälten der Hochbeschützten, aber das ist zweifellos eine Uebertreibung. So oft bisher über den Zolltarif „beraten" worden ist, haben auch seine Schützlinge einen gewaltigen Druck auf die Volksvertreter und Senatoren auszuüben versucht, dem diese nur geringen Widerstand geleistet haben.

Es ist immer weit mehr Rücksicht auf die Leute genommen worden, die es mit großem Geschrei als die Pflicht des amerikanischen Volkes bezeichnen, sie auf seine Kosten zu bereichern, als auf die stumme Masse der Verbraucher und Steuerzahler. Deshalb braucht jedoch nicht die Tugend und Unbestechlichkeit der Gesetzgeber verdächtigt zu werden. Es fehlt ihnen wahrscheinlich nur der sittliche Mut, den unverschämten Steifbettlern offen entgegenzutreten. Sie wissen aus Erfahrung, daß ein großer Gewerbetreibender, der sich an „seinem" Abgeordneten rächen will, viel mehr zählt, als die Dankbarkeit des Volkes. Schon mancher Staatsmann, der seinen Wählern so redlich diente, daß er sich den Haß der „Interessen" zuzog, hat seine Pflichttreue mit dem Rücktritt aus dem öffentlichen Leben büßen müssen. Aus diesem Grunde mögen die Drohungen der Beschützten auch jetzt viel wirkungsvoller sein, als die Mahnungen des Präsidenten, zumal die Wähler nur „unparteiische Zuschauer" zu sein scheinen. Vielleicht gelingt es Herrn Wilson, sie zu Kundgebungen aufzurütteln, die den schwankenden Senatoren das Rückgrat stärken, doch ist es wahrscheinlicher, daß seine ernsten Worte im Winde verhallen werden.

Nicht wenige Senatoren haben die Klagen und Einschüchterungsversuche ihrer heimischen Sonderinteressen würdevoll zurückgewiesen. Offenen Verrat an der demokratischen Platform haben bis jetzt nur die beiden Senatoren aus Louisiana zu begehen gewagt, die von jeher lediglich den Zuckerpflanzern gedient haben. Da jedoch die demokratische Mehrheit im Senate so schwach ist, daß schon zwei andere Ueberläufer sie auswischen können, so müssen die Umtriebe der „Lobby" den Präsidenten mit berechtigter Sorge erfüllen. Hat doch der republikanische Führer Penrose öffentlich gehöhnt, daß er durch seine Verschleppungstaktik einige Demokraten zum „Umfallen" bringen zu können hofft. Wenn aber auch das Volk seine Wünsche vielleicht nicht nachdrücklich genug bekundet, so wird es diesmal gewiß alle demokratischen Senatoren zur Rechenschaft ziehen, die ihre Versprechungen nicht halten. Weil die Lauen das sehr wohl wissen, werden sie schließlich wohl doch bei der Stange bleiben.

Hinlängliche Warnung.

Wie der Bund das Eisenbahngeschäft betreiben würde, läßt sich am besten aus seiner Verwaltung der Panamabahn ersehen. Der Sachverständige Frank Trumbull, der sich an Ort und Stelle mit den Verhältnissen bekannt gemacht hat, faßt seine Ermittlungen folgendermaßen zusammen: „Die amerikanischen Eisenbahnen sind durchschnittlich mit etwa $60,000 auf die Meile kapitalisirt. Für die Panamabahn dagegen zahlten wir den Franzosen durchschnittlich $200,000 die Meile, und wir geben jetzt noch $200,000 die Meile mehr aus, um sie größtenteils umzubauen und zu verlegen. Das Roheinkommen der Panamabahn beläuft sich auf ungefähr $92,000 die Meile jährlich — gegen einen Durchschnitt von $11,000 die Meile in den Ver. Staaten. Dafür kostet aber auch in Panama die Personenbeförderung erster Klasse 5 Cents die Meile, und die Frachtgebühr beträgt durchschnittlich sogar 4 Cents die Tonnenmeile, während sie in den Ver. Staaten nur ¾ Cent beträgt. Als ferner die Panamabahn eine Ueberbürdung befürchtete, kündigte sie einfach ihren Kunden an, daß sie vor der Hand nicht mehr Fracht annehmen würde."

Ueber diese Sachlage wird sich Niemand wundern, der die unfähige und verschwenderische Wirtschaft der Bundesregierung auch nur oberflächlich kennt. Jedes Gebäude, das sie errichtet, kostet mindestens doppelt so viel wie es wert ist und erweist sich nach seiner Vollendung als unzweckmäßig. Die Milliarden, die sie schon für Fluß- und Hafenverbesserungen ausgegeben hat, sind buchstäblich in's Wasser geworfen worden. Es gibt im ganzen Lande keinen einzigen Strom, der das ganze Jahr hindurch schiffbar ist. Fünfzig Jahre nach dem Bürgerkriege steigen die Pensionsausgaben immer noch, obwohl sie die wahnwitzige Höhe von $165,000,000 erreicht haben, und viele wahrhaft bedürftige Veteranen nicht ausreichend unterstützt werden. Die außerordentlich kostspielige Kriegsflotte ist ungenügend bemannt und ermangelt der nötigen Kohlen- und Transportschiffe, weshalb sie im Kriegsfalle wahrscheinlich nur an den Küsten verwendet werden könnte. Ueber die ebenso teueren Küstenfestungen hat der neue Kriegssekretär kürzlich berichtet, daß sie nach der Landseite hin vollständig ungeschützt sind und mit Leichtigkeit umgangen werden könnten. Sogar der Postdienst, der doch in jedem halbwegs geordneten Staate möglichst gut besorgt wird, ist in diesem reichen und hochentwickelten Lande überaus mangelhaft.

Ueber die Ursachen dieses wahrhaft unglaublichen Schlendrians mag sich streiten lassen, aber die Tatsache selbst, daß die Vereinigten Staaten teurer und schlechter wirtschaften, als jedes andere Kulturland, ist schlechterdings nicht abzuleugnen. Selbst das türkische Volk würde für eine Milliarde Dollars das Jahr von seinen Paschas schwerlich weniger erhalten, als das amerikanische von seinen Bundesbeamten empfängt. Das sollte Grund genug sein, der Bundesregierung nicht auch noch das Eisenbahngeschäft anzuvertrauen, wenn auch vorerst nur in Alaska. Sie hat ihre Unfähigkeit schon in Panama genügend dargetan.

Schulräte in Versuchung.

Seit langen Jahren herrscht im Schulrate die „Regel", daß der jeweilige Superintendent des Schulwesens von den angebotenen Lehrbüchern, oder Leitfaden für den Unterricht diejenigen, die ihm am geeignetsten scheinen, dem Schulleitungsausschusse zur Annahme, bezw. zur Benutzung in den Schulen anempfiehlt. Da der betreffende Ausschuß in den allermeisten Fällen ohne längeres Prüfen, oder Zögern, dementsprechend handelte, bedeutet eine solche Empfehlung praktisch eine Auswahl, war die Empfehlungspflicht in Wirklichkeit das Auswahlrecht.

Jeder Beamte pflegt auf solche Rechte stolz zu sein und eifersüchtig darüber zu wachen, daß sie ihm nicht verkürzt werden: jeder tüchtige Arbeiter, der den Ehrgeiz hat, das möglichst Beste zu leisten und jedenfalls sein Bestes tun will, wird im besonderen das Recht beanspruchen, sich nach eignem Gutdünken das Handwerkszeug auszusuchen, mit dem er zu arbeiten hat; und wenn das nicht in jedem einzelnen Falle möglich ist, dann will er, daß ein Sachverständiger diese Auswahl treffe. Die Lehrbücher und Leitfäden sind gewissermaßen das Handwerkszeug der Lehrkräfte und da es nicht angeht, daß jede einzelne Lehrperson sich diejenigen aussuche, die ihr am Besten behagen, mußte es den Lehrkräften als selbstverständlich und notwendig erscheinen, daß das Auswahlrecht in die Hände des jeweiligen Superintendenten (bezw. der Superintendentin) gelegt wurde. Da der Superintendent in erster Reihe für die Leistungen der Schulen verantwortlich ist, muß, so will es scheinen, ihm (oder ihr) sehr viel daran liegen, das alleinige und möglichst bedingungslose Auswahlrecht zu haben und sich's zu wahren. So war's auch bisher immer, und der Versuch, dem Superintendenten das Auswahlrecht zu nehmen oder zu schmälern, führte zu Zeiten zu schweren Kämpfen. Dieser Tage aber hat Frau Ella Flagg Young, die derzeitige Superintendentin der Schulen Chicagos, selbst an den Schulleitungsausschuß das Ersuchen gestellt, sie der Auswahlpflicht zu entheben und die Auswahl der in den Schulen zu benutzenden Lehrbücher ganz in die Hände eines Ausschusses zu legen. Sie will, sagt sie, mit der Auswahl der Lehrbücher nichts mehr zu tun haben. Wie erklärt sich das? und wie hat der Schulrat sich zu diesem Gesuche zu stellen — wird er der Empfehlung der Frau Young entsprechen?

Er wird es hoffentlich nicht tun. Es bietet sich ihm hier zwar eine Gelegenheit, seine eigene Macht und Wichtigkeit zu erhöhen; einer ganzen Reihe von Mitgliedern winkt die Aussicht auf ein neues wichtiges Ausschußamt, und für strebsame, diensteifrige und arbeitsfrohe Leute ist solche Aussicht allemal verlockend, aber wenn sie dazu auch klug sind, dann werden sie im vorliegenden Falle die Finger davon lassen und sich hüten, ihre Stimme zur Unterstützung des Antrags der Frau Young herzugeben. Im allgemeinen Interesse, im Interesse der Schule, sowohl, als auch im eigenen Interesse. Es ist zu hoffen, daß sie der Versuchung widerstehen werden.

Vorerst haben sich zwar verschiedene Mitglieder des Schulrats bereit gefunden, den „Wunsch" der Frau Young zu unterstützen, und für morgen wird im Schulrat ein großer Kampf um den Antrag in Aussicht gestellt, aber es will doch scheinen, als könne das nur der Ordnung halber geschehen sein, oder dem Schein zuliebe; oder um der Sache die gewünschte Bedeutung zu geben. Denn in Wirklichkeit hat die Frau Young doch wohl schon durch ihre Begründung die Annahme ihres Vorschlags unmöglich gemacht, und — wenn die Mitglieder des Schulrates wüßten, daß das Publikum sich die Empfehlung der Frau Young so erklärt, daß ein sehr starker Druck auf sie ausgeübt wurde, und zwar im Interesse der großen Verlegerfirmen und Buchagenten, denen es ganz und gar nicht in den Kram passen soll, daß die Auswahl der Bücher in den Händen einer sachverständigen und unbestechlichen Person liegt — wenn die Schulräte das wüßten, dann würden sie keinen Augenblick in die Gefahr kommen, auf den Leim zu kriechen und sich in den Verdacht der „Gefälligkeit" den großen Buchfirmen gegenüber zu bringen.

Es wird nicht nötig sein, deutlicher zu werden und auch nicht, noch besonders zu erwähnen, laßt ab von dem gefährlichen Spiel! Die Auswahl der Schulbücher muß dem sachverständigen Haupte des Schulwesens überlassen bleiben. Der jeweilige Superintendent des Schulwesens muß dafür verantwortlich gemacht werden können. Es geht nicht an, sie einem Ausschuß des Schulrats zu übertragen, denn die Schulratsmitglieder verstehen wenig, oder nichts, davon und haben, wenn sie das nötige Verständniß hätten, nicht die zu einer gewissenhaften Prüfung nötige Zeit. Das wird, wenn die Frage morgen im Schulleitungsausschusse zur Debatte kommt, gesagt und zugestanden werden, und dann werden hoffentlich alle Mitglieder für die Ablehnung des Gesuchs der Frau Young stimmen und — damit wird Frau Youngs Wunsch erfüllt und der Zweck der Uebung erreicht sein!

Der ist — kann nur sein — der Superintendentin ein Vertrauensvotum zu sichern, und ihre Stellung den aufdringlichen und sich überhebenden Verlegerfirmen und Buchagenten gegenüber zu stärken. Frau Young sagt, sie wünsche jener Pflicht entbunden zu sein, da schon so mancher Schulsuperintendent von den Buchfirmen und -Agenten um das Amt gebracht wurde und sie nicht Luft habe, ein gleiches Schicksal zu erfahren. Frau Young ist nicht nur eine sehr kluge Frau — sie brachte gleich Klugheit mit in's Amt — sondern sie ist auch sehr pflichteifrig und tatkräftig und besitzt in vollem Maße den Mut eines guten Gewissens. Sie wird in Wirklichkeit nicht im entferntesten daran denken, sich eines Rechts zu begeben, das sich unverkürzt zu bewahren, einfach ihre Pflicht ist, sich selbst und der Schule gegenüber, mit deren Leitung sie betraut wurde. Sie wird sich in Wahrheit keineswegs fürchten, aber sie wird des Drängens und Wühlens der Buchfirmen und -Agenten müde sein und vom Schulrat ein Vertrauensvotum wünschen, auf das hin sie jenen Herrschaften sagen kann: „Ich weiß, was ich will, und ihr könnt mir — gewogen bleiben!"

Und dieses Vertrauensvotum sollte der Frau Young werden. Einstimmig sollte der Schulleitungsausschuß und, wenn's angebracht erscheint, nachher noch der ganze Schulrat, für den Antrag stimmen, der Empfehlung der Frau Young **nicht** nachzukommen und ihr weiterhin die Auswahl der benötigten Bücher zu überlassen bezw. zur Pflicht zu machen. — — —

Ehebilder.

Wer sich für die Licht- und Schattenseiten des amerikanischen Ehelebens interessirt, findet immer genügenden Stoff, mit dem er seine Kenntnisse erweitern kann. Nicht allein, da sich täglich neue Tragödien abspielen, auch gewisse Zeitungen sind so freundlich und ihren Lesern gegenüber zuvorkommend, daß sie diese Enthüllungen möglichst genau, mit den kleinsten Einzelheiten versehen, ihren Freunden vorsetzen. Das eine Gute hat diese Angewohnheit doch, daß man gründlich aufgeklärt wird, wie es in manchen — darf man sagen, meisten? — Ehen aussieht.

Z. B.: Trat da eine Ehefrau vor den hohen Gerichtshof, beklagte sich unter Tränen, daß ihr Gatte sie verlassen habe, und verlangte demgemäß die Scheidung. Das verworfene Subjekt von einem Gatten wartete zu seiner Verteidigung mit einem mindestens eigenartigen Tagebuch auf. Säuberlich nach Daten geordnet erschienen da etwa folgende Liebesbezeugungen seitens seiner unverstandenen Frau: Am 3. Dezember 1911 legte sie ihm eine Bierflasche aufs Haupt, die dabei leider in Trümmer ging, und versuchte, von der Blindheit der Liebe geschlagen, ihm anstatt des neugewaschenen Kragens ein Seil um den Hals zu legen. Er entging der doch etwas unsanften Liebkosung knapp mit dem Leben. Am 5. Mai 1912 gab sie ihm in liebender Fürsorge für seine Verdauung eine Unterleibmassage, daß er infolge der prachtvollen Wirkung einige Tage vom Geschäft wegbleiben konnte. Im Januar 1913 wiederholte sich ein Anfall von Liebesblindheit. Sie wollte ihren Gatten rasiren. Zitternd vor begreiflicher innerer Erregung schütte sie das kochende Wasser über ihn und griff statt nach dem Sicherheitsrasirmesser nach dem Bratendolch. Am 18. März versuchte sie, seine Augen blau zu färben, da sie blaue Augen über alles liebt, und küßte ihn so heftig, daß der Daumennagel abging. All diese herrlichen Beweise reiner, selbstloser Liebe nichtachtend, wandte ihr der Treulose den Rücken und ließ sie allein, der Undankbare! Warum erkannte er nicht den Schatz, den er in seinem Weibe besaß? Nun hat er sie freventlich des Paradieses beraubt, wie der erste Mensch Adam, indem er den Apfel annahm! —

Ein anderer Fall desselben Tages: Wenn man erbt, kauft man ein Automobil. Zum Automobil gehört notwendigerweise ein Chauffeur. Dies tat sie. Und da sie, ebenso wie die andere, blaue Augen über alles liebte, so hatte der Chauffeur blaue Augen. Mit diesen entfachte er in seiner Herrin eine heiße Liebe, so daß ihm sein Verlangen, statt im staubigen Schuppen im Haus wohnen zu dürfen, bereitwilligst gewährt wurde. Der Gatte zog ins Hotel. Der Chauffeur wurde Vertrauter und Geschäftsmanager und machte durch seine Gewandtheit glänzende Geschäfte — mit dem Geld seiner Herrin. Er avanzirte zum Stiefbruder. Als solcher mußte er heiraten und verschwand. Der Gatte kehrte heim. Man feierte rührende Versöhnung! — Aber warum zog der Gatte überhaupt von seiner Frau weg, die zu schützen er vor dem Gesetz gelobt? Mußte er nicht, um das Glück nicht zu verscheuchen, selbst in den Schuppen ziehen und, da er die verlangten blauen Augen nicht aufweisen konnte, seinen Platz dem anderen freiwillig abtreten, damit seine geliebte Frau nur glücklich sei? Denn diese zart- und feinbesaiteten Geschöpfe des anderen Geschlechts haben doch ein Anrecht auf schonende Behandlung, daß kein Schatten ihren Tag verdunkle! — —

Man muß es zugeben, daß die heutige Frau mit gutem Grund unter der Gewaltherrschaft des Mannes stöhnt und an unwürdigen Ketten rüttelt. Man muß ihn verurteilen, den heutigen Mann, weil er so selbstlos nur an sein Wohl denkt und die wahre Liebe nicht kennt, nicht versteht.

Um aber nicht ganz einseitig zu sein, soll auch noch ein Fall desselben Tages erzählt sein, wo der Mann der Leidtragende war.

Es lebt ein Dichter in Evanston, einer von den großen, aber unerkannten. Bevor er das Ziel seiner Sehnsucht als Gattin heimführte, war sie ihm der Gegenstand seiner Gedichte. Sie war ihm dies in den Flitterwochen, als Gattin. Sie begeisterte mit ihrer Schönheit und ihren Reizen seine Feder zu den herrlichsten Poemen. Sie gab seiner dichterischen Vorzugsseele den Schwung. Eines Tages aber verschwand der poeta laureatus, und verdächtigerweise mit ihm eine bildhübsche Angestellte seines Geschäftes. Nach mehreren Wochen tauchte der bis dahin Verschollene wieder auf, in der Reisetasche einige Pfund neueste Ergüsse seiner Vorzugsseele. Der verdächtige Umstand des Begleitverschwindens jener andern gab der gekränkten Gattin das Recht auf Scheidung. Hatte sie das aber wirklich? Nein! Sie hatte als Gattin eines gottbegnadeten Sängers die heilige Pflicht, ihn zu begeistern und zu immer neuen Glanzleistungen anzuregen und anzufachen. Und wenn sie selbst — vielleicht durch den Zahn der Zeit — nicht mehr imstande war, den Geist ihres Gatten auf der edlen Bahn zu begleiten und ihm als Ziel seiner Gedichte voranzuschweben, mußte sie freiwillig für Ersatz sorgen! Denn mit der Verweigerung der Nahrung an seine hungernde Vorzugsseele machte sie sich eines Verbrechens am hohen Geist der Dichtkunst schuldig. Sie konnte damit der Grund sein, daß manch hervorragendes Werk ungeschrieben blieb, manches bezaubernde Liebeslied der Menschheit verloren ging! — —

Wie gesagt, dieses letzte Beispiel erzählen wir nur aus begreiflichem Eigeninteresse, um den Gesamteindruck etwas abzuschwächen. Aber im Großen und Ganzen muß man erkennen, daß der Mann tatsächlich in 99 Prozen der Fälle derjenige ist, welcher; daß die Frauen Sklavinnen des Tyrannengeschlechts der Männer sind. Oder denkt jemand anders darüber?

Das Motorschiff im Seeverkehr.

Mit den vor etwa Jahresfrist von der Ostasiatischen Kompagnie in Kopenhagen in Betrieb gesetzten großen Motorschiffen von 10,000 Pferdekräften „Selandia" und „Jutlandia" liegen jetzt die Ergebnisse vor, so daß sich ersehen läßt, in welchem Grade das Motorschiff im Stande ist, im Seeverkehr den Wettbewerb mit dem Dampfer zu bestehen. Wenn die erwähnten beiden Motorschiffe Dampfmaschinen gehabt hätten, würden sie täglich ungefähr 40 Tonnen Kohlen verbrauchen, während der Oelverbrauch auf der ersten Reise täglich 9 Tonnen betragen hat und dann gradweise auf 8 Tonnen jeden Tag gesunken ist. Dampfer haben in den Tropen, namentlich im Roten Meer, auf Grund der hohen Temperatur der Feuerungsstellen meistens mit der Schwierigkeit zu kämpfen, normalen Dampf in den Kesseln zu halten. Bei den Motorschiffen ist es umgekehrt. Das dick fließende Oel, das zu den Dieselmotoren benutzt wird, verdünnt sich in den Tropen, was das Ergebniß hat, daß die automatische Speisung besser wirkt und der Oelverbrauch sich verringert, während die durchschnittliche Fahrgeschwindigkeit zunimmt. Es hatte auch in den Tropen keine Schwierigkeit bereitet, die Motoren mit See- oder Flußwasser abgekühlt zu halten. Ein Dampfer braucht, namentlich nach mehrtägigem Aufenthalt in einem Hafen, 12 bis 24 Stunden, um wieder Dampf auf den Kesseln zu haben und die Maschinen von neuem betriebsfähig zu machen, wogegen die Maschinen eines Motorschiffes innerhalb weniger Minuten arbeiten können. Die Kessel eines Dampfschiffes nebst den dazu gehörigen Rohrleitungen erfordern oft bedeutende Ausgaben zur Instandsetzung. Die Kessel sind, wenn ein Schiff älter wird, dessen schwacher Punkt, der gewöhnlich die größten Ausbesserungen und die erste Erneuerung nötig macht. Das gleiche gilt von dem Teil des Schiffes, der dem Kesselplatz am nächsten liegt wie der Schiffsboden und die Seiten, die auf Grund der von den Kesseln ausströmenden Wärme, sowie der von den Kohlen kommenden Feuchtigkeit verhältnißmäßig schnell vom Rost angegriffen werden. Diese Uebelstände fallen beim Motorschiff, das keine Kessel braucht, fort.

Die Bodentanks, die in einem Dampfer den Ballast aufnehmen, der in der Regel aus Seewasser besteht, das zerstörende Rostbildungen hervorruft, werden in Motorschiffen zur Aufbewahrung von Feuerungsöl benutzt, das gegen Rostbildung schützt. Dies hat für Schiffsteile, die schwer zugänglich sind, besondere Bedeutung. Das geringere Gewicht des Motors und des mitgeführten Feuerungsöles im Vergleich zum Gewicht von Maschinen und Kohlen eines Dampfers hat durch die hierbei erzielte höhere Ladefähigkeit vermehrte Frachteinnahmen ergeben und gleichzeitig den erheblichen Vorteil im Gefolge gehabt, daß z. B. das Motorschiff „Selandia" die Flußbarre bei Bangkok sowohl bei der Einfahrt wie bei der Ausfahrt mit einer größeren Ladung als es sonst möglich gewesen wäre, passiren konnte. Nicht bloß entging man bei den Motorschiffen Zeitverlusten, indem keine Kohlen eingenommen zu werden brauchen, sondern auch die Reinhaltung der Schiffe war leichter, und hinsichtlich der Instandhaltung durch Anstreichen wurden Ersparungen erzielt.

Die bei den überseeischen Reisen der dänischen Motorschiffe gewonnenen Ergebnisse haben das Interesse für den Dieselmotor als Triebkraft für Seeschiffe erhöht, und namentlich in Deutschland und England baut man jetzt Schiffe mit Dieselmotoren verschiedener Konstruktion. Indessen hängt die Entwickelung des Motorschiffwesens im Seeverkehr in erster Linie von der Versorgung mit Feuerungsmaterial ab. Vorläufig sind die dem Handelsverkehr dienenden Motorschiffe auf solche Routen angewiesen, wo das Oel zu Preisen zu bekommen ist, daß es mit Kohlen in Wettbewerb treten kann. Bei einer Ausbreitung der Motorseeschiffahrt wird es zwar keine sonderlichen Schwierigkeiten bereiten, daß an allen erforderlichen Punkten der Erde Oelstationen errichtet werden, aber gleichzeitig dürfte auch nicht zu umgehen sein, daß die Motorschiffahrt mehr oder weniger in die Abhängigkeit der Oelgesellschaften gerät.

Dieser Tage ist nun auf der Germaniawerft in Kiel ein mächtiges Ozeanmotorschiff, „Hagen", fertiggestellt worden, das als das erste rein deutsche Motorschiff größter Art bemerkenswert ist und den Beweis liefert, daß auch die deutsche Schiffbauindustrie eifrig daran arbeitet, den Dieselmotor für den Seeverkehr nutzbar zu machen. „Hagen" ist als Doppelschraubenschiff für die höchste Klasse sowohl des englischen als auch des Germanischen Lloyds gebaut, mit Oelmotoren deutschen Systems versehen und für den Transport von Petroleum von Amerika nach Deutschland bestimmt, daher auch mit allen erdenklichen Sicherheitsanordnungen versehen. Seine Tragfähigkeit beträgt etwas über 8000 Tonnen. Gleichzeitig wurde der Germaniawerft von derselben Bestellerin, der Deutsch-Amerikanischen Petroleumgesellschaft, noch der Bau von zwei weiteren Ozeanmotorschiffen übertragen, wovon das eine nicht weniger als 15,000 Tonnen Größe und eine Maschinenstärke von 4000 Pferdekräften erhält. Damit ersteht somit in Deutschland das größte Motorschiff überhaupt. Im Gegensatze zu den dänischen Motorschiffen, die seinerzeit soviel mit Viertaktmotoren versehen sind, erhalten die auf der Germaniawerft gebauten Schiffe Zweitaktmotoren, denen auch nach einem Vortrage, den der berühmte Erfinder des Dieselmotors, Dr. Diesel, im vorigen Jahre in London vor Fachleuten hielt, die Zukunft gehört.

Als charakteristisch sei noch erwähnt, daß die dänische Presse, die seinerzeit bei Inbetriebnahme des ersten dänischen Motorschiffes in reklamehafter Weise die Verdienste des dänischen Motorschiffbaues hervorhob, wobei sie auch zum Teil von deutscher Seite unterstützt wurde, mit keinem Worte von der Fertigstellung des ersten deutschen Ozeanmotorschiffes Notiz nimmt und überhaupt auch niemals den großen Anteil der deutschen Industrie um die Entwickelung des Motors für Seeschiffahrtszwecke erwähnt hat.

Geschenk von $1500.

Herr und Frau Julius Rosenwald bedenken das Hebrew Institut.

In der gestrigen Sitzung des Direktoriums der öffentlichen Bibliothek ging dem Präsidenten, Dr. Antonio Lagorio, von Hern und Frau Julius Rosenwald ein Check von über $1500 zu mit der Bestimmung, das Geld zur Verbesserung der Bibliothek im Hebrew Institute, Lytle und West Taylor Straße, zu verwenden. Dem Wunsche wird entsprochen werden.

Die Versicherung des Inhalts des Bibliothekgebäudes für $200,000 auf fünf Jahre bei einer Prämienzahlung von $1500 wurde mit einer hiesigen Firma kontraktlich vereinbart.

Mindestlöhne.

Chef der Firma Swift & Co. erklärt sich mit deren Einführung einverstanden.

Der Wohlfahrtsausschuß des Staatssenats vernahm hier gestern u. a. Herrn Louis F. Swift, Chef der Firma Swift & Co. Herr Swift erklärte auf Befragen, daß er einen Mindestlohn von $7.50 die Woche für Mädchen und Frauen nicht für zu hoch halte. Der Zeuge gab zu, daß im Betriebe seiner Firma 14 Mädchen beschäftigt sind, die nur $6 die Woche bekommen. Von 399 Arbeiterinnen in verschiedenen Abteilungen des Betriebs erhielten einige bis zu $15 Wochenlohn, aber der Durchschnittslohn dieser Arbeiterinnen betrage allerdings nur $7.59 die Woche. Auf die Frage, ob der Mehrbetrag, welchen die Firma an Löhnen zu zahlen haben würde, falls gesetzlich ein Mindestlohn festgesetzt werden würde, auf die Waarenpreise würde geschlagen werden, antwortete Herr Swift ausweichend, daß „irgend jemand" für die höheren Arbeitskosten würde aufkommen müssen.

Todesanzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Joseph Flugel

zu Tefft, Indiana, gestorben ist. Begräbniß am Donnerstag, um 9:30 Vormittags, vom Trauerhause, 1847 Cleveland Ave., nach der St. Michaelskirche, Eugenie und Cleveland Ave., von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Karl und Hermann Flugel, Frau Anna M. Koller, Elisabeth Lebold, Margaretha Schaack und Maria Stalbaum, Kinder. dmi

Todesanzeige.

Union Painters.

Allen Kollegen die traurige Nachricht, daß Kollege

Henry Wagener

durch Unglücksfall gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 28. Mai 1913, von der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str. aus nach dem Montrose-Friedhof.

Wm. Kretschmer, L. U. 275, Präsident. mdi

JENKINS & CO.

6 S. STATE ST. 6 S. STATE ST.

Mittwoch-Bargains

Coats und Suits

495 prachtvolle Coats und Suits — alle Farben und alle modernen Stoffe — Suits, die mit gerader Front und in extremer Cutaway-Façon gemacht sind. Die Coats sind in einfachen und drapirten Effekten gemacht. Dieses sind die schönsten und elegantesten Suits u. Coats des späten Frühjahrs. Jeder einzelne ist $12 bis $18 wert, und tatsächlich sehr billig zu diesem Preise; Eure Auswahl am Mittwoch... **$5.00**

Jenkins & Co., 6 S. State Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Susie Barbara Feid

nach langem Leiden gestorben ist im Alter von 20 Jahren, 6 Monaten und 20 Tagen. Beerdigung Donnerstag, den 29. Mai, um 9:30 Uhr, vom Trauerhause, 1658 Barry Ave., nach der St. Alphonsuskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Nick. Feid und Barbara Feid, Eltern.
John Feid, Bruder.
Anna Reidel, Schwester.
Paul Reidel, Schwager.
Klara Feid, Schwägerin, nebst Verwandten. dimi

Todesanzeige.

„Douglas" Gegenseitiger Unterstützungs-Verein von Chicago, Ill. Section Nr. 2.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Alex Barskowski

am 25. Mai gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Mai, Morgens 8 Uhr 30 Min., vom Trauerhause, 1506 Elk Grove Ave. Die Beamten sind ersucht, punkt 8 Uhr Morgens im Hause der Sekretärin, 1235 N. Western Ave., zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

H. Bauer, Präsident.
A. Thomae, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Schwiegervater

August Nimz

im Alter von 60 Jahren, 10 Monaten und 25 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Mai, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3941 Ward Str., nach dem St. Lucas Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henrietta Nimz geb. Behling, Gattin.
Ida Kollodzik, Anna Spitchak, Alma Burger, August, Max und Louis, Kinder, nebst Schwiegersöhnen und Enkeln. modi

Todesanzeige.

Palm Loge Nr. 467, I. O. O. F.

Den Beamten und Brüdern hiermit die traurige Nachricht, daß Bruder

David Knab

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Mai, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 5415 Cornell Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr Mittags in der Logenhalle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Chas. Barisch, Obermeister.
Chas. Meckenhauser, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte und lieber Vater

Karl Eiles

im Alter von 39 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Mai, um 1 Uhr 30 Nachm., von Greins Kapelle, 1723 Larrabee Str., nach der St. Michaelskirche, und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Eiles, Gattin.
May Eilers, Tochter, nebst Verwandten. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Rosa M. Loeffel geb. Koebele

am 25. Mai gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Mai, um 9:30, vom Trauerhause, 1659 N. Halsted Str., nach der St. Michaelskirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Marie Loderbauer und Clara Loeffel, Töchter.
Frank Loderbauer, Schwiegersohn, nebst Großkindern. mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigst geliebte Tochter und Schwester

Hilda Huber

nach schwerem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Mai, 1:30 Nachmittags, vom Trauerhause, 811 Weed Str., nach der St. Theresiakirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Huber geb. Weiti, Mutter.
Hugo und Karl Huber, Brüder, nebst Verwandten. modi

Königreich Sachsen

— sein Land und seine Leute. —

Illustrirte Pracht-Ausgabe mit Beschreibung. Preis (portofrei) $1

Koelling & Klappenbach,

Buchhandlung und Schreibmaterialien, 100 N. Clark Str. [illegible]

Todesanzeige.

Allen Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unser guter Vater und Großvater

Christian Hensel

im Alter von 56 Jahren, 6 Monnaten und 4 Tagen nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Mai, vom Trauerhause, 1151 N. 41. Ave., um 11 Uhr Vormittags, mit Kutschen nach dem Arlington-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Hensel, Gattin.
Frau Emma Bern, Frau Elsie Bern u. Lillian Hensel, Töchter.
Hermann Hensel und Fred Hensel, Söhne, nebst Schwiegersöhnen und Enkelkindern.

Weinend legen wir dich nieder
In das stille Schlafgemach,
Niemals kehrst du zu uns wieder,
Darum weinen wir dir nach.
Ruhe sanft, du guter Vater,
Der du uns so sehr geliebt,
Du wirst uns gewiß verzeihen,
Wenn wir haben dich betrübt.
Ach, du hast jetzt überwunden
Manche schwere, harte Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast du in Schmerzenn zugebracht.
Geduldig hast du sie ertragen,
Deine Schmerzen, deine Plagen,
Bis der Tod dein Auge bricht,
Wir vergessen deiner nicht. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Mary Plahm gebor. Beyer

im Alter von 28 Jahren, 5 Monaten und 9 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 4930 Princeton Ave., Mittwoch Morgen um 10 Uhr nach der Gethsemane Deutschen Luther Kirche, Herr Pastor J. Nuetzel, von da mit Automobiles nach dem Bethania-Friedhof. Tief betrauert von:

Charles Plahm, Gatte.
Mildred D. Plahm, Tochter.
Frank, Ernst und Otto Beyer, Brüder, nebst Verwandten. mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn

Harold G. Krick

am 26. Mai im Alter von 5 Jahren und 16 Tagen nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am 27. Mai, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 7010 Ada Str., nach dem Mount Greenwood-Friedhof. Beerdigung privat.

Lillie Krick, Mutter.
Elsie Krick, Großmutter.
Rose Jahn, Tante.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Lena Millis

am 26. Mai, um 7 Uhr Vorm., im Alter von 59 Jahren gestorben ist. Beerdigung von der Wohnung von Frau J. Schultz, 10533 Avenue L, nach dem Concordia-Friedhof, am Donnerstag, den 29. Mai, um 10:30 Vorm., mit Automobiles.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Rosa Dublin gebor. Grosman

am Montag, den 26. Mai 1913, im Alter von 46 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Mai, um 2 Uhr Nachmittags, von Krauses Kapelle, 3907 Lincoln Ave., nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Söhne

Edward, Arthur und Harry Dublin.

Zur Erinnerung

an unsere vielgeliebte Tochter u. Schwester

Louise Krapf gebor. Goedke

welche heute vor zwei Jahren, am 27. Mai 1911, im Alter von 30 Jahren uns durch den Tod entrissen wurde.

Ein liebes, gutes Tochterherz
Wird uns zu früh begraben,
Wir fühlen es mit tiefstem Schmerz
Was wir verloren haben.
Sie war so edel, sanft und gut,
Die nun in kühler Erde ruht.
Geliebt, beweint und unvergessen.

Gewidmet von deinen trauernden Eltern:
Ferdinand und Ernestine Goedke.
Martha, Schwester.

Danksagung.

Unseren herzlichsten Dank dem Hessen-Nassauer Damen-Verein für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes beim Ableben meiner lieben Gattin und unserer guten Mutter

Anna Zimmermann

Wir können den Verein bestens empfehlen.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 790, Toll Line Forest Park 757.
Fred J. Juttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm. febl8*

Geht dahin wo es grün ist.

RIVERVIEW
Vertreibt die Langeweile! 142 Acres stehen den Erholungsuchenden zur Verfügung.

Dora Pelletier an der Spitze von 15 feinen Akten im bezaubernden Woodland Cabaret. Seht ihre Imitation von Eva Tanguay.

Riverview
WESTERN, BELMONT, [illegible]

Das Palais Pictorial bietet das eindrucksvollste aller Film-Dramas, „Schlacht von Gettysburg". $75,000 Vorführung, der erbittertste Kampf in der Kriegsgeschichte.

Sieben Midways Reich an Wunder-Schaustellungen und luftigen Fahrten.
RIVERVIEW

Verbratet nicht auf dem Bretterweg

New White City
WORLDS FINEST AMUSEMENT RESORT
2. große Woche: — Chicagos Liebling
Sophie Tucker.
Das einzige authentische Modell des Panama-Kanals
Das barbarische — Mexiko — im Motiograph

Großes Frühjahrs-Konzert

veranstaltet vom

Ambrosius Männerchor

in Hörbers Halle, 2131-35 Blue Island Ave., am Donnerstag, den 29. Mai 1913. Anfang 7:30 Abends. Eintrittskarte 25c @ Person. An der Kasse 35 Cents. mai24,27

The Relic House,

2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seiferts Orchester. dibofa*

Aufgebot.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß

1) der Maschinen-Ingenieur Louis Serlin, ledigen Standes, wohnhaft zu Chicago, Staat Illinois, Nr. 1441 Süd Turner Avenue, Sohn des Kaufmanns Moses Serlin und dessen Ehefrau Amalie geborenen Poleizak, beide wohnhaft in Pesky, Kreis Grodno, in Rußland;

2) und die unverehelichte Anni Luzie Cohn, ohne Beruf, wohnhaft zu Wreschen, Kreis Wreschen (Preußen), Tochter des Kaufmanns und Hausbesitzers Michaelis Cohn und seiner Ehefrau Emma geborenen Lewinsohn, beide wohnhaft in Wreschen, die Ehe miteinander eingehen wollen.

Die Bekanntmachung des Aufgebots hat in den Gemeinden Wreschen und Chicago durch ein in Chicago erscheinendes Blatt zu geschehen.

Wreschen, den 10. Mai 1913.

Der Standesbeamte.
(In Vertretung) Richter.

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central. [illegible]

Linning & Company
3239 TO 3245 LINCOLN AVENUE

Der große Laden macht eine weitere attraktive Bargain-Ankündigung für Mittwoch

Mittwoch-Spezialitäten in Kurzwaaren u. Drogen

Toilette-Seife „Milady" Toilette Seife, — 5c Stücke; — 3 Stücke für........ **10c**

Cleaning Powder Armours „Lighthouse Cleanser", so lange der Vorrat reicht; 4 Büchsen für.......... **10c**

Peroxide of Hydrogen, v. Peter Van Schaak & Sons Flasche **3½c**

Elastic. Baumwoll Elastic, ½ und 1 Zoll breit, in rosa, blau, weiß oder schwarz, Mittwoch — die Yard für........ **4c**

Weißes Bias-Tape Nr. 3 weißer schräger Tape—12 Yard Stücke; Mittwoch zu..... **5c**

Morgen ist ein weiterer großer Tag für Spitzen- und Stickerei-Bargains

Baumwoll. Torchon Spitzen, Edgings u. Einsätze, 1 bis 2½ Zoll breit, Yard.......... **2c**

Baumw. Spitzen, Edgings u. Einsätze, 1 u. 1½ Zoll breit, Yard......... **2c**

Swiß- und Nainsook-Stickerei, Edging und Einsätze, 2 bis 3 Zoll breit, die Yard........... **3½c**

Swiß und Nainsook-Stickerei, Edgings und Einsätze, 3 und 4 Zoll breit, die Yard............. **5c**

Deutsche Torchon Edging, 1 und 1½ Yds. breit, die Yard...... **2c**

Kissenbezug Spitzen, sowohl in Edgings wie Einsätzen, 1½ u. 3 Zoll breit, Yd. **4c**

Notiz für den Gräber-schmückungstag Dieser Laden ist Donnerstag offen bis 10 Uhr Abds.

Geschlossen Freitag, 30. Mai, den ganzen Tag, Gräber-schmückungstag.

Stickerei Edgings und Einsätze, 2 bis zu 4 Zoll breit, die Yard offerirt zu....... **7½c**

Swiß u. Nainsook Stickerei, Edgings u. Einsätze, 5 bis 7 Zoll breit Yard...... **10c**

18zöll. Korset Schützer Stickerei, ein ausgezeichneter Bargain, Yard............ **15c**

Baumw. Cluny-Spitzen, Edgings u. Einsätze, weiß oder ecru, 3 und 4 Zoll breit, Yd **8½c**

Venise Bands 2 Zoll breit, sehr speziell, die Yard... **3c**

Stickerei Edgings, 2 bis 4 Zoll br., Yard.... **7½c**

45zöll. Stickerei-Flouncing, Yd... **35c**

Leinene Torchon-Spitzen, sowohl Edgings wie Einsätze, 2 bis 4 Zoll breit, Yard...... **9c**

Leinene Cluny-Spitzen, Einsätze und Edgings, 3 u. 4 Zoll breit, in weiß oder ecru, Yard...... **19c**

Partie 27zöllige Stickerei Flouncing, in Swiß od. Nainsook, Yard...... **25c**

Partie 27zöllige Stickerei Flouncing, in Swiß u. Nainsook, Yard...... **48c**

Franz. und deutsche Val. Spitzen, Edgings, Einsätze und und Beading Yard......... **2c**

Große Auswahl in franz. und deutschen Vals, Edgings u. Einsätzen und Beading, Yard......... **5c**

Eine Partie 45-zöllig Stickerei - Flouncing—sind sehr schön — die Yard offerirt zu.............. **89c**

45-zöllige Stickerei-Voile Flouncing — die Yard wird offerirt zu........... **1.48**

Schnittwaaren, Rester und Fabrik-Enden.

Fabrikrester heller u. dunkler buchgefalteter Percales; 12½c wert, Yard... **4½c**

Fabrikrester von Schürzenginghams — in allen gangbaren Karrirungen, 7½c wert, die Yard.................. **5½c**

Fabrikrester India Linon, 30 Zoll breit, 15c wert, Yard.................. **6½c**

Rester von schwerem blau u. weiß gestreiftem Shirting Drill, 12½c wert, die Yard.................. **7½c**

Fabrikrester von Lining Sateen, bis zu 25c wert, Yard.................. **8½c**

Rester von Persian Lawn, 40 Zoll breit, 15c wert, Yard.................. **6½c**

Bettuchzeug, Gardinen und Gardinen-Stoffe.

4×4 feiner weich appretirter Muslin, vom Stück die Yard............. **6½c**

4-4 L. L. ungebleichte Bettlaken, von Stück, 9c wert, die Yard für............. **6½c**

Rester von feinem weich appretirtem gebleichtem Muslin und Cambric, 12½c wert, Yard.................. **7½c**

45zölliges Continental Kissen Tubing, 22c wert, die Yard............. **15c**

Rester von 36zölligem Gardinen Swiß, 15c wert, Yard.................. **6c**

Fabrikrester von C. T. N. Gardinen Swiß, 12½c wert, Yard............. **6½c**

Telephonordinanz geht durch.

Erspart dem Publikum angeblich eine halbe Million jährlich.

Die neuen Raten.

Ald. Utpatel führt vergeblichen Kampf gegen Nickeltelephone mit Vorausbezahlung.—Nur fünf Stimmen wurden gegen die Maßregel abgegeben.

Nach mehr als dreijährigen Verhandlungen nahm der Stadtrat gestern Abend eine Ordinanz an, welche die Raten der Chicago Telephone Co. für die nächsten fünf Jahre regelt. Ihre Befürworter erklären, sie bedeute eine Ersparniß von ungefähr einer halben Million Dollars das Jahr für die Telephonbenutzer. Ihre Gegner behaupten, die neuen Raten bedeuteten eine Bevorzugung der großen Benutzer, die vom Telephon den meisten Gebrauch machten, zu Ungunsten der kleineren Benutzer, die bedeutend höhere Raten zu bezahlen haben würden als jene. Ald. Utpatel prophezeite einen Sturm der Entrüstung, sobald das große Publikum sich bewußt werde, was man ihm aufgezwungen habe. Für die Maßregel, die nach einer vielstündigen Debatte angenommen wurde, wurden 58 Stimmen abgegeben, dagegen nur fünf Stimmen.

Die Ordinanz wurde in der Hauptsache in der Form angenommen, in welcher der Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht sie empfohlen hatte. Nur zwei Aenderungen wurden an dem ursprünglichen Entwurf vorgenommen. Beide wurden vom Ausschuß empfohlen. Den Kampf für den Entwurf führte der Vorsitzende des Ausschusses für Gas, Oel und elektrisches Licht, Ald. Lewis D. Sitts, der sich seiner Aufgabe mit großem Geschick entledigte. Die Opposition führten die Aldermen Henry Utpatel, Stanley Kunz und J. A. Hey, die viele Ausstellungen machten, aber nur verhältnißmäßig wenige Abänderungsanträge einbrachten. Von ihnen war nur Ald. Utpatel im Stand, eine beträchtliche Stimmenzahl aufzubringen.

Die neuen Raten.

Die neuen Raten, welche die Ordinanz festsetzt, sind, wie folgt:

Raten, die auf Grund der Zahl der Telephongespräche berechnet werden (Measured Rate Service):

Für Geschäftstelephone mit einem Anschluß und wenigstens 960 Gesprächen im Jahr, $48 das Jahr. Für die nächsten 240 Gespräche je 5 Cents, für weitere 1200 Gespräche je 3 Cents, für weitere 1200 Gespräche je 2½ Cents und für alle weiteren Gespräche je 2 Cents.

Für Geschäftstelephone mit einem Anschluß und wenigstens 1200 Gesprächen im Jahr $60 das Jahr. Für die nächsten 1200 Gespräche je 3 Cents, für weitere 1200 Gespräche je 2½ Cents, für alle weiteren Gespräche je 2 Cents.

Für Wohnungstelephone mit einem Anschluß und wenigstens 800 Gesprächen im Jahr $40 das Jahr. Für die nächsten 400 Gespräche je 4 Cents, für weitere 1200 Gespräche je 3 Cents, für weitere 1200 Gespräche je 2½ Cents und für alle weiteren Gespräche je 2 Cents.

Feststehende Jahresraten (Flat Rate Service):

Für Wohnungstelephone mit einem Anschluß und unbegrenztem Dienst $72 das Jahr.

Für Wohnungstelephone mit zwei Anschlüssen und unbeschränktem Dienst $56 das Jahr.

Für Geschäftstelephone mit einem Anschluß und höchstens 500 Gesprächen im Monat $10.42 den Monat. Weitere Gespräche je 2 Cents. Benutzer dieser Art Telephone können sie in ihren gegenwärtigen oder zukünftigen Geschäftslokalen beibehalten, aber Personen, die derartige Telephone bisher nicht gehabt haben, können sie in Zukunft nicht erhalten.

Nickeltelephone.

Nickeltelephone mit Vorausbezahlung (Nickel First Service):

Telephon mit einem Anschluß und einer Garantie von vier Gesprächen den Tag, 20 Cents den Tag.

Geschäftstelephon mit zwei Anschlüssen und einer Garantie von drei Gesprächen den Tag, 12½ Cents den Tag.

Wohnungstelephon mit zwei Anschlüssen und einer Garantie von zwei Gesprächen den Tag, 10 Cents den Tag.

Wohnungstelephon mit vier Anschlüssen und einer Garantie von einem Gespräch 5 Cents den Tag.

Alle weiteren Gespräche kosten für Telephone dieser Art je 4 Cents.

Nickeltelephone mit Nachbezahlung (Nickel Last Service):

Dieselben Raten für garantirte Gespräche, aber je 5 Cents für alle weiteren Gespräche.

Gehaltserhöhungen und Pensionen.

Von besonderem Interesse ist eine Bestimmung der Ordinanz, welche eine Erhöhung der Löhne der Angestellten der Chicago Telephone Co. und Schaffung einer Pensions- und Krankenkasse für sie vorsieht. Diese Bestimmung verpflichtet die Gesellschaft, ihren Angestellten in jedem der fünf Jahre, während deren die Ordinanz in Kraft ist, an Gehältern $320,000 mehr zu zahlen als im Jahre 1912, doch darf die Gehaltsaufbesserung nur Angestellten zukommen, deren Monatsgehalt $200 nicht übersteigt. Außerdem verpflichtet sich die Gesellschaft, jährlich wenigstens $100,000 auf Kranken- und Sterbegelder und Pensionen für ihre Angestellten zu verwenden.

Ratenermäßigung für Vorstädte.

Telephonbenutzer in Vorstädten, die örtlich beschränkten Dienst (Neighborhood Exchange Service) haben, erhalten eine Ermäßigung der Telephongebühren für Gespräche mit außerhalb der Stadtgrenze gelegenen benachbarten Orten. Die Raten für derartige Gespräche, die bisher 10 Cents betrugen, ermäßigt die Ordinanz auf 5 Cents.

Um den Einwänden gegen die Nickeltelephone mit Vorausbezahlung zu begegnen, enthält die Maßregel die Bestimmung, daß diese Telephone mit einem Druckknopf versehen sein müssen, der es dem Benutzer ermöglicht, in Notfällen die Zentralstelle anzurufen, auch wenn er den üblichen Nickel nicht bereit hat.

Verbesserung für Abonnenten.

Eine wichtige Aenderung und Verbesserung gegenüber den Bestimmungen der bisherigen Ordinanz bedeutet die Vorschrift der neuen Maßregel, daß alle Ueberschüsse über die Garantiesumme für Nickeltelephone den Abonnenten für Fehlbeträge angerechnet werden sollen, die innerhalb der letzten zwei Monate vom Ueberschuß an zu verzeichnen waren, oder die vor Ablauf von zwei Monaten vom Tag des Ueberschusses an zu verzeichnen sein werden. Unter der alten Ordinanz mußte der Abonnent erst einen Fehlbetrag aufzuweisen haben, ehe ihm etwaniger Ueberschuß angerechnet wurde. Unter der neuen Ordinanz kann der Ueberschuß zur Deckung eines Fehlbetrages verwandt werden, der erst später eintritt.

Diese Bestimmung wurde der Ordinanz erst in der gestrigen Sitzung auf Antrag Ald. Sitts', des Vorsitzenden für Gas, Oel und elektrisches Licht, eingefügt, der erklärte, sie würde den Abonnenten jährlich $250,0000 ersparen. Sie bildete einen der beiden Abänderungsanträge, die angenommen wurden, und führte zu einer lebhaften Debatte. Ald. Kunz verlangte, daß etwanige Ueberschüsse im Laufe des Jahres auf etwanige Fehlbeträge im Laufe desselben Jahres ohne zeitliche Beschränkung in Anrechnung gebracht werden sollten, da die Gesellschaft ihre Kontrakte mit den Abonnenten auf ein Jahr abschließe. Ald. Sitts antwortete, daß die Gesellschaft von dem Abänderungsantrag des Ausschusses nichts wissen wolle, und daß es fraglich sei, ob sie die Ordinanz mit dieser Bestimmung annehmen werde. Die Annahme des Kunzschen Abänderungsantrages mache die Ablehnung der Ordinanz durch die Gesellschaft gewiß. Der Kunzsche Antrag wurde mit 55 gegen 4 Stimmen abgelehnt. Die andere Aenderung, die am ursprünglichen Entwurf vorgenommen wurde, bezog sich auf die Raten für Anbringung eines Kontrolapparates an Telephonen. Die ursprüngliche Maßregel sah eine jährliche Gebühr von $1.80 für einen Kontrolapparat vor. Auf Antrag des Ausschusses für Gas, Oel und elektrisches Licht wurde eine einmalige Gebühr von $3 festgesetzt.

Die Debatte.

Die Ordinanz wurde auf den Antrag Ald. Sitts' abschnittsweise erörtert. Der Stadtvater schickte der Debatte eine kurze Erklärung voraus, in der er ausführte, daß die Maßregel nicht nur eine Erniedrigung der Raten herbeiführen solle, sondern auch Jahresabonnements mit unbeschränktem Dienst so viel wie möglich einschränken solle. Es sei richtiger, den Preis der Telephone auf Grund der Zahl der Gespräche festzusetzen. Die Opposition wurde von den Aldermen Utpatel, Kunz und Hey geführt. Ald. Kunz erklärte, daß die Maßregel gewisse Klassen von Abonnenten begünstige, und verlangte ihre Rückverweisung an den Ausschuß. Er erhielt für seinen Antrag aber nur 7 Stimmen. Dagegen wurden 59 Stimmen abgegeben. Ald. Hey beantragte, für Geschäftstelephone mit einem Anschluß und 1500 Gesprächen statt $72 nur $45 zu berechnen und für alle weiteren Gespräche je zwei Cents zu erheben, erhielt aber für den Antrag nur 5 Stimmen. Dagegen wurden 57 Stimmen abgegeben.

Wirkliche Stärke entwickelte nur Ald. Utpatel mit seinem Antrag, Nickeltelephone mit Vorausbezahlung überhaupt abzuschaffen. Mit ihm stimmten 25 Aldermen. Gegen ihn wurden 36 Stimmen abgegeben.

Mit den beiden vom Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht empfohlenen Aenderungen kam die Ordinanz schließlich nach Mitternacht zur Annahme. Dafür wurden 58 Stimmen abgegeben. Dagegen stimmten nur die Aldermen Ahern, Utpatel, McDonald, Kunz und Hey.

Protest gegen Steuererhöhung.

In den anderthalb Stunden vor Beratung der Telephonordinanz erledigte der Stadtrat verhältnißmäßig wenig Geschäfte. Ald. Merriam, der seit Wochen die Vorlage für Verschmelzung der Parkbezirke in ihrer gegenwärtigen Form bekämpft, weil sie eine beträchtliche Erhöhung der Steuern mit sich bringt, erneuerte den Kampf in der gestrigen Sitzung. Eine von ihm eingebrachte Erklärung gegen die Vorlage wurde in der Nachmittagssitzung des Rechtsausschusses auf Betreiben Mayor Harrisons abgesägt, der die demokratischen Mitglieder des Ausschusses, die alle seiner Faktion angehören, dafür mobil machte. Mit ihnen stimmte für Erhöhung der Steuern der Republikaner Hazen von der 33. Ward, dem die Faktion Hearst-Harrison in der letzten Wahl die Wiederwahl so viel als möglich erleichtert hat. Gegen die Ausschußsitzung mit Ald. Merriam die Aldermen Utpatel, Helwig, Kjellander und Capitain, die dem Stadtrat einen Minderheitsbericht einreichten, der in der nächsten Sitzung zur Beratung kommen wird.

Vom Korporationsanwalt lief ein Gutachten ein, daß die Millionen im Straßenbahnfonds von der Stadt in sicheren Wertpapieren angelegt werden können. Sie werden jetzt bei den Banken hinterlegt, die darauf Zinsen in der Höhe von 2¼ Prozent zahlen. Das Gutachten wurde dem Ausschuß für örtliches Verkehrswesen zugewiesen.

An den Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht verwiesen wurde ein Antrag Ald. Mayers, der Schaffung eines Büros für öffentliche Nutzeinrichtungen vorsieht. An den Rechtsausschuß ging ein Antrag Ald. Clancys, Sprengarbeiten in Steinbrüchen innerhalb der Stadtgrenzen zu verbieten. Veranlaßt wurde der Antrag durch Beschwerden gegen die Artesian Stone and Lime Co., deren Steinbruch in der 14. Ward gelegen ist.

An den Ausschuß für örtliches Verkehrswesen verwiesen wurden zwei Gesuche der Chicago Railways Co. um Genehmigung zum Bau von Straßenbahnlinien an der N. Park Ave., südlich von der Center Straße, und an der Sangamon Straße, zwischen Austin und Milwaukee Ave.

Norduser-Musikfest.

Mit einer Aufführung von Händels Oratorium „Der Messias" wurde gestern Abend das fünfte jährliche Musikfest der Chicago North Shore Music Festival Association in der Turnhalle der Northwestern Universität in Evanston eröffnet. Das klassische Werk erfuhr eine vorzügliche Wiedergabe durch einen gemischten Chor von 600 Stimmen, das Chicago Symphonie-Orchester und die Solisten Florence Hinkley, Christine Miller, Fred Miller und Henri Scott unter der Leitung von Peter C. Lutkin.

Stets zahlungsbereit.

Albert Mohr berichtet, was er für Frau Gary getan hat.

Südparkkommissär Albert Mohr war heute auf dem Zeugenstande vor Geschworenen in Richter Foells Gerichtshof und bestritt, daß Percy B. Eckhart, der ihn auf Anwaltsgebühren verklagt hat, je sein Anwalt gewesen sei. Seine Beziehungen zu Frau H. Gary aus Hot Springs, Ark., welcher Eckharts Dienste angeblich gegolten haben, bezeichnete der Zeuge als „rein altruistisch".

Herr Mohr sagte, Eckhart habe sich ihm als Vertreter der Frau Gary vorgestellt, welche eine Abfindung wünsche, und er habe Eckhart gesagt, daß die Frau ihm, nicht er ihr, Geld schulde und daß die Sache wie ein Erpressungsversuch aussehe. Dem habe der Anwalt lachend zugestimmt.

Das Kreuzverhör Mohrs durch Eckharts Anwalt, W. Rothmann, ergab folgende Tatsachen: Mohr hat Frau Gary im Januar $1000 gezahlt und hat Schuldscheine von ihr über $4000 in Händen, die er für sie bezahlt hat. Er ist in ihrem Scheidungsprozeß Zeuge gewesen und kennt sie seit den neunziger Jahren. Gelegentlich hat er ihr telegraphisch Geld geschickt. Zurückgezahlt hat sie nie etwas, die $1000 hat er ihr gegeben, weil sie ihm gesagt hatte, sie brauche so viel, um Schulden von ihrer Farm abzustoßen und ihren Viehbestand zu vergrößern, damit die Farm sich bezahlt mache.

Der Fall wurde darauf den Geschworenen übergeben.

St. Annenhospital.

Interessantes aus dem Bericht für das Jahr 1912.

Der neunte Jahresbericht des von den „Poor Handmaids of Jesus Christ" geleiteten St. Annenhospitals, 49. Ave. und Thomas Straße, ist erschienen. Das Hospital hat während des Jahres 1433 Kranke gepflegt; von diesen wurden 793 als geheilt, 178 als gebessert und 25 als ungeheilt entlassen, 80 starben. Die Zahl der Behandlungstage betrug 22,454, für 6591 Tage wurden keine Kosten berechnet. Alle Berufsarten und Altersklassen waren unter den Kranken vertreten; von den in der Anstalt selbst gepflegten Kranken waren 514 männlichen und 615 weiblichen Geschlechts; 520 waren Katholiken, 562 Protestanten, 10 Juden und 34 religionslos. Aus dem deutschen Reiche stammten 145 Kranke, aus Oesterreich-Ungarn 17, aus den skandinavischen Ländern 121, aus Kanada 18, aus England 36, aus Irland 102, aus Polen 35.

Slawische Turner.

An den Olympischen Spielen werden ihrer 2600 teilnehmen.

Der Slawische Turnerbund wird bei den Olympischen Spielen, welche vom 26. Juni bis zum 6. Juli im Grant Park abgehalten werden, durch 2600 Turner und Turnerinnen vertreten sein. Die Zahl verteilt sich auf 400 Männer, 700 Frauen und 1560 Kinder böhmischen, slowakischen, kroatischen, slowenischen und serbischen Ursprungs. Außerdem ist dem Fest auch die Mitwirkung von 300 Mitgliedern der Vereinigten Böhmischen Gesangvereine zugesichert worden. Die slawischen Nationalitäten werden an einem der Nachmittage während der Festzeit auftreten und sich auch an dem für den 4. Juli geplanten großen Festzuge beteiligen.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Mai, 92¼c; Juli, 91⅝—91½c; September, 90½—90⅝c.

Mais, Mai, 59⅝c; Juli, 58⅝c; September, 58⅞—59c.

Hafer, Mai, 41⅝c; Juli, 38⅜—38½c; September, 37⅞—38c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 42,000, von Mais auf 127,000, von Hafer auf 570,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 126,000 Bushels Weizen, 164,000 Bushels Mais und 270,000 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 7,296,000 Bushels, von Mais 16,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 7,200,000 Bushels, Mais 114,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 7,184,000 Bushels und Mais 62,000 Bushels.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $20.15; Juli, $20.10; September, $19.70.

Schmalz, Mai, $11.17½; Juli, $11.10; September, $11.17½.

Rippchen, Mai, $12.25; Juli, $11.45; September, $11.25.

"Ye Olde Mossroof"
Straight Whiskey

Die Güte dieses Whiskey's wird nicht leicht von einem andern erreicht.
Ueberzeugt Euch!
Roehling & Schutz, Inc.
Destillateure u. Importeure
Gegründet 1853. CHICAGO, ILL.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger deutscher Mann, der Porterarbeit versteht und auch an Bar mithelfen kann. 5240 So. Halsted Str.

Verlangt: Drei deutsche Arbeiter. Illinois Smoked Meat Co., 27. Str. und Archer Ave.

Verlangt: Lunchmann. 64 West Van Buren Straße.

Verlangt: Ein junger Mann, der willens ist, Porter- und Bartenderarbeit zu verrichten. 1858 N. Western Ave. modi

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Wagen- und Special Delivery Knaben. Rothschild & Company. Wir bedürfen der Dienste von 25 Wagen- und Special Delivery-Knaben. Nachzufragen bei Herrn Neuman. Basement. State Str., Jackson Blvd. bis Van Buren Straße.

Verlangt: Knaben über 16 Jahre alt, als Wagen und Bundle Boys; dauernde Stellung. Zu erfragen im Shipping Room bei Mandel Brothers. modimi

Verlangt: Janitor für kleines Officegebäude und Stores; lediger Mann, $25 per Monat und Zimmer. Muß nüchtern sein und arbeitswillig. Gelegenheit Extrageld zu verdienen durch Arbeit für Mieter. E. Hagelin, Office Nr. 6, Irving Park Blvd. und Robey Str., Verwalter.

Verlangt: Starken Mann um Basement zu reinigen. 1118 S. Kedzie Ave.

Verlangt: Ein Porter für Saloon; muß englisch und deutsch sprechen und Bar tenden können; Empfehlungen; lediger Mann. F. J. Weber, 3935 West 12. Str., Telephon: Lawndale 2769.

Verlangt: 10 Agenten, die Erfahrung im von Haus zu Haus Agentiren haben. Nachzufragen nach 2 Uhr Nachmittags. Zimmer 842, 536—538 S. Clark Str. dimidofr

Verlangt: Junge in Bäckerei. Tagarbeit, kurze Stunden. 6840 Ashland Ave. dimi

Verlangt: Erster Klasse Automobil-Truck-Reparirer und Maschinisten. 840 S. Halsted Str. dimido

Verlangt: Guter Porter. 2600 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein guter Blacksmit, der auch Pferde beschlagen kann. Stetige Arbeit. Nachzufragen: Frank Lenzer, Niles, Ill.

Verlangt: Ein Mann für Haus- und Küchenarbeit. $5 und Board die Woche. 920 N. Halsted Str., Saloon.

Verlangt: Ein Mann für allgemeine Arbeit. Der schon in einem Wein- und Liqueur-Geschäft gearbeitet hat, wird vorgezogen. Adr.: U. 529 Abendpost.

Verlangt: Junge an Cakes. Tagarbeit. $8.—2159 Belle Plaine Ave.

Verlangt: Junge zwischen 16 und 18 Jahre, in Zigarrenfabrik zu arbeiten. A. O. Fisher & Co., 818 N. Franklin Str. dimido

Verlangt: Mann für Janitorarbeit. 3024 Racine Ave.

Verlangt: Aelterer Mann für leichte Arbeit. 1500 N. 44. Ave., 1 Block südlich von North Ave. dimi

Verlangt: Ein guter Barbier, stetige Arbeit. 2686 N. Halsted Str.

Verlangt: Jungen, über 16 Jahre alt, für Stock Dept. und Mailing Desk in großem Schuhgeschäft. Gute Gelegenheit für Knaben, die vorsprechen. Selz, Schwab Co., 40 Market Str. 27mai1wX

Verlangt: Blacksmith Helfer. 2718 Wentworth Ave.

Verlangt: Eine dritte Hand an Brot, lediger Mann. Zu erfragen: 312 Ost 31. Str., 5 Uhr Abends.

Verlangt: Junger Mann, 17 bis 18 Jahre, am Milchwagen. 1340 S. Talman Ave. dimi

Verlangt: Sofort, ein Schuhmacher auf Reparatur. 3752 N. Halsted Str.

Verlangt: Junge über 16 Jahre, im Platingraum zu arbeiten und Geschäft zu erlernen. — Burke & James, 240 Ost Ontario Str.

Verlangt: Stallmann. 3421 N. Halsted Str.

Verlangt: Junge an Cakes. Cramer's Bakery, 3434 N. Halsted Str. dimi

Verlangt: Guter Junge an Cakes und Biscuits. 912 N. California Ave.

Verlangt: Cabinetmakers. 1919 Clybourn Avenue.

Verlangt: Intelligenter Junge für reinmachen und beim Candymachen zu helfen. Gelegenheit gutes Geschäft zu erlernen und guter Lohn. — 303 East 51. Straße.

Verlangt: Junger Mann für Delikatessen-Store, einer mit Erfahrung von Deutschland her. 1451 E. 53. Str. Nehmt Cottage Grove Car bis Washington und 55. Str. und geht nördlich bis 53. Str.

Verlangt: Zweite Hand, selbständig an Brot und Cakes, Board und Zimmer, Tagarbeit. 5082 Lincoln Ave.

Verlangt: Drei Schneider für neue und alte Arbeit. 1607½ Van Buren Str., Henry Hartmann.

Verlangt: Guter, geschickter Mann für Feilen und Assembling in Iron Works, sowie für Reparaturen in Maschinenwerkstätte. Fred L. Medel, 13. und State Str. dimido

Verlangt: Selbständiger Brotbäcker an Hubard Ofen. 221 S. Western Ave.

Verlangt: Wagen-Holzarbeiter. 2348 Wentworth Ave. dimi

Verlangt: „Hatters" an Männer-Hüten. — Chicago Hat Mfg. & Bleaching Co., 105 N. Wabash Ave.

Verlangt: Jungens für Fabrikarbeit. 2526 W. Congreß Str. dimidofrsa

Verlangt: Knaben, um Packete einzuwickeln und abzuliefern. Madigan Bros., 4127 Madison Straße.

Verlangt: Junger Mann, um Bar zu tenden und Lunch zu besorgen, $15 die Woche, muß sehr schnell sein. Adr.: W. 381, Abendpost. dimi

Verlangt: Schuhmacher, ledig. Schimberg, 521 Main Str., Evanston.

Verlangt: Ein starker Junge, der Erfahrung im Painten hat. 1316 Barry Ave., 1. Flat.

Verlangt: Janitor. 3650 Southport Ave.

Verlangt: Ein guter Junge. 1341 N. Clark Straße.

Verlangt: Foundry-Helfer. Nachzufragen in der Timekeepers Office, Winslow Bros. Co., 4600 W. Harrison Str. dimido

Verlangt: Erfahrener Barkeeper, junger Mann. 2260 N. Clark Str.

Verlangt: Butcher zum Fleischschneiden. — 1743 Larrabee Str. dimi

Verlangt: Painters und Calciminers. 2943 Racine Ave. Nachzufragen nach 5 Uhr.

Verlangt: Mehrere erstklassige Schuhmacher; Handarbeit. D. Sauer & Son, 71 East Monroe Str., 2. Floor. 22mai,1wX

Verlangt: Hutmacher, auch welche zum Lernen. Hutfabrik, 617 W. Jackson Blvd., 4. Floor. 26mai1w

Gesucht: Tischler, erfahren in Innenarbeit, auch Carpenter, sucht Stelle bei Privatmann. Mr. Klaus, 2030 W. 22. Place. modi

Verlangt: Junger Mann, um auf der Farm zu helfen, Melken und allgemeine Arbeit; oder Ehepaar. Guter Lohn. 50 Meilen von Chicago. Schreibt an R. J. Keiser, Maple Park, Ill., R. R. Nr. 3. modimi

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes. $10. 2155 W. 22. Straße. modi

Verlangt: 6 gute Paperhangers, Union-Shop. Otto Hahn, 1230 Clybourn Ave. modimi

Verlangt: Ein guter Porter, der auch am Tisch aufwarten kann. 4758 N. Clark Straße, Ecke Lawrence Ave. modi

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei; Nachtarbeit; $10 die Woche. 3658 Lincoln Ave. modimi

Verlangt: Wurstmacher. 1215 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Junge, die Bäckerei zu erlernen. $6 die Woche. 2868 N. Clark Str. modi

Verlangt: Rockmacher, Bushelman; stetige Beschäftigung. 3222 N. Clark Str. modi

Verlangt: Ein guter Schneider für neue und alte Arbeit. 5054 Evanston Ave. modi

Verlangt: Junge deutsche Knaben von 16 bis 18 Jahren, um Handwerk zu erlernen. Adr.: U 568 Abendpost. modimi

Verlangt: Painter, Paperhanger, kein Union-Mann. 1823 W. Division Str. modi

Verlangt: Geschäftsmann, der polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig; gutes Gehalt. Angebote in deutsch, brieflich. Wirth & Co., Panama, R. of P. —mi

Verlangt: Car-Carpenters. Empire Car Co., 35. Str. und Kedzie Ave. 21mai1wX

Verlangt: Fleißige deutsche Knaben, um das Buchbindergeschäft zu erlernen; gute Gelegenheit für gute Knaben; $6 die Woche für Anfänger, Lohnerhöhung in 3 Monaten. Callaghan & Co., 401 Ost Ohio Str. 21mai1w

Verlangt: Junge von 16 Jahren, die Buchbinderei zu erlernen; stetige Arbeit. J. S. Cuneo Co., 472 W. Superior Str. modi

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

— Verlangt: Verkäufer. —
Einem erstklassigen polnischen Grocery-Verkäufer offeriren wir eine etablirte Geschäfts-Route, welche sich schon jetzt gut bezahlt, wenn Ihr durchaus erfahren seid. Dies ist die Gelegenheit einer Lebenszeit, eine große Anzahl regulärer Kunden zu erhalten und in eine dauerhafte gut zahlende Stellung zu treten. Sofort nachzufragen bei George M. Gotwalt, Verkaufs-Manager.
Grosfeld & Roe Co., Wholesale Grocers, Randolph und Green Str., 1 Block westlich von Halsted Straße.

Verlangt: Junge Männer für Leinen und Domestics; muß Erfahrung haben; kein sehr hoher Lohn im Anfang. Wieboldts, Milwaukee u. Paulina.

Verlangt: Gute dritte Hand an Brot und Rolls. 3559 S. Robey Str.

Verlangt: Ein junger Cakebäcker, der auch an Brot und Rolls helfen kann. 1768 Greenleaf Ave., nahe Clark Str., Rogers Park.

Agent gesucht: Solider tüchtiger Mann gesucht, um erstklassigen Metal Polish etc. an Stores, Saloons, Hotels, Auto Garages etc. zu verkaufen. Salär und Kommission. Adr. Z. 246 Abendpost.

Verlangt: Junge, welcher die Bäckerei erlernen will. 1020 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein guter Junge, das Glasgeschäft zu erlernen. 2409 W. 12. Str. dimi

Verlangt: Carpenter um Reparaturarbeit in Packing House zu besorgen. Arnold Bros., 660 W. Randolph Str.

Verlangt: Mann, um Leder bei Hand zu nähen. American Trunk & Case Co., 29 S. Fifth Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Kleidermacher, guter Lohn, stetige Arbeit. 607 Deming Pl. dimi

Verlangt: Guter Junge an Brot und Cakes zu helfen. 1440 Fullerton Ave.

Verlangt: Knabe an Brot und Cakes. 4528 Lincoln Ave.

Verlangt: Mechanischer Zeichner für Detail-Arbeit an Maschinen. Adr.: Z. 247 Abendpost.

Verlangt: Ein Porter und Lunchmann. 3858 W. 22. Str. dimido

Verlangt: Ein Bäcker, dritte Hand, alt oder jung, der willig ist, in aller Arbeit zu helfen und sich einzuarbeiten. Muß Empfehlungen haben. Stetige Arbeit Winter und Sommer für den richtigen Mann. 3235 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Küchenmann. The Red Star Inn, 1528 N. Clark Str.

Verlangt: Barbier, $12; Hälfte über $18. — 1309 Sedgwick Str.

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 1305 N. Halsted Str.

Verlangt: Starker Junge, Bündel zu tragen; $6.00 die Woche. Edward G. Friend, 18 West Kinzie Straße.

Verlangt: Hausmover. 1819 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Junge in Bäckerei an Brot und Rolls, Nachtarbeit. 958 Willow Str.

Verlangt: Barbier für Mittwoch Abend, Samstag und Sonntag. 1902 Larrabee Str.

Verlangt: Junge an Cakes, Tagarbeit. 1725 Larrabee Straße.

Verlangt: Eine dritte Hand an Biscuits und Cakes. 2143 W. 13. Str. nahe Leavitt.

Verlangt: Guter Barbier, stetig. 1129 Süd Robey Straße.

Verlangt: Ein erfahrener Junge in Bäckerei an Cakes. 3847 Fullerton Ave.

Verlangt: Junger Mann um Pferde zu besorgen und sich sonst nützlich zu machen. 1523 Fullerton Ave.

Verlangt: Junge zum Pferdebeschlagen, solcher mit etwas Erfahrung bevorzugt. 311 N. Paulina Straße. dimi

Verlangt: Erster Klasse Tischler. 1802 Larrabee Straße.

Verlangt: Ein Mann, um im Eisenlager zu arbeiten. Beständiger Platz. 615 Süd Paulina Straße. dimi

Verlangt: Zwei tüchtige Schlosser. Guter Lohn wird bezahlt. 615 Süd Paulina Str. dimi

Verlangt: Guter erste Hand Cakesbäcker. 1018 W. Harrison Str. Anfang 9 Uhr Abends.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Aelteres Ehepaar für Janitorarbeit in einem Gebäude von 3 Flats, im Austausch für Wohnung, Heizung und Licht. 1410 N. Hoyne Ave.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann sucht Stelle für Candy-Kochen oder Engineerhelfer. 419 N. Peoria Str. dimido

Gesucht: Bartender, zuverlässig, englisch und deutsch sprechend, sucht Stellung in oder außerhalb der Stadt. Adr. 154 North Ave. Tel.: Lincoln. 5121. dido

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Saloon Porter, kann auch Bartenden. Josef Spindler, 2730 N. Clark Str. dido

Gesucht: Junger Mann wünscht Stelle als Porter in Saloon. Versteht auch Bartenden. — 1871 N. Halsted Str.

Gesucht: 26jähriger intelligenter Deutscher, spricht englisch, kann gut mit Pferden umgehen und fahren, durchaus nüchtern und zuverlässig, wünscht Wagen zu fahren, auf Nordseite; gegenwärtig noch in Stellung als Driver. Adr.: L. T. 357 Abendpost.

Gesucht: Brotbäcker sucht stetige Stelle als erste oder zweite Hand. Bauer, 5215 S. State Str. dimido

Gesucht: Guter Painter und Calciminer sucht Arbeit in Office-Shop. John Reychel, 1246 North Ave. Tel.: Monroe 6477.

Gesucht: Junger, verheirateter Bushelman, erster Klasse, sucht Arbeit. Gus. Wehofer, 1644 N. Clark Straße. Tel.: Lincoln 6596.

Gesucht: Junger Deutscher, der mit Pferden umgehen kann, sucht Arbeit. F. D., 930 Monticello Str.

Gesucht: Zwei tüchtige junge deutsche Männer suchen Stellen, wo sie sich emporarbeiten können. Siegfried Kehne, 1615 Mohawk Str.

Gesucht: Tüchtiger deutscher Tischler sucht Stellung, macht auch Carpenterarbeit. Carl Nitschke, 1911 Larrabee Str., hinten. dimido

Gesucht: Junger deutsch-amerikanischer Barbier sucht stetigen Platz. O. F., 2053 W. 23. Straße. dimido

Gesucht: Geschickter Mann mittleren Alters, mit irgend welchem Werkzeug, sucht irgend einen Porter- oder Janitorplatz. Palmer, 2522 Haddon Ave., Basement.

Suche Stelle als Feuermann, 30 Jahre alt, oder als Elevator-Mann. Spreche deutsch und englisch. J. D., 2102 Washburne Ave. dimi

Gesucht: Guter Cakesbäcker sucht Stellung, auch gut an Kaffee-Cakes und Rolls. P. W. 1445 N. California Ave. dimi

Gesucht: Deutscher 30jähriger Stein- und Walzenmüller sucht, gestützt auf gute Empfehlung, Stelle als Müller oder Steinschärfer. Adr. U. 515, Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger Schuhmacher, der Korkschuhe, sowie auch Schäfte machen kann, sucht stetigen Platz. Josef Kucera, 1907 N. Halsted Str., 2. Floor, Hinterhaus. dimido

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker sucht Stelle als zweite Hand an Brot und Biscuits. J. Gnilwek, 619 Noble Str.

Gesucht: Junger Mann wünscht Stelle im Saloon als Porter und Lunchmann. Adr. U. 563 Abendpost.

Gesucht: Wurstmacher, 26 Jahre alt, englisch sprechend, selbständiger Arbeiter, sucht Stelle, Stadt oder Land. Adr.: E. F., 912 Washington Straße.

Gesucht: Deutscher Schneider sucht stetige Arbeit. P. T., 1723 Fremont Str.

Gesucht: Cakes-Bäcker, älterer Mann, Konditor, wünscht Arbeit in kleiner Bäckerei oder Restaurant, oder Arbeit auf einzelne Tage. W. Haars, 2316 West Lake Str.

Gesucht: Zwei deutsche frisch eingewanderte kräftige Männer, scheuen keine Arbeit, suchen Arbeit in Hotel, Restaurant oder Saloon. Persönlich vorzusprechen. Adr.: G. Z., 675 N. Clark Straße.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher, alleinstehend, 37 Jahre alt, mit praktischer Erfahrung in Hotel, Saloon und Restaurantgeschäft, wünscht sich zu verändern. Beste Referenzen. Gefl. Offerten unter U. 511 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger Bartender mit Empfehlungen, scheut keine Arbeit, sucht Stelle. Adr.: M. 509 Abendpost. dimi

Gesucht: Ein guter erfahrener Bäcker, verheiratet, sucht dauernde Stellung. Charley Stegbauer, 659 W. 43. Str.

Gesucht: Porter, kann auch Bartenden, sucht Stelle. Adr.: U. 528 Abendpost.

Gesucht: Junger schneller Bartender sucht stetigen Platz; ist nüchtern und ehrlich. Adr.: U. 508 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Schlosser, mit allen Arbeiten vertraut, sucht Stelle. E. Maiwald, 3825 N. Hermitage Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarischer Barbier wünscht stetige Arbeit. 1653 N. Halsted Str.

Gesucht: Bartender, ledig, in mittleren Jahren, sauber und zuverlässig, spricht englisch, kann am Tisch aufwarten, macht Morgens rein, wünscht stetige Stellung, Stadt oder Land. Adr.: Z 239 Abendpost.

Gesucht: Alleinstehender Mann, kann Pferde fahren, Automobil besorgen, sucht Stelle, am liebsten in Privathaus. 'Phone: Humboldt 219. dimi

Gesucht: Guter Lunchmann, im Weingeschäft bewandert, sucht stetigen Platz. Ernst Dallmer, 3129 Princeton Ave.

Gesucht: Erfahrener Bäcker sucht Arbeit als Vormann an Brot oder Cakes. Adr.: U. 512 Abendpost.

Gesucht: Junger selbständiger Bäcker an Brot, Rolls und Biscuits sucht stetigen Platz. Pleiner, 847 North Ave. modi

Gesucht: Bäcker, 2. oder 3. Hand an Brot, sucht Platz. John Friedl, Nr. 1420 N. Wood Str., Chicago, Ill. modi

Gesucht: Erste Hand Cakebäcker sucht Arbeit. Schmidt's Apotheke, 600 Wells Str. modi

Gesucht: Erfahrener Trockenreiniger und Wascher sucht stetige Stelle. 1319 Wellington Ave. modi

Gesucht: Painter und Calciminer sucht Stelle, kann auch im Maschinen- und Carpentershop Painter-Arbeit verrichten und fahren. 5806 S. Fairfield Ave. J. B. S. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Hand-Knopfloch-Macherinnen; ebenso Mädchen, um das Machen von Knopflöchern an feinen Westen zu erlernen. 52stündige Arbeitszeit die Woche, mit den höchsten Löhnen und stetiger Stellung. Nachzufragen bei B. Kuppenheimer & Co., Bloomingdale Road und Lincoln Straße, 4. Floor. 23mai,1wX

Verlangt: Taschenmacher, Futtermacher, Aermel-Operateure und Finishers an Ueberziehern. 52 Stunden Arbeit die Woche, mit höchstem Lohn und beständiger Arbeit. Nachzufragen B. Kuppenheimer & Co., 2536 S. Western Ave., 3. Floor. 27mai1wX

Verlangt: Junge Mädchen für Handarbeit in Waist-Fabrik. Knox Mfg. Co., 1644 Girard Str., 1 Block nördl. North Ave.

Verlangt: Mehrere Mädchen als Nähmaschinen Operators an Canvas-Waaren. Solche mit Erfahrung und auch einige Anfänger. Guter Lohn, saubere, tageshelle Fabrik, Samstags halber Tag. Vorzusprechen bei Mr. Painter, H. Channon Co., Market und Randolph Str., Chicago.

Verlangt: Trimmers an Männer-Hüten. — Chicago Hat Mfg. & Bleaching Co., 105 N. Wabash Ave.

Verlangt: Mädchen, das Deutsch lesen und schreiben kann. Young Publishing Co., 645 Wells Str. dimi

Verlangt: Englisch sprechende Kleidermacherin, die etwas deutsch versteht. 3769 Evanston Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen mit Erfahrung in Bäckerladen. 3129 Armitage Ave.

Verlangt: Erfahrenes Covering Maschinenmädchen. 220 Institute Place.

Verlangt: Mädchen für Delikatessen-Store, eines mit Erfahrung von Deutschland her. 1451 E. 53. Straße. Nehmt Cottage Grove Car bis Washington und 55 Str., geht einen Block nördlich bis 53. Str.

Verlangt: Ein Mädchen mit Erfahrung im Bäckerladen. 1768 Greenleaf Ave., Rogers Park. dimi

Verlangt: Mädchen für Bäckerei, bei Hausarbeit mitzuhelfen. 2059 N. Oakley Ave. dimi

Verlangt: Einige tüchtige kräftige Frauen; Lohn $1.50 per Tag; stetige Arbeit. Potato Chip Fabrik, 1449 Hudson Ave., nahe Blackhawk Str. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für Bäckereiladen; muß Erfahrung haben und deutsch und englisch sprechen. 4467 5. Ave.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Ladenmädchen für Bäckerei. 804 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Aenderungen an Damen-Kleidungsstücken, muß etwas englisch sprechen. Cloak Store, Ecke Lincoln und Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für den Bäckerladen. 1020 Blue Island Ave.

Verlangt: Kleidermacherinnen und Lehrmädchen bei Kleidermacherin. Otto, 1836 Wells Str. 21mai1wX

Verlangt: Operators u. Finishers an Damen-Kleidern. Stetige Arbeit, guter Lohn. Max Heller, 12 N. Market Str. 21mai1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1031 Blue Island Ave.

Verlangt: Frau für allgemeine Arbeit in Country während der Sommermonate. Kein Kochen. Nachzufragen 5915 Union Ave., Phone Wentworth 2093. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Ungarin oder Deutsche vorgezogen. Kein Kochen. Nachzufragen 3322 N. Ashland Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 4535 Woodlawn Ave., 1. Flat. Telephone Drexel 7228. Nehmt 47. Straße Car bis Woodlawn Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5421 Michigan Ave., 1. Flat. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn, Empfehlungen. Mrs. Weiß, 3153 Ogden Ave. 24mai1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1500 N. Kedzie Ave., 2. Flat. 21mai1wX

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4847 Calumet Ave., 2. Flat. Tel.: Kenwood 1693. modi

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; vier in der Familie; muß erfahren und von heiterem Gemüt sein und Liebe zu Kindern haben; protestantisch; Lohn $7. 1650 Chase Ave., Rogers Park. Tel.: Rogers Park 193. modimi

Verlangt: Köchin, die willig ist, aufs Land zu gehen. 4339 Grand Blvd. modi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Küchenarbeit im Saloon und Restaurant. 4758 N. Clark Str., Ecke Lawrence Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 2945 N. Halsted Str., 3. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eine die einfach kochen kann; muß englisch sprechen. Nachzufragen Nachmittags od. Abends. 3414 Douglas Blvd. Telephon: Lawndale 4500. modimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5023 Michigan Ave. modi

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für Hausarbeit. 3122 Wallace Str., Flat 2. modi

Verlangt: Erster Klasse österreich-ungarische Köchin für österr.-ungarisches Restaurant. 218 N. Clark Str., 2. Floor. modi

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Arbeit und einfaches kochen; bester Lohn; gute Behandlung. 4146 Indiana Ave. 'Phone: Drexel 2246.

Mädchen, welche leichte Hausarbeit und guten Lohn wünschen, erhalten es für 50c durch Neiburgers Employm't Büro, 2049 W. Division Str. 12mai,modifrsa1w

Verlangt: Köchin für Restaurant. 2258 North Clark Str. 25mai1wX

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser

Cort. — „The Ghost Breaker".
Garrick. — „When Dreams Come True."
Grand Opera House. — „The Tik Tok Man of Oz."
Princeß. — „Never Say Die."
Imperial. — „The Third Degree."
Crown. — „The Unwritten Law."
Victoria. — „The Pole."
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Neue Sans Souci-Gärten. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bienzl. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 andere Mädchen werden gehalten. Lehmann, 951 Foster Ave.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit; mäßiger Lohn, aber sehr gutes Heim. Nachzufragen Meat Market, 2901 Belmont Avenue. Tel.: Belmont 6520.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eine welche Kinder lieb hat; keine Wäsche. 5239 Calumet Ave., 1. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Familie von 2, guter Lohn. 2943 Logan Blvd., 2. Floor.

Verlangt: Frau für Hausarbeit. 1201 West Taylor Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Referenzen. 4906 Vincennes Ave., 1. Apt. Phone Drexel 2518. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Referenzen. 4746 Indiana Ave., 2. Apt. Phone Drexel 8635. dimi

Verlangt: Frau mittleren Alters für Hotelarbeit. Zu Hause schlafen. 919 W. Madison Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. 1340 Newport Ave., 2. Flat.

Verlangt: Frau für Waschen und Mädchen für Hausarbeit. 3714 Grenshaw Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 4428 Prairie Ave., 2. Floor. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 2156 N. Kedzie Blvd.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. Sonntags frei. 1842 Sedgwick Str.

Verlangt: Gute erfahrene Köchin und zweites Mädchen. 1400 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. Muß etwas kochen können. — 3052 Logan Blvd.

Verlangt: Gutes Mädchen für zweite Arbeit; eines das mit aufs Land geht. Privatfamilie.— 1487 Addison Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4048 N. Avers Ave. Tel.: Irving 11353.

Verlangt: Ein Mädchen zur Mithilfe bei allgemeiner Hausarbeit. 519 Melrose Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. 4414 Grand Blvd., 2. Apt. dimi

Verlangt: Mädchen, das englisch spricht; 2stöck. Haus, 5 Erwachsene; halte Waschfrau, $7. 4927 Washington Park Court, zwischen Grand Blvd. und Vincennes Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim und guter Lohn. 2812 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 5358 Prairie Ave., 3. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß auch kochen können; guter Lohn. 3857 Southport Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchenarbeit im Saloon. 1449 N. Halsted Str. Lohn $6. Sonntags frei. dimi

Verlangt: Haushälterin für Roominghaus, mit einem Kind nicht ausgeschlossen. 805 LaSalle Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. J. C. Levenson, 5714 S. Clark Straße, 3. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 4921 Forrestville Avenue.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Hausreinigung fertig, muß englisch sprechen; gutes Heim. 5638 Wayne Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn, kleine Familie. 1054 N. Ashland Ave. Tel. Monroe 1779. dimi

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Frau, um nach Kind zu sehen und bei Hausarbeit zu helfen. Glaser, 1657 Larrabee Str.

Verlangt: Protestantisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; schönes Heim; guter Lohn für richtiges Mädchen. Mann, 5730 Drexel Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3922 Prairie Ave. Mrs. Lang.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, kein Kochen; gute Stelle. 1937 Lincoln Ave. Schramm.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3in Familie; guter Lohn. 5352 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Erster Klasse ungarische Köchin und zweite Köchin. 2007 W. Division Str. dmdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, guter Lohn. 1345 N. Paulina Straße. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; $6 die Woche und Board, zu Hause schlafen; kurze Stunden. 900 N. Winchester Avenue. dimido

Verlangt: Deutsches oder böhmisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4439 Michigan Ave., 1. Apartment. dimido

Verlangt: Wittwer mit zwei Kinder sucht eine katholische Frau im Alter von 47 bis 50 Jahren als Haushälterin; frisch Eingewanderte wird vorgezogen. Joseph Wiggermann, R. R. 1 West Chicago.

Verlangt: Ein gutes Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Muß etwas vom Kochen verstehen; solche die zu Hause schlafen kann wird vorgezogen. Nachzufragen: 1438 LaSalle Ave., Store.

Verlangt: Erfahrene Frau mittleren Alters, nach North Shore Vorstadt zu gehen, für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 5134 Michigan Ave., 2. Apartment. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie, Haus-Referenzen verlangt. — 3548, Douglas Blvd. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Kleine Familie. 308 N. Harvey Ave., Oak Park. dimidofrfa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 10932 Armida Ave., Morgan Park. Phone Morgan Park 814. dmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $6. 326 N. Cuyler Ave. Phone Oak Park 3711 R. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Phone Ravenswood 4911. 4517 N. Paulina Straße. dimi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit und Baby zu beaufsichtigen. Kein Waschen. Gutes Heim. Greenwald, 3457 Southport Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Drei in Familie. 4044 Calumet Ave., 1. Flat. Mrs. Reichardt.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 4217 N. Robey Str., Flat 2.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim. $6 und Kochen. 3643 Sheffield Ave., Flat 2.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5175 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Kräftige junge Frau für Auskehren und Janitorarbeit. Referenzen. Lane-Schule, Sedgwick und Division Str.

Verlangt: Ein erfahrenes protestantisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3 Erwachsenen. Keine Wäsche. Muß englisch sprechen. Guter Lohn. Nachzufragen 4147 Drexel Ave., 1. Flat. Phone Oakland 2495.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1932 Irving Park Boulevard.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 4949 Michigan Ave., 2. Apt. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei Kinder; Dampfheizung, heißes Wasser, kleines Flat; gutes Heim für gutes Mädchen. Hartenfeld, 5002 Forrestville Ave. — Tel.: Drexel 6809.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen für 17 Monate altes Mädchen. Gutes Heim für die richtige Person. Empfehlungen verlangt. Meyer, 5487 Cornell Ave.

Verlangt: Mädchen bei Hausarbeit behilflich zu sein. 1013 S. Robey Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 4331 Calumet Ave. Mrs. Zucker. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 6012 Ridge Ave., Tel. Edgewater 3372. dimido

Verlangt: Ein Mädchen, das etwas vom Kochen versteht. 4537 Grand Boul. dimido

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit.— 5406 Prairie Ave., 1. Apt.

Verlangt: Deutsches Kindermädchen, gute Stadt-Empfehlungen erforderlich. 5125 Greenwood Ave. f

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, $5 bis $6 die Woche. 2055 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4 in Familie. $6. 429 E. 48. Place, nahe Grand Blvd. dimi

Verlangt: Zuverlässiges Kindermädchen für 2 Kinder. Empfehlungen. Muß etwas Englisch sprechen können. 5630 South Park Ave., 2. Fl. Phone Stewart 1443.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3822 N. Hamlin Ave. Tel. Irving 5512. dimi

Verlangt: Süddeutsche Haushälterin für zwei Personen. Muß kochen können. Bitte vorzusprechen: 3444 N. Robey Str., nahe Roscoe Str. Nehmt Riverview Car.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 1320 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kein Waschen. 1963 Evergreen Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — keine Wäsche. 4811 Vincennes Ave., 3. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 931 Lakeside Place, 2. Apt., 1 Block nördlich von Leland Ave., östlich von Sheridan Road. dimi

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen. Kein Waschen, kleine Familie. Gutes Heim, $7 die Woche — Koch, 500 Melrose Str., nahe Belmont und Evanston Ave. dimido

Verlangt: Gute Köchin für Dinner; keine Sonntagarbeit. Heibel Lunch Co., 227 W. Van Buren Straße.

Verlangt: Tüchtiges und sauberes zweites Mädchen; modernes Heim; alle Bequemlichkeiten; guter Lohn. Zu erfragen: Zimmer 415 — 112 West Adams Str.

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: 100 Mädchen, Köchinnen und für allgemeine Hausarbeit; frisch eingewanderte sofort versorgt mit guten Plätzen und gutem Lohn. Davis' Employment Office, 1825 W. Division Str. 'Phone: Humboldt 6467.

Verlangt: Mädchen, Köchinnen für Hausarbeit. Hotels, Restaurants; frisch eingewanderte sofort plazirt. Oesterreich-ungarisches Arbeitsnachweisbüro, 1624 S. Halsted Str., Ecke 17. Telephon: Canal 3674. 28apmodimi1m

Verlangt: Ehepaare, Maschinisten, Tool Makers, Screw, Drill u. Punch Preß, Auto Wascher, Carpenters, Cabinetmakers, Dairy Men, Stalleute, Janitors, Bäcker, Bartender, Porters. — Central Employment, R. 201—184 Washington.

Verlangt: 8 Kellnerinnen, $25; 6 Mädchen zum Scheuern, $30; Laundresses, $35. Keine Gebühren bis in Stellung. Midwest Hotel Employment Exchange, 440 So. Dearborn Str.

Verlangt: Sofort, Saloonporter $10—$12, Stalleute $12—$14. Stellen offen in Hotels, Restaurants, Fabriken u. Maschinen-Werkstätten. La Salle Employment Agency, 166 N. LaSalle Straße. —fr

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Wir haben den ganzen Tag offen. Kommt zu uns. 200 Maschinisten, Drehbank, Bench, und alle Fachhandwerker 25—50c, 25 Holzbearbeiter, Cabinetmakers, Millwrights und Carpenters 30—65c, 100 Painters 25—45c, 300 Truckers, Packer, Hotelhilfe, Ehepaare.
Harris' Employment Agency,
27 W. Washington, Ecke Dearborn Straße. modimi

Verlangt: 20 Männer für Eisenfabrik, $2 täglich, stetig, Tags oder Nachts, $2.20. Jungens für Möbelfabrik oder Maschinenshop. Männer für außerhalb, auch für Farmen. Vermittelungs-Bureau 763 Milwaukee Ave. 19ap,2mX

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit. Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted, 1. Stock. 2mai1mX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle im Saloon. 1636 North Park Ave., Flat 1.

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Stelle für Hausarbeit. 5041 Justine Str., hinten, oben.

Gesucht: Gute Haushälterin in mittleren Jahren sucht Stelle in Familie von Erwachsenen. Zuschriften erbeten unter Adr.: Z U 398 Abdpost.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen, gute Köchin, sucht Stelle in Familie von Erwachsenen. Zuschriften erbeten, 1433 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 851 North Ave.

Gesucht: Stelle als Haushälterin. Mrs. Storvat, 1400 N. Halsted Str.

Gesucht: Gute Frau sucht Waschplätze; einige Tage ausgenommen Montags. 1480 Clybourn Ave., R. Moosreiner.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Nimmt auch Wäsche in's Haus. 734 Weed Str.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. Mrs. Putz, 1432 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit oder Plätze zum Waschen. Bitte vorzusprechen. 2831 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 15 Jahre alt, spricht deutsch und englisch, sucht Stelle zur Aushilfe der Frau, als 2. Mädchen, hat schon ein Jahr gedient. Bitte selbst vorzusprechen oder zu schreiben. M. B., 3815 S. Lincoln Str. dimi

Gesucht: Erster Klasse deutsche Köchin sucht Stelle für Restaurant oder Businesslunch; keine Sonntagsarbeit. 2620 Indiana Ave., Phone Calumet 2539. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle im Laden; kann nicht englisch sprechen. Adr.: Z 279 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen. 307 W. 42. Pl., Anna Back.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Waschen, Bügeln. 1643 Clybourn Ave.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 1530 Chicago Ave. dimi

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. R. M., 2422 Irving Park Blvd.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 151 W. 46. Str.

Gesucht: Plätze zum Waschen und Reinigen. 4848 Wentworth Ave., Flat 1, hinten.

Gesucht: Nettes deutsches Mädchen sucht Stelle in Restaurant, Geschirrwaschen, Küchenarbeit oder Hausarbeit. Zu Hause schlafen. Südseite bevorzugt. Bitte persönlich vorzusprechen oder zu schreiben. 4432 S. Fifth Ave., Flat 2.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze, — nimmt auch Wäsche ins Haus. 758 W. Congreß Straße. dimi

Gesucht: Junge, tüchtige Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze für zwei Tage in der Woche, 1835 Fremont Str., hintere Cottage. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen, perfekt in eleganter Damenwäsche-Schneiderei, sucht Beschäftigung oder auch bei Schneiderin. 1801 Larrabee Str. Store.

Gesucht: Intelligente junge Wittwe wünscht Beschäftigung für halbe Tage. Hat gute Handschrift, spricht mehrere Sprachen, geht auch als Haushälterin. Adr.: W. 368 Abendpost. safodi

Gesucht: Junge Wittwe wünscht Stelle als Haushälterin bei intelligenter einzelner Person, oder zu Kind als Mutterstelle. Beste Referenzen. Adr.: W. 367 Abendpost. safondi

Gesucht: Erster Klasse ungarische Restaurantköchin sucht Stelle. 1435 N. Halsted Straße. modimi

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. Lambert, 1522 Cleveland Ave. modi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. Engler, 1711 Sedgwick Str. hinten, unten. sonmodi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit. 3640 Armitage Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 2025 Burling Str., 1. Floor.

Gesucht: Alleinstehende Wittwe wünscht Stelle als Haushälterin in guter Familie. 2717 Rhine Str., nahe Milwaukee Ave.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. M. Lischeron, 1367 Fullerton Ave.

Gesucht: Erfahrene Wäscherin und Büglerin sucht Plätze. 1947 N. Halsted Str.

Gesucht: Besseres Mädchen, noch nicht lange hier, welche einfach nähen und gut bügeln kann, sucht Stelle in feinem Haus. Vorzusprechen 2021 Clifton Ave., nahe Center Str.

Gesucht: Besseres zweites Mädchen sucht Stelle in feinem Hause. Zu erfragen nach 6 Uhr Abends. 1611 W. Chicago Ave., 4. Floor.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stelle für leichte Hausarbeit bei kleiner Familie. Kein Waschen. Kann auch zuhause schlafen. Nordseite vorgezogen. 1453 Clybourn Avenue.

Gesucht: Mädchen, 14 Jahre, sucht Stelle für stetige Hausarbeit. 1818 Fremont Str., hinten, oben.

Gesucht: Eine starke Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen; erster Tag. 1815 Bissell Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 1722 Halsted Str., hinten, oben.

Gesucht: Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. 448 Lincoln Str. Bauer.

Gesucht: Junge Frau sucht Arbeit, waschen, bügeln und allgemeine Hausarbeit; gute Büglerin. Girbler, 127 Morgan Str.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Hausarbeit, können waschen und bügeln; scheuen keine Arbeit. 2037 Howe Str.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Hausarbeit, spricht deutsch und englisch. Bitte selber vorzusprechen, 1727 Dayton Str., Basem't.

Gesucht: Wäsche in und außer dem Hause. Traub, 1617 Vine Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen, 30c das Dutzend, kein bügeln. Mrs. Neuburger, 1619 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1317 Mohawk Str., unten.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit oder Kinder aufzupassen. Theresa Rolke, 1808 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Adr.: John Hanke, 3051 N. Central Park Ave.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle als zweite Köchin oder Businesslunchköchin. Amelia Rolke, 1808 Cleveland Avenue.

Gesucht: Frau sucht Wäsche in und außer dem Hause. 1853 Larrabee Str.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar mit dreijährigem Kind sucht Stelle als Janitor oder für sonstige Arbeit. Josef Kucera, 1907 N. Halsted Str., 2. Flat, Hinterhaus. dimido

Gesucht: Frisch aus Deutschland eingewanderte Farmerfamilie sucht auf größerer Farm Arbeit. 1317 W. Ohio Str. Schärer.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erfindungen, Ideen vervollkommnet; Modelle jeglicher Art angefertigt. 25jährige Erfahrung. S. Hartmann, 1842 Warner Ave. Telephon: Graceland 5871. mai15,dosadi,2w

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8sp,frsondi*

Die schönsten und billigsten Hüte für den Frauen, Mädchen oder Kinder. 1627 Larrabee Straße. 6mai,bidosonim

Painters, Paperhangers und Decorators, nicht zur Union gehörende Männer, welche derselben bis zum 1. Juli 1913 beizutreten wünschen, haben jetzt eine Gelegenheit, gegen $1.00 Eintrittsgebühr sich zu melden da eine Local der Nordwestseite gegründet wird. Hauptquartier 1125 Blue Island Ave. Anmeldungen werden entgegengenommen von 6 bis 8 Uhr Abends, 4331 N. Ridgeway Ave., und Sonntag von 8 bis 12 Uhr Mittags, oder bei Herrn Schmidt, Excelsior Park, Irving Park und Center Ave. safondi

Painting, Decorating, gut billig, garantirt. Tripp, 5708 Morgan Str. dimido

Schornstein- und Plastering-Reparaturen gut ausgeführt. Schultz, 2453 Racine Ave.

Die größte deutsche Lebensversicherung offerirt gegenwärtig die niedrigsten Raten. Schreibt mir, Z 241 Abendpost.

Verlangt: Mädchen, das zur Bühne gehen und Zitherspielen lernen will. Brieflich, 2816 Cottage Grove Ave.

Paperhanging, Painting, Calsomining wird gut gemacht, Preise mäßig. Adr.: Painter, 554 Vedder Str. dimibosr

Painting, Calcimining wird gut und billig ausgeführt. Rettinger, 1653 Vine Str. modimi

17 Jahre lang bestehendes, gut gehendes Grocery- und Fisch-Geschäft mit Eckhaus von 10 Zimmern, Stallung, geräumiges Basement, wegen Zurückziehens, billig zu verkaufen. Gute Gelegenheit für die richtigen Leute. Nähere Auskunft von J. S. Lowitz, 4139 Wentworth Ave. Außerdem viele andere Wohn- und Geschäftshäuser zu verkaufen. 19mai,modidosa*

Painting, Papering, Plastering, mäßig, alles garantirt. Schnepp, 1849 Mohawk Str. Telephon Lincoln 288. 21mai1wX

Ehe

Ihr für Euren Husten, Heiserkeit, Asthma, Bronchitis zu Quacksalbern geht und Patentmedizinen gebraucht, versucht das seit Jahren wissenschaftlich erprobte Mittel: Reimer's Bronchial Elixir, stets zufriedenstellend. Schreibt oder persönlich: Reimer's Laboratories, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway. Tel. 5274 Lincoln. 6—31maX

Häuser gebaut! Kleine Anzahlung, Pläne und Geld, 5 Zimmer $1900; Baudarlehen. Thomas Mack, deutscher Notar, 133 W. Washington Str. 12ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
—$20.00 bis $500.00—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zim. 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

—Darlehen—
—$10.00 oder mehr—
Unser System des Geldverleihens an Leute, die Möbel oder Piano eignen, ist das beste. Wenn Ihr Geld gebraucht, wollt Ihr es sofort, privat und zu den liberalsten Bedingungen haben. — Dieser Dienst hat viele andere befriedigt und wird Euch auch befriedigen.
Guarantee Loan Company,
Zim. 20 — 98 W. Washington Str. (Nicht inf.) 11fb*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Securities Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Thomas, Spezialist für Frauen; spricht deutsch. Konsultation frei. Stunden von 9—7. 740 West Madison Str., Ecke Halsted Str. 18—28mai,X

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23ll*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ertheile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 North Clark Straße, Zimmer 1705. ap2,bidosafon*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englischer Unterricht in Klassen oder mittels Korrespondenz. Unsere jedem Bildungsgrad entsprechend, besonders präparirten Lektionen garantiren schnellsten und besten Erfolg. Keinerlei bindende Vorauszahlung. Einführungs-Lektionen der gesamten Methode kostenfrei. Staatlich konzessionirte
Nationale Sprachschule (Dept. 13)
1176 Milwaukee Ave., Chicago, Ill. dosadi

Englische Sprache für alle eingewanderten Herren u. Damen (3 Monate $5), durch natürliche Methode (Uebersetzungen), durch Sprachübungen (Konversation), durch Briefpost (Korrespondenz). Probestunden und Musterbriefe kostenfrei.—Stellungen durch Deutschen Bund. Kein Warten. Illinois Gebäude: 715 North Ave., nahe Halsted. Stets offen.

Gründlichen Privatunterricht im Englischen ertheilt Lehrerin; leichte Methode; Erfolg garantirt; Preise mäßig. A. Wendt, 625 Belden Ave. 22mai1w

Lernt ein sich gut zahlendes Geschäft, Automobil-Reparatur, Konstruktion und Handhabung. Die ganze Maschine wird vor Euch aufgebaut. Schule mit tüchtigen Maschinisten-Experten versehen. Erlangt Eure Erfahrung in einer erstklassigen Reparaturwerkstätte. Tag- oder Nachtklassen. Bedingungen liberal. Diversey Automobile Shop, 946 Diversey Parkway, bei der Northwestern „L"-Station. 23ap*X

Hervorragende Sammlung der nützlichsten Bücher!-Meisterschaftssystem, weltbekanntes, bestes, englisches Selbstunterrichtswerk!-Verlangt Gratisprospekt!-Ferner Wörterbücher 60c; Briefsteller 75c; Geschäftsratgeber $1. Wie werde ich Bürger? $1. Kochbücher, Bibeln. Verlangt Gratisprospekte!-Charles Kallmeyer Publishing Co., 205 East 45. Straße, New York. 15mai1mX

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Junger Mann, 32 Jahre, gute Erscheinung, mit $1000 Ersparnissen, sucht die Bekanntschaft eines häuslich erzogenen Mädchens von 20—32 Jahren, zwecks Heirat. Eines das Lust hat später in ein Geschäft zu gehen. Diskretion zugesichert. Adr.: W. 375, Abendpost.

Heiratsgesuch. Junger Mann, 34 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines häuslich gesinnten Mädchens zwecks späterer Heirat. Adr.: U. 514 Abendpost.

Heiratsgesuch: Alleinstehender Handwerker, in den 30. Jahren, kein Vermögen, aber vernünftig und gutherzig, schöne Statur, wünscht die Bekanntschaft einer ebensolchen Wittfrau, womöglich mit eigenem Heim, zwecks Heirat. Ein Freund von Kindern. Bitte persönlich vorzusprechen. Adr.: Z. 248 Abendpost.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eichener Eßzimmer-Tisch, Gas-Dome, einzelne Stühle, Sanitary Cot, Parlor-Ofen und Küchenofen, sehr billig. 1015 Newport Ave., 2. Flat. dimi

Gelegenheitskauf.—Fast neue elektrische Sanitary Paragon Waschmaschine billig zu verkaufen. Stahl, 3624 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Neue Möbel, Oefen, Betten, Rugs, Kinderwagen und Eisbox, spottbillig. — 1625 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Ein gut erhaltener großer Kinderwagen. 331 Goethe Str., 2. Fl.

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmern. 1708 Vine Str.

Zu verkaufen: Billig, ein ganz neuer Küchenofen, ein Bett und Springs. Nachzufragen: 2656 Hirsch Blvd., 2. Flat.

Zu verkaufen: Neue Eisbox, Singer Maschine, Kochofen mit Wasserfront, Heizofen, Küchen-Cabinet, China-Cabinet, Bücherschrank, Gas Wasserheizer $65, Buffet $60, großes Set Picks, Dishes, Portieren $65, Encyclopedia Britannica und andere Bücher für $20. 3052 Lincoln Ave., oben.

Zu verkaufen: Par Set, billig. 1630 Burling Str., Flat 2.

Zu verkaufen: Guter Heizofen, $3. 637 North Ave., 1. Flat.

Muß schnell verkaufen, verlasse die Stadt: Schöne neue Möbel; $150 Parlor Set, $36; $40 Rugs, $18; Leder-Schaukelstühle, $10; großer Eßzimmertisch und 6 Spanish Slip Stühle, $30; $75 Bettausstattung, $30; $40 Nähmaschine, $9; Davenport, $26; neues Piano, $125. 1214 N. Robey Str., nahe Division. —do

Zu verkaufen: Möbel. 1868 Dayton Str., hinten, oben. safonmodi

Zu verkaufen: Sofort. 10 Zimmer-Einrichtung; prachtvolle Möbel und Rugs, Parlor Suits und einzelne Schaukelstühle; mit echtem Leder gepolstert; Dining Set; Messingbetten, vollständig, aufw. von $20; geschliffenes Glas, handgemaltes Porzellan, $1 aufw.; Dressers, Eichen, Mahagoni und Circassian Wallnuß, mit dazu passenden Chiffoniers; alles vom Feinsten und fast neu. 826 Oakdale Ave. ½ Block westlich von Halsted. 23mai1wX

Muß verkaufen: Alle Möbel meines Heims, diese Woche, 3-Stücke Parlor-Set, für $45; Messingbettstelle, vollständig, $20, Eßzimmerset $25, Buffet $18, Rug 9×12 $13, Davenport $25, Odd Schaukelstühle und mehrere andere prächtige Sachen sehr billig; ebenfalls Piano; Set Dishes $5. 550 Arlington Place, 1 Block nördl. von Fullerton Blvd., ½ Block westl. von Clark Str. 1mai,1mX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe echtes Bose Upright Piano, wegen Abreise, Preis $75. 2440 Lincoln Ave., nahe Halsted Str., 1. Flat.

$150 kaufen ein hochfeines echtes $500 Mahagoni Piano, wie neu. 1632 Melrose Str., nahe Lincoln Avenue. 27mai1wX

$45 kaufen elegantes $300 Upright Piano.— 1956 Larrabee Str. 22ap*X

$75 kaufen mein feines Upright, kostete $425; in Storage. 549 North Ave., nahe Larrabee Str. 19mz*X

$45 kaufen Eichenholzgehäuse Upright Piano, $5 monatlich. Groß, 1549 Wells Str. 14mai,X*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Vierhundert Baby Chicks, rassenechte Leghorns und Wyandottes, billigst; auch ein Brooder. 3624 North Central Park Ave., nahe Irving Park Boul. 22mai,eod,8t

Verkaufe gutes Pferd billig. 3753 Armitage Avenue. somodi

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeitspferde, City Lumber Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch, $35 aufwärts; auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen. Offen Sonntag. Jos. Strauß, 1659 Milwaukee Ave. 17mai*X

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit; wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1706—1720 Milwaukee Ave., Ecke Wabansia Ave. Max Tauber. 24jn*X

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 1913 Modelle, Motor-Fahrräder und Motor-Boote, zu Bargain-Preisen; alle Fabrikate; vollständig neue Maschinen, auf leichte monatliche Abzahlungen; man sehe unseren Plan ein, ehe man anderswo kauft, sonst wird man es bedauern; ebenfalls Bargains in gebrauchten Motor-Fahrrädern. Schreibt heute an uns. Adr.: Lock Box 11, Trenton, Mich. 21mai,2wX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; auf Lager.
644—648 West Madison Str. Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496. 14jun,frdimi*

Kauft Eure Ladeneinrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Fixtures! — Muß verkaufen zu Eurem eigenen Preis: Middleby Ofen Nr. 3, in gutem Zustande. 3814 State Str.

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Encyclopedia Britannica (31 Bände), und andere Bücher, $20. 3052 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Gas-Fixtures von 12 Zimmern, sehr billig. 2440 Lincoln Ave.

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 1758—60 Larrabee Str., 3 und 4 Zimmer Apartments. Ofenheizung. Miete $12 und $14 monatl. Seht Agent im Gebäude, oder Mark Levy & Brother, Marquette Bldg.

Zu vermieten: Schöne helle 7 Zimmer Wohnung mit Bad, Nordwestecke N. Park Ave. und Sigel Str. Nachzufragen: 1346 N. Park Ave., in Cottage. dimido

Kleiner Store zu vermieten für Schuhreparatur. 1919 W. 63. Str. dimison

Zu vermieten: 4 helle, reine Zimmer, Gas und Toilet, $9,00, in anständiger Nachbarschaft, an kleine christliche Familie; älteres oder junges Ehepaar. Zu besichtigen am Platze, 2615 Nord Claremont Avenue.

Zu vermieten: Helles Basement, passend für Werkstatt oder Ladenraum; billig. 1569 Clybourn Ave., Flat 12.

Zu vermieten: Schöner großer Eck-Laden, nahe Belmont und Lincoln Ave., passend für erster Klasse deutsche Bäckerei. Miete $50. 3334 N. Ashland Ave. M. Raimer.

Zu vermieten: 4 helle Zimmer, Gas u. Toilet. 3464 N. Clark Str. *X

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farm-Resort! Beste Kost, mäßiger Preis; direkt an Car-Linie. Schreibt: Younkes, Route 12, Holland, Mich. frsafondi

Zu vermieten: Schönes helles möblirtes Zimmer, Bad, Gas, alle Bequemlichkeiten, nahe Hochbahnstation. 2124 Fremont Str. dmdfrsa

Zu vermieten: Kleines freundliches Zimmer, billig. 2344 Prairie Ave. dimi

Zimmer und Board, $5. 1631 N. Halsted Str., nahe North Ave.

Zu vermieten: Schönes Zimmer, auch für 2 passend. 2217 Cleveland Ave.

Zu vermieten: Großes möblirtes Zimmer mit Bad, Board. $5.50; auch an Zwei; Privatfamilie. 2046 Howe Str., an Garfield Ave.

Boarders finden gutes Heim bei deutscher Familie ohne Kinder; können auch Brüder oder Freunde sein; ruhige Gegend; gute Carverbindung, Larrabee Str. und Lincoln Ave., 537 Grant Place. bido

Zu vermieten: Einfaches möblirtes reines Zimmer für netten Mann. 1824 Orchard Str., 2. Fl., hinten, oben.

Zu vermieten: Möblirtes großes Frontzimmer für 1 oder 2 Personen, auch kleines warmes mit Bad. 2440 Lincoln Ave.

Zu vermieten: Helles, reines Zimmer an anständigen Mann. 1931 North Park Ave. nahe Lincoln Park.

Zu vermieten: Helles, freundliches, möblirtes Zimmer, 2. Flat, 1432 Mohawk Str., ein Block von North Ave., mit allen Bequemlichkeiten.

Möblirtes Zimmer zu vermieten an ein oder zwei Personen. 3800 Montrose Blvd.

Zu vermieten: Helles Front-Bettzimmer mit Bad, gute Car-Verbindung, wenn gewünscht auch Board. 1651 Dayton Str.

Noch ein paar Roomers bei jüngerer Wittwe gewünscht. 707 N. Clark Str.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, $2 und $3, ebent. mit Frühstück; nahe Fullerton Ave.-Hochbahnstation und Lincoln Ave. Dr. Unzicker, 919 Greenwood Terrace. 21mai,eod,X,*

Verlangt: Boarders. 1342 Wolfram Straße, nahe Southport Ave., oben. sadi

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer mit Alkoven, heißes und kaltes Wasser; beste Carverbindungen, Privatfamilie; mäßige Miete; muß gesehen, um gewürdigt zu werden. 2310 W. Monroe Str. 22mai1wX

Zu vermieten: Zimmer mit oder ohne Kost. — 658 Wells Str., 2. Fl. 22mai1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Junger Mann sucht möblirtes Zimmer, $2 bis $3 die Woche, als alleiniger Mieter. Nordseite vorgezogen. Könnig, 129 S. Sangamon Str.

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht möblirtes Zimmer, mit oder ohne Board, auf der Südseite. Adr.: Z. 242 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger Mann wünscht reines Frontzimmer mit separatem Eingang, womöglich nahe Western Ave. und Van Buren Str. Wieser, 3624 S. Halsted Str.

Zu mieten gesucht: Drei helle Zimmer bei respektabler Frau, bis zu $7. 1860 Milwaukee Avenue.

Deutscher Mann sucht Zimmer mit Frühstück in kleiner Familie, Nordseite. Adr.: T U 275 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Kleiner Store, passend für Restaurant. Nur in guter Gegend. Adr.: Z. 249 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Möblirtes Zimmer bei ruhiger Familie nahe Evanston Ave. und Diversey Parkway; $3. Off.: H. Moes, 2833 Evanston Avenue. modi

Partner. Wünsche mich mit $300 an einem stetigen Geschäft zu beteiligen. Adr.: U 521 Abendpost. modi

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Etablirt seit 1891—
Deutsches Grundeigentum- und Geldgeschäft. Wir kaufen, verkaufen und vertauschen. Versicherungen in allen Branchen. Streng reelle Bedienung.
G. Freudenberg & Co.,
1561 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. 10mai,sadido*

Erste Gold-Hypotheken zu verkaufen
$500, $800, $1600, $3500, $3700
6 Prozent Zinsen
Gesichert durch neu gebautes Nordseite Grundeigentum.
William Zelosky, 1905 Belmont Avenue. —fr

Geld zu verleihen auf bebautes oder zu bebauendes Chicago Grundeigentum in Beträgen von $1000 und aufwärts zu den niedrigsten Raten. Baudarlehen eine Spezialität. Real Estate Dept., Union Trust Company, 7 S. Dearborn Str. 4mz,bidosa3m

Wir leihen Geld auf Chicago Grundeigentum gegen erste Hypothek. Chas. Schlote & Co., 602 North Ave., Zimmer 2. 8okdisafo*

Zu leihen gesucht: $1900 auf 4 Jahre. Habe gutvermietetes Property, wert mehr als $4000. Gebe erste Hypothek auf dasselbe als Sicherheit und bezahle 6% Zinsen. Adr.: O. 436 Abendpost. difr

Zu verkaufen: Hypothek von $3300 auf neues Brickhaus, gute Zinsen. 2136 Belmont Avenue.

Zu verkaufen: Hypothek von $3000, Sicherheit $10,000 an Grundeigentum, gute Zinsen. 2136 Belmont Avenue.

Kapital gesucht: Zur Erweiterung eines Geschäfts werden zirka $350.00 zu leihen gesucht gegen gute Sicherheit und Gewinnanteil. Betreffender kann event. auch leichte Arbeit im Geschäft haben. Adr.: Z 243 Abendpost.

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee. Abends 7—9, Sonntags 10—12. 1mz*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum; auf der Nordseite gelegenes vorgezogen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 14dz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere, Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 78 West Monroe Straße. 26fb*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Obling, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16mz*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bäcker, Achtung! —— Bäcker, Achtung! $525 oder beste Baar-Offerte, billig zu $1000, kaufen 15 Jahre etablirte gutzahlende Bäckerei, in dichtbesiedelter Nachbarschaft auf der Südseite; keine andere Bäckerei innerhalb 3 Blocks in jeder Richtung; ganze Nachbarschaft verläßt sich auf diesen Store. Einnahmen $30 bis $40 täglich, welche sich vermehren, wenn warmes Wetter eintritt. Hat große Ice Cream Kundschaft. Billige Miete mit Wohnzimmern; fast neuer Middleby Ofen; feine eichene Fixtures; auf Teilzahlung wenn gewünscht. Ein gutgehender Platz. Versäumt nicht vorzusprechen Mittwoch Nachmittag, nur von 1 bis 5. Ueberzeugt Euch! 5300 Aberdeen Str. Center Ave. Car bis 53. Str., geht 2 Blocks östlich.

Zu verkaufen: 7-Zimmer Flat-Einrichtung, 3 Zimmer gut vermietet, mit Lease, in gutem Zustande. Kommt zwischen 9 und ¼4 Nachmittags, 1227 LaSalle Ave., 1. Flat.

Bargain! Elektrischer und Locksmith Shop billig zu verkaufen, mit oder ohne Maschinen, wegen Verlassens der Stadt. 422 North Ave.

Bäckerei zu verkaufen, billig, guter Platz, 2973 Elston Ave., leer, mit Haus; auf Abzahlung; Preis $3000. Eigentümer 2—5; oder vermiete für $35 den Monat. dimi

Zu verkaufen: Home Bäckerei; billig, wenn sofort genommen; Abreise wegen; beste Lage auf der Nordseite. Z. U. 685 Abendpost.

Zu verkaufen: Eck-Saloon. 501 Milwaukee Avenue. Halsted. dimi

Zu verkaufen: Candy-, Eiscream-, Tabak- und religiöse Artikel-Store. 2937 Southport Ave. dimido

Zu verkaufen: Saloon, Ecke, Lizens bis September bezahlt; Wocheneinnahme $225; $1400; wert doppelt. Morgen 9. 1572 Clybourn Ave.

Großer Bargain! Verkaufe Saloon, an North Ave.; Wocheneinnahme $240, sofort, $900, wert doppelt. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Großer Bargain! Verkaufe Saloon, große Halle, 2 Kegelbahnen, am Humboldt Park, eigene Lease, Lizens bis September bezahlt. Große Einnahmen, sofort, $1500. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe Saloon an North Ave., mit großer Halle, großer Vorrat, Halle bezahlt die Miete, sofort, billig. Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Habe drei Butcherstores zu verkaufen; elegante Einrichtung; von $500 bis $800; überzeugt Euch. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Habe zu verkaufen: 22 Saloons, mit und ohne Lizens, von $600 bis $6000; 4 Groceries, 6 Delikatessen, 3 Bäckereien, 4 Butcher-Stores, von $500 bis $2000. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Habe vier Bäckereien, nach Vorschrift, zu verkaufen; beste Lage; Wocheneinnahme $150 bis $280; überzeugt Euch. 1572 Clybourn Ave.

Habe 4 Roominghäuser zu verkaufen. Beste Lagen, von $350 bis $1200. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: 6 Kannen Milchroute. 1323 S. Fairfield Ave. dimido

Zu kaufen gesucht: Ein guter Saloon in guter Lage. Adr.: U 510 Abendpost. dido

Halber Anteil an gutem Wandelbildertheater für $250 zu verkaufen. Fragt Vormittags. 2636 Orchard Str., 3. Fl. bidoson

$1600 kaufen 43 Zimmer Roominghaus auf leichte Abzahlungen. Habe auch 12 Zimmer und 21 Zimmer möblirtes Haus. Eggert, 405 Unity Building.

Zu verkaufen: Schuhmachershop mit Goodshire elektrischer Maschine. Highwood, nahe Fort Sheridan. bidosa

Zu verkaufen: Meatmarket, guter Platz. Adr.: Z 238 Abendpost. dido

$475 kaufen gutgehenden Delikateß-, leichten Grocery-, Bäckerei-Store, Ecke, Nordseite, wert über $1000; gutes Auskommen garantirt. Großer Waarenvorrat, feine Fixtures, 4 schöne Zimmer mit Store; billige Miete. 1701 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.

Ein Bargain! Billig zu verkaufen eine gut gehende Bäckerei, keine Konkurrenz. 6111 Norwood Park Ave. modi

Zu verkaufen: Grocery-Store, gute Lage, macht gute Geschäfte; habe Verkaufsgrund. 1730 N. Halsted Str. modimi

$150, wert $400, Teil auf Zeit, kaufen Candy, Zigarren-, leichte Grocery-, Eiscream, Schul Supply-Store, 3 feine Zimmer, Miete $15.00. 1309 Larrabee Str. modi

Ich verkaufe meinen Grocerystore für einen niedrigen Preis. 1803 Clybourn Ave. modi

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, gutgehendes Schneidergeschäft nebst vollständiger Hauseinrichtung. Adr.: U 522 Abendpost. 26mai1wX

Zu verkaufen: Grocery Market, ausgezeichnetes Geschäft, gute Nordseite-Lage. Zu erfragen bei M. Touter, 151 West South Water Str., bei Steele Wedeles Co. 21mai1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner, junger Deutsch-Oesterreicher, mit $300; sofort anzulegen. Ehrliche Sache. Großartige Erfolge. Adr.: Z. 240 Abendpost.

Partner. Suche eine Frau als Teilhaberin für Roominghaus, muß auch etwas Geld haben. Adr.: Z 289 Abendpost.

Suche deutschen kathol. Mann, am liebsten unverheiratet, mit etwas Kapital, als Teilhaber für Geflügelhof. Offerten unter Z 250 Abendpost.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 N. Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee Str.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 18fb*X

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten,
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fb*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 18fb*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head-Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Leset dies!

Es wird Euch interessiren.

Für sofortigen Verkauf: $1000 baar kaufen 3-Flatgebäude mit Laden, zwei 4- und ein 5-Zimmer Flat; Gebäude im besten Zustande und in guter Geschäftslage an Belmont Ave., nahe Lincoln Str. Jährliche Miete $744. Preis $5700.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. —fr

Zu verkaufen: Modernes 2 Flat Frame-Gebäude auf Brick, 5 und 6 Zimmer, Furnace, Lot 30 Fuß, billig. Eigentümer. 2242 Irving Park Blvd. Keine Agenten. bidosa

Seht dieses große Haus, nahe Lincoln Ave., nördlich von Belmont, 38 Fuß Lot, Bad und Gas und elektrisches Licht; nur $4200. 2136 Belmont Ave.

Nur $3500 für dieses schöne 2stöckige Brickhaus; zwei Wohnungen; großes Badezimmer mit Closet; Sink und Gas; muß sofort verkauft werden. 2136 Belmont Ave.

Wir kaufen Bargains in Nordseite-Grundeigentum gegen Baar. Chas. Schlote & Co., 602 North Ave., Zimmer Nr. 2. 8okdisafon*

Zu verkaufen: Billig, Vorder- und Hinterhaus, Brickbasement, zwei 6 Zimmer und zwei 5 Zimmer Flats; Lot 172 Fuß; bringt 12 Prozent. 'Phone: Wellington 2842. 1217 George Str. 15mai,bodisa

Ich garantire Tausch oder Baar-Offerte innerhalb 10 Tagen an Grundeigentum irgendwelcher Größe. H. P. Bestman, 2828 Lincoln Ave. 6ma,bimido,1mo

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Neues 2-Flat Brick, fertig zum Einziehen jetzt oder später; 5 oder 6 große Zimmer, Hartholz-Fußböden und -Trim, elektrisches Licht und Kombination-Fixtures, moderne Plumbing in jedem Flat, Mosaik-Fußböden in Hallen und Badezimmern, Furnace-Stacks, 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße, bequem zur Addison Str.-Station Ravenswood Hochbahn und Lincoln Ave. Straßenbahn, $5975; $500 Baar, Rest $30 monatlich.
Wm. Zelosky, 2201 Addison Str.
Offen täglich und Sonntags. —fa

Hübsche sechs Zimmer Cottage, Brick-Basement, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, gepflasterte Straße, 1 Block bis Western Avenue Station der Ravenswood Hochbahn, ½ Block bis Lincoln Ave. Cars. Preis $2650. $500 Baar, $15 monatlich.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. —fr

$1000 Baar, $25 monatlich, kaufen 2-Flat Brickhaus, nur 3 Jahre alt, 6 große Zimmer in jedem Flat, Oak Trim, moderne Plumbing, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, 1 Block bis zur Car, bequem zur Hochbahn.
William Zelosky, 2201 Addison Str. —fr

Drei-Flat, 4, 5 und 6 Zimmer, moderne Plumbing, Asphaltstraße; ein Block zu Downtown Car; $4250 — $1500 Baar, $25 monatlich.
William Zelosky, 1905 Belmont Avenue. —fr

Zwei-Flat Brick, Steinfront, 5 und 6 Zimmer, Mantels, China Closets, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat; gepflasterte Straße; Miete $480 jährlich. Preis $4500 — $1500 Baar, Rest nach Belieben. —fr
William Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Neues Zwei-Flat und Basement Brickgebäude, Birken-Mahagoni-Finish Trim, dekorirte Wände, Oak-Fußböden, elektrisches Licht, Combination-Fixtures in jedem Zimmer, 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße, ein Block bis zu zwei Straßenbahnlinien; bequem zur Hochbahn; zuverlässiger Mieter in einem Flat; Preis $5500; $700 Baar, $25 monatlich. —fr
William Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Drei 6-Zimmer modernes Brickgebäude mit Brick-Cottage, Seminary Ave. nahe Webster Ave. Hochbahn; Preis $7000; Miete $70. modi
George W. Torpe, 2360 Lincoln Ave.

Vertausche 3-Flat Steingebäude, Seminary Ave. nahe Garfield, für 2-Flat Gebäude.
George W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. modimi

Neues Brick, 5- u. 6-Zimmer Flat-Brickgebäude ist 1457 Rascher Ave. nahe Clark Straße gelegen, billig. George W. Torpe, 2360 Lincoln Avenue, alleiniger Agent. samodi

Bargain! Sehet 454 Sigel Str., nahe Cleveland Ave.; zweistöckiges Framehaus in gutem Zustande und einstöckige 5 Zimmer Cottage mit offener Plumbing; Miete $360 jährlich; $1500 Hypothek, in zwei Jahren fällig. Wenn diese Woche verkauft, Preis nur $650 für Besitzrecht. 22mai1wX

Zu verkaufen: Ashland Ave. und Wolfram Str., mehrere 4 und 5 Zimmer Cottages, $2100 bis $2500. Leichte Bedingungen. A. Holinger & Co., 179 W. Washington Str. 24mai1wX

Zu verkaufen: Dreistöckiges Brickhaus, mit Basement, nebst zweistöckigem Framegebäude hinten. Fred Ruedel, 602 North Ave. 23mai,1wX

Nordwestseite.

Wir tun es. Wir verkaufen Grundeigentum in drei Tagen. Wenn es Ihnen um schnellen Verkauf Ihres Grundeigentums auf der Nordwestseite zu tun ist, geben Sie es uns zum Verkauf. — A. F. Hammann, Mortgage Banker, Real Estate, Loans, Insurance, 1922—24 W. Chicago Ave. Telephon: Humboldt 9488. Wir haben unser Geschäft durch Aufrichtigkeit erbaut. 25mai1wX

Großer Bargain! 2-Flat Framehaus auf Konkret-Basement an 48. Ave., nördlich von Irving Park Blvd., Eckl ot 35 bei 140, Hartholz Trim und elektrisches Licht; nur $1100 Baar nötig; muß schnell verkaufen. George T. Kappes, 3129 N. Clark Str. Tel. Graceland 3130. dosadi

Verkaufe billig: Haus und Lot, mit schönem Store, leerstehend, 2973 Elston Ave. Nehme Lot in Tausch. Eigentümer 2—5 Uhr. dimi

Zu verkaufen: Gute Geschäftsecke für Bäckerei, mit Framehaus für zwei Familien, Lot 32×125 Fuß; drei Blocks vom Humboldt Park; Bargain zu $3500. — R. W. Clauder, 9 S. LaSalle Str. somodi

Zu verkaufen: $300 Anzahlung, Rest wie Miete, kaufen neues 2 Flat Brickhaus auf 37×150 Fuß Lot; nehme Lot oder Cottage in Tausch. Eigentümer, Brauns, 3303 Carroll Ave. 24mai1wX

Westseite.

Zu verkaufen: Brick-Cottage, neu, alles modern und im besten Zustand; deutsche Nachbarschaft, $3150. 2744 S. 42. Ave. 24mai1wX

Südseite.

Große Bargains an Cottages, Flats, Geschäfts-Property wirklich erstaunlichen Schleuderpreisen. Leset die nachstehenden Preise:
$2900 kaufen eine 7 Zimmer Cottage an Hoyne Ave., nahe McKinley Park; Heißwasserheizung.
$1875 kaufen eine 4 Zimmer Cottage an Robey nahe Archer Ave.
$8725 kaufen ein 3stöckiges Brickhaus 7 Flats, 50×125, an Hamilton Ave.
$4900 kaufen ein Store- u. Flathaus an Hoyne Ave., 50×125, Geschäftsecke.
$500 kaufen eine leere Baustelle an Robey Str., nahe Archer Ave.
$4900 kaufen ein Brickgebäude
$4900 kaufen ein Brick-Gebäude an Robey Str., nahe 35. Str., 5 Flats.
Leichte Abzahlungen können vereinbart werden. Versäumt dies nicht. Sogleich vorzusprechen.
Joseph Pavelchik & Co.,
2020 W. 35. Str. Telephone Yards 823. 27mai,bidosa1ms

Grundeigentum wird rasch verkauft. Sendet Einzelheiten.
Joseph Pavelchik & Co., 2020 W. 35. Str. 27mai,bidosa1mo

Zu verkaufen: Ich habe einen Bargain zu verkaufen, 2stöckiges Frame, Brick-Basement, feiner Stall, Sheds, guter Platz für Fäckerei oder irgend ein Geschäft. A. White, 6939 Stony Island Ave. Tel.: Hyde Park 238. dimi

Zu verkaufen: Schönes modernes zwei Flat Haus, nahe 51. Str. und Western Ave. Bringt $30 monatlich. Verschleudere für $3400. Krueger, 1948 W. 59. Str.

Vorstädte.

Zu verkaufen: In Melrose Park, 264 Fuß an 11. Ave. und 12. Straße, Sewer, Wasser und Electric in Straße, für nur $7.00 per Fuß, mit Abstrakt und Garantie-Polize. Hy. Thiele, Zimmer 208, Central Block, Austin, Lake Str. und Central Ave. dimido

Farmländereien.

Zu verkaufen: Indiana Farm, 60 Acker, die Hälfte unter Pflug, mit Gebäuden, für nur $2500. Kein Trade, die Hälfte Baar. Hy. Thiele, Zimmer 208, Central Block, Austin, Lake Str. und Central Ave. dimido

130 Acker Wiskonsin Dairy Farm; Vorräte, Werkzeuge und Gebäude; vertausche gegen Chicagoer Grundeigentum. Scholz, 2934 Milwaukee Ave. frsadi

Tausche schuldenfreie 47 Acres Michigan Farm gegen einträgliches Grundeigentum. 3907 Armitage Avenue. sadimi

Suche sofort kleine Frucht- oder Hühnerfarm gegen mein Milchgeschäft zu tauschen, 2 Pferde, 2 Kühe, 5 Schweine, 3 Wagen gehen mit. Fred Tietgen, Steger, Ill. dimi

$800 kaufen gute eingerichtete 20 Acres Farm. $1400 40 Acres Farm, neue Gebäude, sammt Vieh. Eine 80 und 120 Acres Farm zu verkaufen. Verkaufe in Parzellen 160 Acres Waldland zu $15 per Acre; leichte Abzahlung; deutsche Nachbarschaft. J. Way, Grand Haven, Mich. sodisa

Zu verkaufen: 10 Acker Fruchtfarm, alle Sorten Frucht, guter Boden, gute neue Gebäude, 8-Zimmerhaus, und Stall, an der Main Road, 5 Minuten von Station. Auch passend für Resort. Näheres beim Eigentümer, John Schneider, South Haven, Mich., Route 1. modi

Zu verkaufen: 120 Acker Farm, Marathon County, 4 Meilen von guter Stadt und guter Landstraße; großes Farmhaus, Stall und andere Gebäude; guter Lehmboden. Preis $4000. Tausche auch für Chicagoer Grundeigentum. — Eigentümer J. P. Foltz, 1943 Grace Straße, 2. Flat. 19mai*X

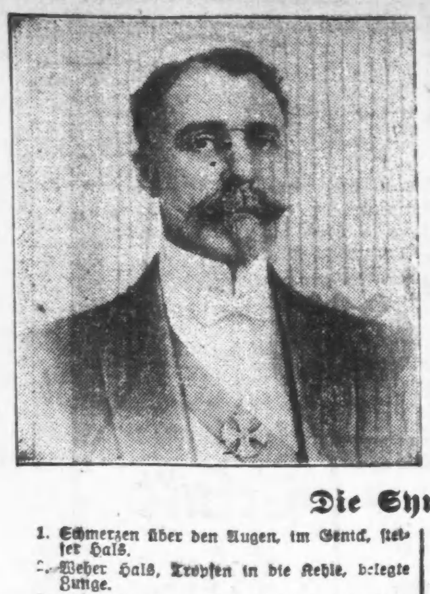
Marinette County, Wiskonsin.
Zu verkaufen: Gutes Clay Land nahe guten Markt, Schulen, Kirchen und Eisenbahnen, nur 7 Stunden Bahnfahrt von Chicago. Wenn Ihr gedenkt, gutes Land für ein Heim oder gute Geldanlage zu kaufen, schreibt und ich sende Euch für 3 Monate das wissenschaftliche Farmmagazin „Landolog" frei ins Haus.
H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str.
Office offen bis 9, Sonntags bis 4 Uhr. 1mai1mX

Zu verkaufen oder zu vertauschen, Farmen mit Viehbestand, Ernte, für Chicago Property. Nehf, 164 W. Washington Str. 1mai1mo

Verschiedenes.

Hotel zu verkaufen!
Brick Hotel und Store Gebäude (mit Saloon-Privilegien), in Medford, Wiskonsin (an der „Soo" Bahn), einer blühenden Fabrikstadt mit 2000 Einwohnern, meistens Deutsche. Stadt umgeben von feinem Farmland, meistens von wohlhabenden Deutschen besiedelt. Muß verkauft werden, um Nachlaß zu regulieren. Schreibt sofort gleich wegen Preis, Bedingungen, Photographie und Näheres an L. A. Maier, Administrator, Medford, Taylor County, Wisconsin. 22mai,1wX

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus. 27ap*X



Meine Botschaft an Männer und Frauen

Prof. Lawhon sagt: Alle kranken und leidenden Leute sollten eine gewisse Kenntniß ihres Zustandes haben, ehe sie einen Doktor besuchen, um zu vermeiden, daß sogenannte Spezialisten sich ihre Unwissenheit zu Nutze machen und sie für Krankheiten behandeln, die nicht bestehen.

Leset die untenstehenden Fragen und erhaltet eine gute Kenntniß von Eurer Krankheit, dann kommt zu mir und ich werde Euch sagen, welches Eure Krankheit ist und welche Nummer Ihr ausgesucht habt, und keine Fragen stellen.

Die Symptome

1. Schmerzen über den Augen, im Genick, steifer Hals.
2. Weher Hals, Tropfen in die Kehle, belegte Zunge.
3. Husten, Ausspucken von Schleim am Morgen.
4. Brennender Schmerz vor dem Essen, Schmerz eine halbe Stunde nach dem Essen.
5. Klumpen im Halse nach dem Essen, die weder hinauf noch hinab gehen.
6. Schmerzen im Magen, Rücken, unter den Rippen, auf der rechten Seite.
7. Schwimmende Flecken vor den Augen, Schwindelanfälle.
8. Schmerzen über d. Nieren, stechende Schmerzen in den Beinen.
9. Schmerzen über dem Herzen, bis zum Hals an der linken Seite, am link. Arm hinunter.
10. Ausspucken von Eiter oder Blut am Morgen, Eiter den ganzen Tag.
11. Appetitverlust, Gewichtabnahme, schwache Glieder.
12. Häufiges Uriniren, Aufstehen des Nachts.
13. Nachtschweiß, schweißige Hände und Füße.
14. Ueble Hautausdünstung, Flecken, Finnen.
15. Träume des Nachts, Verluste.
16. Fieberziehende Schmerzen im Kreuz.
17. Unregelmäßige oder ausbleibende Perioden.
18. Wolkiger Urin, Satz und Blut im Urin.
19. Verlorene Kraft in verschiedenen Teilen des Körpers.
20. Nervös, reizbar, mürrisch.
21. Weinen, Lügen, Stehlen.
22. Müde, träge, verlorene Energie.
23. Schmerzen über den Eierstöcken und der Gebärmutter.

Ihr habt diese Fragen nun gelesen und gefunden daß Ihr verschiedene dieser Symptome habt, und wenn Ihr sie zusammenstellt, so könnt Ihr erkennen an welcher Krankheit Ihr leidet. Und wenn Prof. Lawhon zu demselben Befunde kommt, so könnt Ihr Euch darauf verlassen daß Ihr die richtige Behandlung erhaltet.

Die Krankheiten

Lungenleiden — 2, 3, 9, 11, 13, 14, 17.
Magenleiden — 2, 3, 4, 5, 6, 11, 22.
Nierenleiden — 1, 7, 8, 11, 12, 13, 14, 16, 18.
Leberleiden — 1, 6, 7, 11, 13, 14.
Nervenleiden — 15, 17, 18, 19, 20, 21, 22.
Blutleiden — 1, 2, 3, 7, 11, 14, 19, 21, 22.
Unverdaulichkeit — 2, 3, 4, 5, 6, 9, 10, 11, 12.
Weibliche Leiden — 16, 17, 18, 19, 20, 21, 23.

Ich wünsche daß alle erkrankten Männer und Frauen zu mir kommen, damit ich ihnen meine Methoden erklären kann, worauf Ihr mit neuer Energie und dem festen Entschluß die Sache richtig auszuführen, beginnen könnt. Behandelt Eure Krankheit zu diesem Zeitpunkt richtig, und Ihr werdet erfahren daß Ihr gesund seid, und alle die kleinen Störungen, über die Ihr klagt, werden verschwinden, Ihr werdet gesund, kräftig und zufrieden sein und Eurer Familie mit ehrlichem, offenem, festem Blick gegenübertreten können.

Ich garantire alle heilbaren Krankheiten zu kuriren

Sprechstunden: Täglich von 9 bis 8. — Sonntag von 9 bis 1.

Prof. W. M. LAWHON, M. D.
81 W. Randolph Strasse
Atomo-Radio Institute

Ganzer 2. Floor, Gegenüber dem Olympic-Theater.

bidofa*

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Druckereigesellschaft kauft eine Baustelle auf der Nordseite.

Die W. F. Hall Printing Co., eine große Druckereigesellschaft, hatte vor einigen Monaten mit dem Schuhfabrikanten Joseph E. Tilt einen Pachtkontrakt bezüglich einer Baustelle an der Nordwestecke von Superior und Townsend Straße abgeschlossen, die unmittelbar an das schon gegenwärtig von der Hall Co. benutzte Grundstück stößt. Herr Tilt verpflichtete sich, auf dem Platze einen großen Bau für die Hall Co. aufführen zu lassen, welcher es dieser ermöglichen sollte, ihr Geschäft zu vergrößern. Jetzt haben die Parteien andere Abmachungen getroffen. Die Hall Co. übernimmt die fragliche Baustelle käuflich und wird auf eigene Rechnung bauen lassen. Sie hat sich zu diesem Zweck von der Continental and Commercial Trust and Savings Bank ein Darlehn von $250,000 verschafft.

Im Verlaufe von zwei Stunden hat Anthony Cicalgi, Inhaber des Wilson Avenue Theaters, einen erklecklichen Gewinn erzielt. Er kaufte von Milton S. Plotke für $35,000 das 187 bei 70 Fuß messende Grundstück an der Ostseite von Evanston, Ecke Clifton Avenue, und verkaufte es zwei Stunden später für $37,000 an Walter G. Young. Ein Teil dieser Baustelle ist für eine Reihe von Jahren an den Spezereihändler Abe Mincer verpachtet worden.

Das Grundstück 3055 Lincoln Ave. mit dem darauf befindlichen Wohn- und Ladengebäude, hypothekarisch belastet zum Betrage von $10,000, ist von Saul D. Klafter zum Preise von $22,000 an Thomas Tagney verkauft worden.

Dr. A. Chulock hat das Grundstück 3425 Fullerton Ave. nebst dem darauf befindlichen dreistöckigen Gebäude für $11,500 an Anton Christianson verkauft, der eine Belastung von $6000 mit übernimmt.

Aus dem Maurer'schen Nachlaß hat George M. Swigart zu nicht genanntem Preise das Grundstück an der Nordwestecke von Madison und Desplaines Straße erworben.

Sonstige Verkäufe von Baustellen und Gebäuden wurden gestern zur Eintragung angemeldet, wie folgt:

Südostecke Western und Berteau Avenue, B. Lowy an Laura Allina, $18,000; West Lake, 125 Fuß östlich von Lincoln Straße, Burton Newbiek an James V. Kerr, $30,000; Südostecke Jefferson und Maxwell Straße, Samuel Hofman an S. Cohen, zu nicht angegebenem Preise; 13. Place, 148 Fuß westlich von St. Louis Ave., Louis Freeman an Samuel B. Schiff, $14,000; Baustelle an der Südwestecke von Woodlawn Ave, und 57. Straße, 48 bei 170 Fuß, Arthur J. Mason an Marjorie M. Hartin, zu nicht angegebenem Preise.

Gesellschaft Erholung.

Die Gesellschaft Erholung wird morgen, um 2 Uhr Nachmittags beginnend, im „Rienzi" an Nord Clark Straße und Diversey Parkway ein Kaffeekränzchen mit reichhaltigem Unterhaltungsprogramm abhalten. Gäste können eingeführt werden.

Ihre Mitwirkung bei der Unterhaltung haben zugesagt die Damen Emilie Schönfeld, Justine Wegener, Karola Loos-Tooker, Klara Schweinfurth und Marie Schwigert, sowie Herr Albert Schmutz. Auf Verlangen sollen die Duette aus Humperdincks „Hänsel und Gretel" im Kostüm wiederholt werden.

Konzert in der Paulskirche.

Aufführung der Kantate „Ruth" morgen Abend.

Morgen Abend um 8 Uhr wird in der an Kemper Place und Orchard Straße gelegenen St. Paulskirche ein interessantes Konzert stattfinden, veranstaltet vom Kirchenchor unter der Leitung seines Dirigenten Josef A. Schwickerath. Der erste Teil des Programms, in deutscher Sprache, besteht aus Chor und Trio aus Haydns „Schöpfung", Gebet aus „Rienzi", von Wagner (Tenorsolo), Quartett „Herr Gott Zebaoth" von Mozart, Arie aus „Macbeth" von Verdi (Baritonsolo) und Hallelujachor aus dem „Messias" von Händel.

Der zweite Teil, in englischer Sprache, wird von der Kantate „Ruth", einer reizenden Idylle aus dem alten Testament, in Musik gesetzt von Alfred R. Gaul, ausgefüllt.

Als Solisten werden die folgenden rühmlich bekannten Kräfte mitwirken: Frl. Elsa Holinger, Sopran; Frau Geo. C. Ickes, Solistin der St. Paulskirche, und Frl. Ella Fleck, Alt; Herr Alfred Kanberg, Tenor, und Hr. Karl Formes, Bariton. Die Orgelbegleitung wird J. S. Weiß spielen.

Volksfest des D. A. N. B.

Die Vorkehrungen lassen einen glänzenden Erfolg voraussehen.

Von Seiten der Komites vom „Deutschamerikanischen Nationalbund" wird Alles aufgeboten, um das große deutsche Volksfest am Sonntag, dem 22. Juni, in Brands Park zu einem großen Erfolg zu machen. Daß die Festlichkeit einen bedeutenden Umfang annehmen wird, beweist die Tatsache, daß bis jetzt schon über fünfzig deutsche Vereine ihre aktive Beteiligung zugesagt haben. Ein Kinderchor von 800 Stimmen, welcher schon seit mehreren Monaten übt, wird unter der Leitung von Herrn Martin Schmidhofer vier deutsche Lieder und ein englisches vortragen; ferner werden sich Männerchöre hören lassen; großes Instrumentalkonzert, allerhand Volksspiele und Belustigungen für Jung und Alt, sowie Ball stehen auf dem Programm. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents die Person im Vorverkauf, an der Kasse 50 Cents; Kinder in Begleitung der Eltern sind frei. Die Eintrittskarten zum Festplatze sind bei W. A. Wieboldt & Co., Nr. 1279 Milwaukee Ave., im Buch-Departement, Klee Bros. & Co., Belmont und Lincoln Ave., Sidney Mandl, 324 W. Division Str., Knoop & Co., 624 W. North Ave., sowie bei allen Mitgliedern der Vereine, die sich dem Nationalbund angeschlossen haben, zu erhalten, sowie am Tage des Festes an der Kasse.

Diejenigen Vereine, welche ihre Eintrittskarten zum deutschen Volksfest noch nicht abgeholt haben, sind ersucht, dieses baldmöglichst zu tun. In Empfang genommen werden können die Karten im Büro des Sekretärs, Zimmer 717 City Hall Square Bldg., an S. Clark Str. Vereine, welche auf dem Festplatze ihr eigenes Quartier aufschlagen wollen, sind ersucht, sich spätestens bis Montag, den 16. Juni, beim Komite, J. Danziger, C. Kußwurm, E. Niederegger, O. Cummerow, M. Schmidhofer, F. Doniat, J. Becker, L. Schlegel, E. Brosius und Wm. Fischer, zu melden, damit Tafeln für sie belegt werden können. Die Schilder für die Vereine werden vom Komite geliefert, auch sind die Vereine ersucht, ihre Vereinsfahnen mitzubringen. Der Festplatz wird prachtvoll dekorirt und illuminirt werden.

Jedes Kind, welches bei dem Kinderchor mitwirkt, erhält eine prachtvolle Medaille zum Andenken an das Fest.

Leset die „Sonntagpost"

Bevorstehende Vergnügungen.

Am kommenden Donnerstag Abend hält der Ambrosius Männerchor sein großes Frühlingskonzert in Hoerbers Halle, 2131—35 Blue Island Ave., ab. Das Komite hat keine Mühe und Arbeit gescheut, dieses Fest für seine Freunde und Gönner zu einem genußreichen zu machen. Unter Leitung von Hrn. Jos. Memmersheimer kommen die folgenden Lieder zum Vortrag: „Wenn der Frühling auf die Berge steigt", von Wilhelm; „Morgenfeier", mit Doppelchor, von Clarus; Marsch aus „Tannhäuser", mit Orchesterbegleitung, von Wagner; „Sonntag ist's" von Breu, und „Burschen-Abschied", Massenchor, von Wengert, ausgeführt vom Richard Wagnerchor, Gesangverein Calumet, Luxemburger Sängerbund und Ambrosius Männerchor. Außer diesen Liedern werden ein Sopransolo von Frl. Eleonore Perean, ein Baritonsolo von Herrn Jos. Keller, ein Tenorsolo mit komischem Vortrag von Herrn Frank Lawin, ein Cellosolo von Jake Hibbard und ein Kornetsolo von Alb. Babene geboten. Als Theaterstück wird „Notenkley" oder „Eine Abendpromenade" von Lorenz von den Solisten Frl. Lillie Lanzer, Jos. Keller, Wm. Kuhns, Jos. Kuhns und Ad. Wind unter Mitwirkung des Ambrosius Männerchors aufgeführt. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Der Star Council, North American Union, feiert am kommenden Donnerstag Abend im Lincoln Park Kasino, gegenüber von Center Str., sein jährliches Maifest, zu welchem die Herren Aug. Rutz, Oscar A. Reum, John B. Foley, E. W. Zander und Chas. P. Hindringer geeignete Vorkehrungen treffen. Für gute Tanzmusik und ebensolche Unterhaltung und Bewirtung ist gesorgt. Die Beteiligung kostet $1.00.

Am kommenden Samstag Abend hält die Viktorialoge Nr. 3, J.O. M. A., in der Aldine Halle, 911 Center Str., zwischen Bissell und Fremont Str., ihr Maifest, verbunden mit Ball und Verloosung, ab. Ein tüchtiger Festausschuß ist eifrig an der Arbeit, um dieses Fest für die Besucher so angenehm wie möglich zu machen. Die Damen setzen Alles daran, um durch reichhaltiges Programm, flotte Musik und feine Erfrischungen das Fest erfolgreich zu gestalten. Das Komite besteht aus den Damen Terese Beiersorf, Präs.; Margarete Tamm, Marie Roklage, Barbara Schreiber, Berta Peters, Dora Voß, Louise Schubert und Rosa Ries.

Die Plattdeutsche Gilde Nord Chicago Nr. 9 veranstaltet am kommenden Samstag ein großes Maifest in Fritz Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str. Das Komite hat weder Arbeit noch Mühe gescheut, dieses Fest zu einem großen Erfolg zu machen, und hat auch Sorge getragen für gute Musik und Bewirtung. Es hat auch noch eine kleine Ueberraschung für die Mitglieder und deren Freunde in Bereitschaft. Da die Gilde beschlossen hat, ihre Mitgliederzahl zu verdoppeln, wird das Agitationskomite anwesend sein, um Vorschläge entgegen zu nehmen oder darüber Aufklärung zu geben.

Ein Frühjahrsfest und Maikränzchen veranstaltet die Plattdeutsche Gilde Freiheit Nr. 27 am kommenden Samstag in Counts Halle an Sedgwick und Blackhawk Straße. In den Kreisen der Mitglieder und Freunde sieht man dem Fest mit gespannter Erwartung entgegen, denn man verspricht sich viel Vergnügen. Wahrscheinlich nicht mit Unrecht, denn der Festausschuß tut alles Mögliche, um die Feier zu einer recht plattdeutsch-gemütlichen zu machen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35c.

Sein erstes großes Piknik veranstaltet der Eintracht Frauenverein Nrs 1 am kommenden Sonntag im Eureka Park, Irving Park Blvd. und Bernard Str., von 2 Uhr Nachmittags an. Zu den Belustigungen wird ein Preiskegeln gehören. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cts. Im Vorkehrungsausschuß sind die Damen Maria Rose, Präsidentin; Josefine Batschauer, Katarine Schulz, Karoline Tanck und Klara Kaempfe tätig.

Harms' Park an Berteau Ave., westlich von Lincoln und an Western Avenue, wird der Schauplatz des großen Volksfestes sein, welches die Vereinigten Oesterreichisch-Ungarischen Vereine am kommenden Sonntag, wie im vorigen Jahre, feiern. Das Fest steht unter der Leitung der Herren Charles Heckl, Präsident, Louis Ille, Vizepräsident; John Wiska, Sekretär, und Georg Fritz, Schatzmeister, als Hauptausschuß, und 18 Vereine werden sich daran beteiligen. Dem Fest geht ein Festzug voran, der sich um 10 Uhr Morgens an North und Clybourn Ave. in Bewegung setzen wird. Er wird acht Schauwagen mit sich führen, darunter „Austria-Hungaria", „Turnvater Jahn" und ein militärisches Bild. Auf dem Festplatz wird Präsident Heckl die Festrede halten, beteiligte Gesangvereine werden singen. Preisspiele für Kinder und Damen, Stabübungen der „La Salle"-Turner, eine Tanzaufführung der „Wildschützen" und ein Ballspiel zwischen Aktiven und Zöglingen des Turnvereins La Salle werden weiterhin zur Unterhaltung beitragen. Küche und Keller werden bestens bestellt sein, und an zahlreichen Verkaufsständen wird man allerlei gute Dinge erwerben können. Auch Preiskegeln wird abgehalten, mit Geldpreisen von $30 und Sachpreisen.

Ein großes Frühlingsfest feiert der Klub Gemütlichkeit am kommenden Sonntag in der Schillerhalle, 1560 Wells Str., von 5 Uhr Nachmittags an. Wie schon der Name besagt, ist es eine gemütliche Gesellschaft, die dort zusammenkommt, Mitglieder und Freunde werden, wie der Vorkehrungsausschuß versichert, sich über Mangel an Unterhaltung nicht zu beklagen haben. Für gute Tanzmusik und Bewirtung ist gesorgt, und auch einige nette Ueberraschungen hat der Festausschuß in Bereitschaft. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 10, an der Kasse 15 Cents.

Der Immergrün Frauenverein feiert am Sonntag, dem 8. Juni, in Schwaß' Garten an Harlem Ave. und 12. Straße, sein zehntes Piknik und Sommernachtsfest. Allerlei Belustigungen werden geplant, und dafür, daß man sich ausgezeichnet unterhalten wird, bürgt der Festausschuß. Er besteht aus den Damen Katarine Dunker, Präsidentin und Festvorsitzende; Anna Werhan, Beate Schulz, Elisabeth Hurtig, Fanny von Pascha und Karoline Kretschmer, sie werden ihr Möglichstes aufbieten, um den Besuchern einen vergnügten Sonntag zu bereiten. Für gute Musik, Speise und Trank wird bestens gesorgt. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Am Sonntag, dem 8. Juni, von Nachmittags 2 Uhr an, findet das von der Deutschen Kriegerkameradschaft veranstaltete Sommernachtsfest im Eureka Park, Nr. 3424 Irving Park Blvd., statt. Es ist diesmal ganz besonders für die Kegelfreunde wichtig, da für jetzt sind: Erster Preis $10, zweiter Preis $3 und dritter Preis $2; außerdem werden verschiedene Preise im Werte von $3—$5 zur Verteilung gelangen. Ferner hat das Komite sein Augenmerk ganz besonders den Damen und Kindern gewidmet und für diese große Belustigungen vorbereitet, auch die Verteilung wertvoller Geschenke. Es wird überhaupt alles Mögliche getan werden, um jeden Gast mit dem Bewußtsein nach Hause gehen zu lassen, daß er sich bei den alten deutschen Soldaten auf das Schönste amüsirt hat. Kameraden anderer Militärvereine haben unter Vorzeigung ihrer Abzeichen freien Eintritt. Eintritt die Person 25 Cents.

Die Großloge des Ungarländischen Nationalitäten-Kranken-Unterstützungsvereins veranstaltet am Sonntag, 8. Juni, in Harms' Grove, Berteau und Western Ave., ein großes Piknik. Das Fest soll die Form eines allgemeinen deutschungarischen Kirchweihfestes annehmen. Bei den Vorkehrungen wird nichts ungetan gelassen, was den Besuchern die Zeit in heimatlicher Weise unterhaltend vertreiben und den Aufenthalt auf dem Festplatz angenehm machen kann. Gemütliche Stunden sind Allen sicher. Angefangen wird schon um 10 Uhr Vormittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c und an der Kasse 50c.

Die Bella Donna Loge Nr. 700 der Ehrenritter und Damen feiert am Samstag Abend, dem 14. Juni, ihr 30jähriges Stiftungsfest im großen Saale von Schoenhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave., zu welchem große Vorbereitungen getroffen werden. Der Bäckergesangverein von Chicago wird durch einige Gesangsvorträge das Fest verschönern helfen. Tickets sind bei Mitgliedern für 25 Cents, an der Kasse zu 35 Cents zu haben.

Die Deutsche Wacht, einer der bekanntesten Vereine Chicagos, veranstaltet am Sonntag, dem 15. Juni im Eureka Park, Irving Park Boulevard und Bernard Straße, ihr 5. Piknik, verbunden mit Volksbelustigung und Preiskegeln, wozu alle Mitglieder nebst Freunden und Bekannten freundlichst eingeladen sind. Ein tüchtiger Festausschuß ist eifrig an der Arbeit, um dieses Fest so angenehm und erfolgreich wie möglich zu machen. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags. Eintritt 25 Cents.

Der Hessen-Nassauer Damenverein feiert am Sonntag, dem 15. Juni, in Fihnns Garten, Nr. 5130 Lincoln Ave., sein 4. Piknik, verbunden mit Preiskegeln für Damen und Herren. Es wird für allerlei Belustigungen, gute Musik, Speise und Trank bestens gesorgt seitens des Festausschusses, welcher aus den Damen Karolina Brethauer, Präsidentin und Festvorsitzende; Marie McLean, Dorothea Schalk, Margarete Gemski und Magarete Zimmermann besteht. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags. Karten kosten 25 Cents. Die Lincoln Ave.-Linie fährt bis zum Garten.

Der in deutschen Kreisen wohlbekannte und beliebte Schwäbische Unterstützungsverein von Chicago veranstaltet im Ashland Garten, Ecke Ashland und Addison Ave., am Sonntag, dem 15. Juni, Nachm. von 2 Uhr an, ein großes Picknick, verbunden mit Preiskegeln für Damen und Herren. Geld- und viele andere schöne Preise kommen an die besten Kegler zur Verteilung. Ein „Kasperletheater" sorgt für die Unterhaltung der Kleinen, während Erwachsene Gelegenheit finden werden, nach Herzenslust das Tanzbein zu schwingen. Für gute Getränke, sowie für einen guten Imbiß ist bestens Sorge getragen. Wer daher einige vergnügte Stunden erleben will, versäume ja nicht, sich bei dieser Festlichkeit der allezeit munteren Schwaben einzufinden, umsomehr als der Eintrittspreis für die Person nur 25c beträgt. Frauen der Mitglieder, sowie Kinder unter 14 Jahren in Begleitung Erwachsener haben freien Eintritt.

Der Turnverein Lincoln veranstaltet am Sonntag, dem 15. Juni, ein großes Piknik in Karthäusers Garten, Nr. 6656 Ridge Ave. Das Komite wird Alles aufbieten, diese Festlichkeit zu einem gemütlichen Familienfest zu machen, und wird dafür Sorge tragen, daß jeder Teilnehmer sich unter Turnern herrlich amüsiren wird. Allerhand Unterhaltungen für Jung und Alt stehen auf dem Programm. Anfang Nachmittags 2 Uhr. Eintritt 25 Cents die Person.

Der beliebte D. A. U. Tue Recht und scheue Niemand hält am Sonntag, dem 22. Juni, um 2 Uhr anfangend, im Ashland Grove, Ashland und Addison Ave., ein großes Picknick verbunden mit Preiskegeln für Damen und Herren und sonstigen Belustigungen ab, und ladet alle Freunde ein, sich ein paar Stunden im echt deutschen Kreise zu amüsiren. Der Verein ist einer der jüngsten in Chicago, hat jedoch schon weit über 300 Mitglieder mit 2 Sektionen, eine auf der Nord- und die andere auf der Südseite. Er hat eine freie Plattform und eine zentralisirte Kranken- und Sterbekasse. Der Eintritt zum Fest kostet 25 Cents die Person.

Der Tiroler und Vorarlberger Verein veranstaltet am Sonntag, dem 22. Juni, im Eureka-Park, 3424 Irving Park Boul., Ecke Bernard Str., sein 18. Piknik mit Preiskegeln, Tanz und anderen Volksbelustigungen. Die bedeutende Mitgliederzahl des Vereins und der große Umfang seines Freundeskreises sichern dem Fest starken Besuch. Das Komite, die Herren Alois Eiter, Vorsitzender; Josef Maaß, Sekretär; Tobias Planger, Schatzmeister; Frank Jörg und Josef Ladner, bietet Alles auf, um den Besuchern einen genußreichen Tag zu bereiten. Ein Umzug mit Schauwagen von der Halle 743 W. North Ave. bis zum Festplatz soll das Fest einleiten, u. a. wird eine Andreas Hofer-Gruppe im Zuge sein. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet für Herren mit Damenbegleitung 25c. Karten sind bei den Vereinsmitgliedern und an verschiedenen Stellen zu haben, u. a. in der Tiroler Heimat an North Ave.

Ein großes Picknick veranstaltet zum ersten Male seit seinem Entstehen der Rheinische Gesangverein am Sonntag, dem 29. Juni, in Karthäusers Garten, 6656 Ridge Ave. Der Garten hat eine gute Kegelbahn und einen tadellosen Tanzboden, und auf beiden wird es zweifellos sehr lebhaft zugehen, denn der aus den Herren Theodor Zons, Vorsitzer; Gottfried Koehl, Sekretär, und Gustav Gillmann, Schatzmeister, bestehende Festausschuß sorgt für gute Tanzmusik und viele andere Vergnügungen. Besonders der Kinder wird man sich annehmen, auf ihre Unterhaltung richtet das Komite ein bedachtsames Augenmerk. So viel ist sicher: wer sich gut amüsiren will, ob Familie, Liebespaar oder Einzelperson, der wird bei den lustigen und sangesfrohen Rheinländern voll auf seine Kosten kommen. Der Eintritt kostet nur 25 Cents die Person, zahlbar an der Kasse; Kinder unter 16 Jahren haben freien Eintritt.

Am Sonntag, dem 29. Juni, veranstaltet der Dr. Herzl Ungarische Krankenunterstützungs-Verein im Elm Tree Grove in Dunning sein achtes Jahrespiknik. Tanz und allerlei Preisspiele stehen auf dem Programm des Tages, der jedenfalls wieder recht unterhaltend verlaufen wird. Der Eintritt kostet 25c. Die Irving Park Boul. Linie führt zum Park.

Schwache, kranke, erschöpfte

Männer

Junge, Männer in mittleren Jahren, alte Männer

Gute, sichere Kuren . . . $10

Dr. Flint, 322 S. State Str.

Was ist Eure Krankheit?

Ist sie in Euren Urin-Organen, brennendes Uriniren, Schleim, Eiter oder Blut? Sind es Eure Nieren; Schmerzen im Kreuz oder Lenden? Ist es Euer Magen; Aufstoßen von Gas, Säure, Beschwerden nach dem Essen? Habt Ihr widerwärtigen Katarrh, verstopfte Nase, üblen Athem? Habt Ihr Hämorrhoiden, Fisteln, Jucken? Habt Ihr Bruch? Habt Ihr irgendwelche Blutkrankheit, Hautausschläge, Pickel, blasse Gesichtsfarbe, Gewichtsverlust, Schmerzen in den Knochen, Skrofeln? Sind es Eure Nerven; schlaflos, müde des Morgens, Schwindel, Kopfschmerzen, belegte Zunge? Werte Leser, beachtet diese Symptome von Nervosität; hütet Euch vor Neurasthenie, sie führt zu schwachen Nerven, schlechtem Gedächtniß, Kreuzschmerzen, oder möglicherweise zu schweren Geisteserkrankungen.

"914" Verbessertes "606" $10 Für die Anwendung.

Niemand braucht an Krankheit zu leiden, jetzt, wo wir diese niedrigen Gebühren eingeführt haben. Kommt sofort, solange diese niedrigen Gebühren gelten. Konsultation frei, ob Ihr in Behandlung tretet oder nicht.

Dr. FLINT, 322 S. State Str.

Zwischen Jackson u. Van Buren Str., gegenüber Rothschild & Co., zweiter Floor.

Sprechstunden: Täglich von 8 Vorm. bis 6 Nachmittags. Abends, Montags und Donnerstags bis 9. Sonntags von 9 Vorm. bis 12 Mittags. Chicago, Ill.

Private Dentistry

Jede Arbeit wird zehn Jahre garantirt.

Silberfüllung	$ .50
22 K. Goldkrone	5.00
Goldfüllung	1.00
Gold-Brückenarbeit	4.00
Porzellan-Krone	5.00
Die besten Gebisse	5.00

Genaue vorherige Festsetzung des Preises. Untersuchung frei.

Jede Arbeit von Dr. Wells persönlich ausgeführt.

18 Jahre in Chicago.

Dr. C. E. WELLS

Zahnarzt

36 W. Randolph Str.,

Ecke Dearborn, 3. Floor.

30ap,3ma,bido*

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Ackermann, William, 49 J.; 4420 Evans Ave.
Adelmann, Morris, 62 J.; 1418 W. 12. Str.
Ankerheitz, H., 63 J.; 3111 N. Oakley Ave.
Casmeyer, Elizabeth, 66 J.; 2015 Grace Str.
Eichelberger, D. F., 68 J.; 4939 N. Seeley Av.
Fischer, Clarence, 20 J.; 2017 W. Chicago Av.
Gibling, Catherine, 46 J.; 459 Root Str.
Hahn, Katherine, 72 J.; 2048 W. Chicago Av.
Helwig, John, 66 J.; 3036 Elbridge Ave.,
Kaempfer, Adelbert, 64 J.; 6633 Newgard Av.
Leiber, Albert, 42 J.; 1030 George Str.
Martin, Mary, 68 J.; 1506 Ost 63. Place.
Pankratz, Robert, 19 J.; 1909 Bissell Str.
Rapp, Curtis, 71 J.; 7026 Vincennes Ave.
Schneider, Henry, 75 J.; 6219 Lincoln Str.
Subberg, Anna, 36 J.; 1743 Mozart Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Gesuch um Bankerotterklärung der Merit Custom Garment Company; angemeldete Forderungen über $10,800 und Bestände $6000.
Charles R. Manning — Verbindlichkeiten, $480.81; Bestände, $1875.92.
Arthur W. Wildey—Verbindlichkeiten, $664.51; Bestände, $88.

Scheidungsklagen.

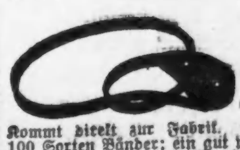
wurden eingereicht von:

Margaret gegen Earl H. Reynolds, grausame Behandlung; Lech gegen Samuel Caplan, Verlassen; Josephine gegen Anton Koratsky, Ehebruch; Clara gegen John F. Marshall, Verlassen; Olga gegen Otto F. Schuman, grausame Behandlung; Ida gegen Hyman Rosensky, grausame Behandlung; Matilda gegen Aquila Chandler, grausame Behandlung; Viola gegen Henry Wegmann, Verlassen; Helene gegen Bohumil Bednar, Trunksucht; Amelia gegen Emil Clausner, Verlassen; Cuthbert H. gegen Maud Lennox, Verlassen.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Joseph Petrasko, Bertha Raupach, 23, 21.
Mathias Bates, Mary Badow, 21, 18.
Harrison Mitchell, Alice Porter, 29, 39.
Edward Hawlins, Anna Brennan, 47, 32.
Geo. W. Maginnis, Gertrude Fredericks, 24, 22
Jan Lenart, Antonina Mientus, 28, 20.
John C. Harrison, Edith Milnes, 22, 21.
Valentinas Ryliums, Mildred E. Reed, 28, 18.
Rudolph Stedry, Ruth Granat, 27, 24.
Jurgis Juzienas, Ona Killaiti, [illegible]
Arthur Bunhea, Lottie Kreutzberger, 21, 19.
John Thompson, Kittie Wade, 61, 55.
Sam Zawada, Julia Padiat, 32, 20.
Placido Imetti, Teresa Giovannoni, 29, 27.
Frank F. Schultz, Amanda Martins, 23, 23.
John E. Scripter, Minnie D. Smith, 45, 43.
Philip Goldberg, Rosie Stone, 42, 28.
William H. Leeper, Hilda Busack, 22, 20.
Frank Wilson, Anna Hazal, 33, 29.
Alfred Wimglueck, Bertha Bruß, 19, 18.
James R. McDonnell, Rose Allen, 42, 27.
Nicolo Centarelli, Anita Weber, 29, 31.
Jeffrey Aurry, Emma Smith, 22, 19.
John A. Kever, Katherine O'Day, 31, 31.
Christis Blasis, Christetsa Granakopowluas, 26, 20.
Mike Wederits, Josie Wederits, 27, 24.
Joe Nardi, Catherina Berthucci, 24, 18.
Arthur Robertson, Tillie Dubinsky, 27, 19.
Arthur F. Wichman, Lillian Keather, 26, 27.
Adam Kohout, Barbara Porta, 27, 20.
Anthony Jassas, Kastancy Etutis, 25, 21.
Edward Wescott, Jewell Thompson, 45, 34.
Tom Trohaly, Thrissa Messa, 22, 23.
William R. Barrett, Bessie M. Bonnell, 27, 21
Frederick C. Grant, Helen M. Hardie, 24, 24.
Morris Wibezky, Helen Shapiro, 25, 19.
James E. Tamosek, Mary Kasanda, 23, 22.
John Dicks, Marie Northrup, 51, 38.
Tony Renello, Mary Vassese, 22, 21.
William C. Nix, Anna Slove, 23, 22.
Fred G. Nest, Anna M. Rowan, 21, 21.
William J. Van, Josephine Linsey, 26, 17.
Stanislaw Fonk, Eleonora Koziattek, 28, 20.
Sandor Martin, Briko Trina, 21, 18.
Fred Franklin, Violetta Scott, 24, 23.
Jan Szierliga, Anna Madurd, 24, 20.
John Smadzinski, Josie Siwacka, 22, 22.
Frank J. Ziemann, Martha Labud, 24, 20.
John Polorski, Franciszka Szczepanska, 32, 27
Rollo V. Dull, Grace O. Martin, 21, 20.
Harry Bernstein, Pearl Block, 36, 23.
William J. Schultz, Myrtle Ek, 24, 24.
Thomas C. Hill, Jennie Schenken, 28, 28.
Sam Stolarsky, Bessie Gershgowitz, 21, 22.
Harasim Prytak, Anastasia Szlapat, 23, 22.
Howard J. Venning, Mary Hickey, 23, 22.
Davis Casuto, Mathilda Vintora, 25, 21.
Walter Molicki, Elizabeth Susralski, 26, 20.
Ruben H. Stephenson, Mildred Harth, 32, 33.
Max Sachheim, Sarah Prockter, 22, 21.
Leonard Carlson, Ellen Wahlquist, 33, 28.
Cecil J. Jeffrey, Loretta St. Pierre, 21, 22.
Walter H. Markens, Etta Bernstein, 25, 20.
Leo Siska, Annie Kiß, 27, 21.
John Burzik, Margaret Heinz, 35, 27.
Joe F. Bernasek, Frances Wolfhal, 35, 25.
Elmer J. Boker jr., Rebecca B. Chamberlain, 21, 18.
Joseph J. Young, Lucille Wilhelm, 20, 16.
Carl Lundeen, Tillie Pearson, 28, 20.
Harry E. Holpuch, Anna Komerous, 26, 25.
Matthew F. Bradley, Mary Duggan, 21, 18.
Karl Malkaim Peterson, Hedwig Carlson, 23, 18
Frank Jasiczek, Anna Stonek, 23, 22.
Steve Wojtanawski, Agnes Slania, 25, 18.
James T. Jaloona, Mary C. Meehan, 21, 21.
Archibald Maclean, Dorothy Deuce, 34, 23.
Frank W. Bengaß, Mary Garnham, 45, 39.
Albert G. Olson, Anna E. Benna, 27, 23.



Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß u. aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich von 8 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Truss Factory,

801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Zweiter Stock. Nehmt Elevator.

Etablirt 1860.

Männer kurirt

unter positiver Garantie.

Konsultation und Untersuchung Frei

Blutvergiftung, Privat-Krankheiten, männliche Schwäche, Varicocele, verlorene Manneskraft kurirt um kurirt zu bleiben.

20jährige Erfahrung.

Habe zahlreiche Fälle geheilt, wenn Andere versagt haben. Sprecht vor, und wir werden Euch zeigen, warum.

Office-Stunden: Täglich 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags nur 9 bis 2 Uhr.

DR. WELLS & CO.

424 S. State Str. Chicago, Ill.

1mai,bofabi*

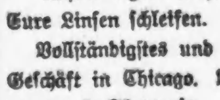
20,000

zufriedengestellte Kunden

ist genügender Beweis daß unsere wissenschaftliche Methode der Untersuchung und Heilung aller Fehler der Augen der einzig richtige Weg ist um Eure Augen untersuchen und Eure Gläser angepaßt zu erhalten. — Nicht nur eine gewöhnliche Augen-Untersuchung, sondern eine durchaus zuverlässige wissenschaftliche Examination durch Experten.

Unsere eigene Schleiferei in unserem Geschäft. Kommt und seht wie wir Eure Linsen schleifen.

Vollständigstes und feinstes optisches Geschäft in Chicago. Wir nehmen den ganzen 8. Floor ein.



Nehmt den Elevator.

Schroeder Eye-Glasses 801—803 Milwaukee Ave. Cor. Chicago Ave.

Marktbericht.

Chicago, den 27. Mai 1913.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, $1.07¾—$1.08½; Nr. 3, rot, 96c—$1.02; Nr. 2, harter Winterweizen, 93¼—95c; Nr. 3, hart, 91—93½c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 93—95c; Nr. 2, 92—93c; Nr. 3, 88½—91.

Mais, Nr. 2, 59½—60¼c; Nr. 2, weiß, 61—61½c; Nr. 2, gelb, 58¾—60c; Nr. 3, 59—59¼c; Nr. 3, weiß, 60½—60¾c; Nr. 3, gelb, 58¾—59¾c; Nr. 4, weiß, 58—59c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 41¾c; Nr. 3, weiß, 39—40c; Nr. 4, weiß, 37½—39c; Standard, 41½—41¾c.

Gerste, „Malting", 56—66c; „Feed", 48—56c; „Screening", 24—45c.

Mehl, „Spring Patents", $5.30—$5.50 das Faß; Roggenmehl, $2.85—$3.20; „First Clears", jute, $3.50—3.60; „Straight", jute, $4.25—$4.35.

Heu, (Verkauf auf den Geleisen.)— Bestes Timothy, $17.50—$18.00; Nr. 1, $15.50—$16.50; bestes Prairie, $14.50—$15.00; Nr. 1, $13.00—$14.00; Nr. 2, $11.00—$12.00; Packheu, $6.50—$7.50.

Kleesamen, „Country Lots", $7.00 bis $16.00.

Timothysamen, „Cash Lots", $3.00—$3.75.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.10¼
Headlight, 170	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.18
Gasolin	0.19
Leinsamen-Oel, roh, im Faß	0.49
do., gereinigt, do.	0.50
Terpentin, im Faß	0.53
Benzin, do.	0.20

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.00—$8.80 per 100 Pfund; mittlere bis gute „Beeves", $6.75—$7.50; mittlere bis gute Kühe, $5.25—$6.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $9.00—$10.00; Bullen, Fleischerwaare, $6.75—$7.75.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.45—$8.55 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.65—$8.75; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.65—$8.75; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.00—$8.60; Eber, $3.50—$4.50.

Schafe. „Shorn Wethers", per 100 Pfund, $5.75—$6.00; „Feeding Lambs", $6.25—$7.25; „Shorn Yearlings", $5.75—$6.75; „Native Lambs", $8.00—$8.25.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfd.		0.26½
„Extra Firsts", das Pfund.		0.26
Nr. 1, das Pfund	0.25	—0.25½
Nr. 2, das Pfund	0.24	—0.24½
„Dairy", extra, das Pfund.		0.25
Eier—		
„Checks", das Dutzend	0.14	—0.14¼
„Dirties", das Dutzend	0.15½	—0.15⅞
„Firsts", das Dutzend	0.18¼	—0.18¾
„Extras", das Dutzend		0.22¾
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.		0.14
„Young America", das Pfd.		0.14½
„Daisies", das Pfund	0.14¼	—0.14½
Brick, neu, das Pfund		0.14½
Schweizer, alt, das Pfund	0.22½	—0.23
Limburger, alt, das Pfund	0.18½	—0.19

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.15½
„Broilers", das Dutzend	3.50	—7.00
Truthühner, das Pfund		0.15
Hähne, das Pfund		0.10½
Enten, das Pfund		0.16
Gänse, das Pfund		0.10
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11	—0.12
60— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12	—0.12½
80—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	2.00	—4.25
Zitronen, die Kiste	3.25	—5.50
Orangen, die Kiste	4.00	—5.00
Grape Fruit, die Kiste	3.25	—4.25
Ananas, die Kiste	2.25	—2.50
Pfirsiche, die Kiste		4.00
Erdbeeren, Illinois, 24 Quarts	2.00	—2.50
Wassermelonen, die Carladung		600.00
Spargeln, die Kiste	0.50	—7.75
Gurken, das Dutzend	0.40	—0.75
Kraut, neu, die Kiste	1.25	—2.50
Grüne Zwiebeln, die Kiste	0.50	—0.75
Schotenerbsen, die Kiepe	0.50	—1.75
Blumenkohl, die Kiste	0.75	—1.75
Sellerie, die Kiste	8.00	—10.00
Kopfsalat, die Kiepe	1.00	—1.50
Blattsalat, die Kiepe	0.15	—0.17½
Brunnenkresse, der Korb	0.10	—0.20
Meerrettig, der Bund		0.65
Rote Rüben, neue, das Faß	2.00	—3.00
Mohrrüben, neue, die Kiepe	0.50	—0.90
Tomaten, die Kiste	2.25	—3.25
Zwiebeln, die Cummerkiste	0.50	—1.25
Rüben, neue, das Faß	0.75	—1.25
Petersilie, das Faß	2.00	—3.00
Rhabarber, die Kiste	0.25	—0.50
Radieschen, hundert Bündchen	1.50	—2.00
Spinat, die Kiste	0.40	—0.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	0.50	—1.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.42½	—2.45
Rote Nierenbohnen		2.00
Kartoffeln, der Bushel	0.60	—0.70
do., neue, Florida, das Faß	3.00	—5.50

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

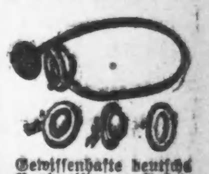
	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
American Can	150	34½	34	34
do., bevorzugt	150	94¼	93¾	93¼
Amer. Shipbuilding	21	52	52	52
Chic. Pneum. Tool	100	50	50	50
Chic. Rys., Series 1	25	91½	91½	91½
do., Series 2	95	20⅞	20⅞	20⅞
Commonw. Edison	79	132	131	131
Diamond Match	43	103⅛	103	103
Peoples Gas	75	110	109½	109½
Public Service, bev.	10	93¾	93½	93½
Sears-Roebuck	1763	171½	169½	171
Swift u. Co.	35	105⅛	105	105
Union Carbide	60	168	165	168
United States Steel	325	61	60⅛	60⅛

Bonds.

8,000 Chicago City Railway 5s	99⅞
20,000 Chicago City Railway 5s	100
5,000 Chicago City Railway 5s	100
1,000 Chicago City Railway 5s	100
1,000 Chicago Railways 1st 5s	97⅞
2,000 Morris u. Co. 4½s	87⅛
2,000 Metropolitan El. Gold 4s	80½
1,000 Mutual Fuel Gas 5s	99⅞
6,000 Ogden Gas 5s	94⅞
3,000 Swift u. Co. 5s	99⅞
2,000 Chicago City Railway 5s	100
3,000 Metropolitan Elevated Gold 4s	80½
5,000 Georgia Light 5s	85

Bruchbänder!

The Wolfertz Deformity Appliance & Truss Mfg. Co.,
154 N. 5. Avenue, nahe Randolph Str.



Gewissenhafte deutsche Bandagisten u. Fabrikanten von Bruchbändern, Schienen für Verwachsene, Gummistrümpfen, Leib-Bandagen, Schuhen für kurze Beine, künstlichen Armen und Beinen.

Untersuchung und Rat frei.

Besserung garantirt und viele geheilt mit unseren neuen Apparaten. Sonntags offen von 9—12.

Frauen-Bedienung für Damen.

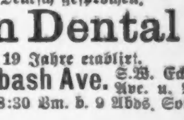
14ma

Zuverlässige Zahnarbeit!

Keine Studenten — **Schmerzlos** — Erfahrene Zahnärzte

Herabgesetzte Preise, so niedrig wie
Goldkron., 22K., $2.00 | Alveolar Brückenarb. $2
Goldfüllungen......50c | Silberfüllungen.......25c

Volles Set Zähne $3.00 — Whalebone Zähne $4.00



Zähne untersucht, ausgezogen, gereinigt Frei

Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt. Deutsch gesprochen.

Union Dental Co.

19 Jahre etablirt.

408 S. Wabash Ave. S.W. Ecke Wabash Ave. u. VanBuren

Stund.: Tägl. 8:30 Vm. b. 9 Abds. Sonnt. 9—3.

sondifr*

E. STRASSBURGER, Optiker
2630 LINCOLN AVE.

Augengläser von $1.50 an.

FIRMSETT die neuesten Augengläser u. Brillen ohne Schrauben. Brechen nicht, werden nicht locker. — Auch Sonntags von 9—bis 12 Uhr.

bidofr*

Bergson & Company — Glasses of Quality

Jetzt $1

Duplex Linsen Euren Augen angepaßt in garantirt goldgefüllter Einfassung, alles vollständig für $1.

Wenn Ihr an Kopfschmerzen, Nervosität oder Augenanstrengungen leidet, kommt zu den zuverlässigsten Augenspezialisten und laßt uns Euch Gläser anpassen, die Euch schnell heilen werden. Alle Arbeit garantirt.

Untersuchung frei durch Fachleute.

Dr. Bergson & Co., Sehkraft-Spezialisten.

Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; ober 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, die niemals fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urinleiden. Preis $1.00 die Flasche. —Doktor Tuckers Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeVoiß Pastilles Vigorateus heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke,

175 Süd State Straße, Chicago, Ill.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und was gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

THE PROGRESSIVE STORE
WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET.

Wirklich bemerkenswerte Bargains in Waschstoffen für morgen:

Fahnen und Bunting

Bedruckte Muslin Ver. Staaten Flaggen, fein glasirt und glänzend, Dtd. aufw. von ... 2c

Ver. Staaten Bunting Flaggen, auf Stab mit vergoldeter Spitze, echtfarb., aufw. von ... 4c

Baumwoll Bunting für Drapiren und Dekoriren, 24 Zoll lang, echtfarbig, — aufwärts von ... 5c

Ver. Staaten Baumwoll-Flaggen mit Canvas Heading u. Grommets, echtfarbig, aufwärts von ... 19c

2 Kisten weiße Dimities, karrirt und gestreift — Fabrik-Enden — regulär 10c wert; die Yard ... 5¾c

36zöllige weißer Baby-Flanell — sehr schwere Qualität, gute Längen; regulär 15c wert — speziell die Yard ... 9¾c

32zöll. Dreß Gingham— alle neuen Checks und Streifen, echte Farben— volle Stücke, wert bis zu 15 — speziell die Yard ... 9½c

1 Partie seidener Gingham, auch kordirte Etamine, gute Längen, für Kleider, wert 35c; Yard ... 15c

2 Kisten „bookfolded" Bett-Percale, alle roten Karrirungen und Streifen, echtfarbig, 12½c-Wert, die Yard nur ... 7½c

27zll. Manchester Chambray Gingham, in rosa, blau und lohfarbig, Fabrik-Enden, — 12½c wert, Yd ... 6¾c

Moderne Kleiderstoffe für Mittwoch niedrig markirt.

27-zöll. Crepeseide für Sommerkleider— ein mittelschwerer Stoff, in allen Farben — Yard zu ... 39c

36-zöll. reinseidene Bengaline für Mäntel, nur schwarz — sehr schön glänzend, bester $2.39 Wert — die Yard zu ... $1.48

36-zöll. reinwollene Pencilgestreifte Mohairs, sowie Whipcord in einer vollen Auswahl von Schattirungen, wert bis zu 65c, die Yard zu ... 39c

Fußboden-Belag:

ChinaMatting, yard breit, schwere Sorte, volle Rollen in grün und weiß oder rot u. weiß, kleine Muster, wert 15c, morgen, die Yard nur ... 10½c

27×54 extra schwere Body Brussels Rugs, — gefranste Enden, sort. Partie, alle neuen Entwürfe, $1.65 wert, spezieller Preis ... 98c

Printed Tapestry Brussels, ¾ breiter Treppen-Teppich, bordered Seiten, figurirtes Zentrum, sortirte Farben und Entwürfe, von der Rolle, reg. Preis 59c, die Yard ... 45c

Damen-Pumps, ein und zwei Strap,

in Gunmetal Calf und Patent Colt — leichte und schwere Sohlen. Es sind neue Frühjahrs-Moden — in allen Größen — $2.50 Werte — das Paar zu ... $1.49

Weiße Canvasschuhe für Kinder, aus gutem Sea Island Cloth, handgewendet und Spring Absätze, nur zum Knöpfen, alle Größen bis 8, $1.00 wert, für ... 69c

Weiße Canvas 2 Strap niedrige Kinder-Schuhe, handgewendet, Spring Absätze, aus hochfeinem Canvas, alle Größen bis 8, $1 wert ... 59c

Farben und Oel:

Floor Varnish, helle Farbe, passend für Floors und Holzwerk — die Gallone für ... $1.49

Hochfeine schwarze Screen-Farbe, ¼ Gallone ... 29c

Der beste Tapeten-Reiniger, die Büchse ... 7c

Calsomine, einfarbig, hellgrün, das Pfund ... 2c

„Our Household" fertig gemischte Farbe in allen Schattirungen, auch schwarz und weiß, Gallone ... 79c

Reines gekochtes Leinsamenöl, die Gallone ... 49c

Stickereien, etc.

125 Stücke 17-zöll. Swiß Stickerei-Flouncing, nette Muster — wert 25c; die Yard ... 15c

3750 Yards Stickerei-Edging und Einsatz, Fabrik-Enden, 4 bis 6 Yards lang — wert 10c — die Yard für nur ... 7c

75 Stücke schattirte Spitzen, Allover, weiß und Cream, wert 39c; die Yard nur ... 25c

250 Stücke franz. Valenciennes Spitzen, u. Einsatz, wert 5c, Yd. ... 3c

300 Stücke deutsche Torchon-Spitzen und Einsätze, Yard ... 3c

Notions u. Findings

Lisle Elastic Garten-Längen, ein Zoll breit, in rosa, blau oder weiß, die Länge für ... 4c

Perlknöpfe, erste Qualität, frisches Wasser Perlmutter, Größen 14 bis 24; Dutzend ... 2c

Haken und Oesen, Mermaid, 2 Dutzend Haken und Oesen und 2 Dutzend unsichtbare Oesen auf Karte — garantirt rostsicher.; Karte ... 3c

Mohair od. Glossette Skirt Braid, 5 Yds. zum Stück, alle Farben ... 3c

Rick Rack Besatz-Braid, 6 Yard in Rolle, sortirte Breiten, Rolle ... 8c

Räumung von Frühjahr-Coats. Frühjahr-Coats für Damen und Misses, in allen populären Facons und Stoffen der Saison — wert bis zu $17.50 — um zu räumen — für nur ... $10.98

Gummi-Tuch Schul-Cases. Wasserdichte Gummituch-Schul-Cases— 14 Zoll lang, mit Stahl-Ecken und Griff — messingplattirtes Schloß und Riegel, Mittwoch für nur ... 57c
Koffer-Dept. — 4. Floor.

Front laced Korsets. Front laced Korsets für Damen— mit 4 Strumpfhaltern, niedrige Büste, extra lange Hüfte, für $1.50

GROCERIES

Feinster granulirt. Zucker, fünf Pfund für ... 23c

Feinstes Patentmehl, (nur 10 Pfd. an einen Kunden) — 10 Pfd. für ... 21c

Fancy Santa Clara Zwetschen, — per Pfund ... 4c

Frisch gemahlenes gelbes Kornmehl, fünf Pfd. ... 18c

„Clover Leaf" Imitation Jams, per Jar ... 8½c

Frischgerösteter Santos Kaffee, — per Pfd. ... 16½c

„Boß beste Parlor Zündhölzchen, Paket zu ... 9c

Laundry Seifenchips oder Stärke, drei Pfd. für ... 10c

Swift's Kersey frisch churned Butterine, — das Pfund verkauft morgen zu ... 16½c

Schmalz, Jewel Compound, oder Cotosuet, per Pfd. ... 10c

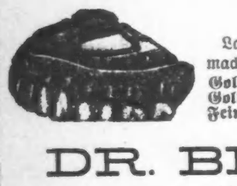
Feinster amerikanischer Käse, das Pfund zu ... 18c

Butter, Meadow Hill Creamery, das Pfund zu ... 32c

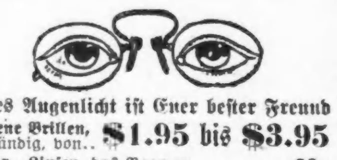
Frischgebackene Cocoanut Baars — die 15c Sorte — das Pfd. zu ... 12c

Frischgeback. Ginger Snaps, das Pfund zu ... 6c

Piano-Scarfs. Mercerized Seide-Scarfs für Pianos oder Mantels, lange seidene Quastenfranse vorne und an den Seiten, in netten Schattirungen von grün, regul. Preis $1.75, speziell zu $1.15



Schlechte Zähne sind häßlich!
Laßt die Leute keine Bemerkungen über Eure vernachlässigten Zähne machen. Mäßige Preise.
Goldkronen ... $3.95 bis $4.95
Gold-Einlagen ... $2.95 bis $3.95
Feinste Platten ... $4.95 bis $7.95
Keine Schmerzen.
DR. BLOOMENTHAL
und 3 geprüfte Zahnärzte bei Wieboldts.



Gutes Augenlicht ist Euer bester Freund
Geschliffene Brillen, vollständig, von... $1.95 bis $3.95
Dimox-Linsen, das Paar zu ... 90c
Dr. Hirsch & Crown, bei Wieboldts.

Die Völkerschlacht bei Leipzig.

Von Rudolf Herzog.

Napoleon ging nach Sachsen zurück, Blücher folgte ihm mit York, und um die Vereinigung mit der Nordarmee des zaudernden Kronprinzen von Schweden herzustellen, erzwang General York am 3. Oktober bei Wartenburg in siegreichem Kampfe den Uebergang über die Elbe. Am 8. Oktober traten die Bayern zu den Verbündeten über. Napoleon mußte eine große Schlacht liefern, um sich Luft zu schaffen, um sich mit einem gewaltigen Schlage wieder zum Herrn der Welt aufzuwerfen. Schon sammelte sich Schwarzenbergs Hauptarmee bei Leipzig, schon zog Blücher die Nordarmee des schwedischen Kronprinzen fester heran und ließ den Zögerer nicht mehr aus den Augen. Da rückte auch Napoleon nach Leipzig. Und eine Schlacht hob an, wie sie die Welt noch nicht erlebt hatte, ein fünftägiger, würgender Ringkampf unter einer halben Million Menschen, die Völkerschlacht bei Leipzig.

Am 14. Oktober begann das erste Kämpfen. Im Süden der Stadt Leipzig stießen die Reiterschwadronen Murats mit den heranrückenden Vortruppen der Verbündeten zusammen und wurden unter einer heftigen Kanonade zurückgeworfen. So konnte am nächsten Tage der Aufmarsch der Truppen vor sich gehen. Napoleon kommandirte im Süden bei Wachau gegen den österreichischen Oberfeldherrn Schwarzenberg. Im Norden, bei Möckern, stand sein General Marmont gegen Blücher. Am Morgen des 16. Oktober nahm der russische General Prinz Eugen von Württemberg, der schon bei Kulm seinen Heldenmut gezeigt hatte, im Sturm Wachau. Die ganze Wut Napoleons warf sich auf ihn. Hundert Geschütze ließ er zusammenbringen und Russen und Preußen niederschmettern, daß Prinz Eugen Wachau wieder herausgeben mußte. Ueberall warf Napoleon die Verbündeten zurück, und am Nachmittage befahl er Murat, ihnen mit 8000 Reitern den Garaus zu machen. Da rasten die Reiterregimenter über die Aecker und ritten nieder, was ihnen vor den Pferdehuf kam, und die Herrscher Rußlands, Oesterreichs und Preußens, die in der Nähe hielten, konnten nur mit knapper Not ihr Leben retten. Schon hatte Napoleon einen Siegeskurier nach Leipzig an den König von Sachsen gesandt. Da wandte sich das Glück.

Der Reiterangriff war bis zu der Reserve vorgedrungen. Aber die Kanoniere und Infanteristen rissen vor den rasenden Gäulen nicht aus. Sie schickten ihnen ein paar Salven in die Mäuler, daß sie sich überschlugen und zu Hunderten im Lauf zusammenbrachen. In fürchterliche Unordnung geraten, galoppirten die Schwadronen, nur auf Rettung bedacht, zurück. Und das französische Fußvolk, das wütend vorrückte, um den Tag zu beenden, gewann vor den russischen Geschützen auch keinen Fuß breit Boden mehr. Es war bei Wachau keine Entscheidung gefallen, 20,000 Tote und Verwundete ließ man auf beiden Seiten.

Dennoch hätte Napoleon gesiegt, wäre es Marmont möglich gewesen, seine Befehle auszuführen und ihm zu Hilfe zu kommen. Aber Blücher hielt Marmont fest. Er hatte General York bei sich, mit dem er sich so schlecht vertrug, wie er ihn hochschätzte. Und er hoffte auf den Kronprinzen von Schweden, der mit der Nordarmee nicht mehr fern war. Aber der ewige Zauderer hielt wieder einmal seine Schweden sorglich zurück.

Am Nachmittag packte York den Feind in dem Dorfe Möckern. Die Franzosen saßen in allen Häusern, in allen Scheunen. Was sich nur zeigte, schossen sie zusammen. Die Preußen lagen hinter den Haufen von Toten, die die Wege versperrten. Und die Franzosen brachen vor und warfen die preußischen Brigaden zum Dorf hinaus. Da führte am Abend York seine Reserve zum Sturm, er selber im Galopp seinen Husaren voran, und unter wildem Gemetzel eroberten sie Möckern und jagten die Franzosen bis unter die Mauern Leipzigs. An die Achttausend blieben auf jeder Seite.

In Leipzig aber sangen sie auf Befehl des Königs von Sachsen ein Te Deum zu Ehren des napoleonischen Sieges, und der König selber wohnte dem Gottesdienst bei, als plötzlich die fliehenden Franzosen ihre Verwundeten in die Stadt schafften und den Jubel in Schrecken verwandelten. Da war es aus mit „Te Deum laudamus".

Am 17. Oktober versuchte Napoleon sich aus der Schlinge zu ziehen und sandte einen Unterhändler mit Friedensbedingungen an seinen Schwiegervater, den Kaiser von Oesterreich. Es war vergebene Mühe. Jetzt aber rückten russische Ersatztruppen unter General Bennigsen an, und der Kronprinz von Schweden mußte sich nun endlich auch bequemen, sich seinem früheren Waffengefährten Ney gegenüberzustellen. Das hatte Blücher erreicht, der schon wieder die Dörfer Eutritzsch und Gohlis durch den russischen General Sacken berennen ließ. Aber die Hauptschlacht war auf den 18. Oktober bestimmt. Und Blücher gab Ruhe, als er mit den Dörfern eine günstige Stellung hatte.

Dreihunderttausend Verbündete standen gegen 200,000 Mann unter Napoleon. Und nie zeigte sich Napoleon als größerer und gewaltigerer Meister der Kriegskunst, als an diesem 18. Oktober.

Er selbst kommandirte das Zentrum bei Probstheida. Den rechten Flügel hielten die Polen unter dem tapferen Fürsten Poniatowski und Murat mit seinen Schaaren. Auf dem linken Flügel befehligte Marschall Ney. Mit Mühe und Not gelang es Blücher, den schwedischen Kronprinzen Bernadotte zum Vormarsch gegen Ney zu bewegen. Einmal im Gefecht, schlug sich der französische Schwede gut und entriß Ney den Sieg unter Einsetzung seiner eigenen Persönlichkeit. Der russische General Bennigsen nahm die Dörfer Holzhausen und Zweinaundorf, als plötzlich die Sachsen die französische Linie verließen und zu ihm übergingen. Die württembergische Reiterbrigade folgte dem Beispiel. Sachsen und Württemberger wurden in die Reserve übergeführt.

Bei Prostheida aber wies Napoleon jeden Angriff der Verbündeten blutig zurück. Hier donnerten seine Geschütze ununterbrochen, und die Stürmenden konnten über die Leichen ihrer Kameraden nicht mehr hinweg. Alle Spannkraft nahm er zusammen. Von einem Stuhle aus, den man vor eine alte, von Kugeln durchlöcherte Windmühle aufgestellt hatte, leitete er die Schlacht, schickte er seine Befehle nach allen Seiten, ordnete er, während er immer noch Vorwärtsbefehle gab, in seinem rastlos arbeitenden Gehirn den Rückzug an. In grenzenloser Uebermüdung sank er plötzlich in einen tiefen Schlaf. Mit gefalteten Händen saß er auf dem alten Stuhl und schlief still wie ein Kind. Und in tiefem Schweigen standen die Generale, die er groß gemacht hatte. Als er nach einer Viertelstunde erwachte, kam ihm das Erinnern zurück und mit dem Erinnern die eiskalte Ruhe. Die Truppen der Verbündeten standen in gedeckter Stellung vor Probstheida und erwarteten die Nacht. Der Ring um Leipzig schloß sich. Der Kaiser sah seinen linken Flügel auf dem Rückmarsch. Reserven besaß er nicht mehr, und die Verbündeten hatten noch 100,000 Mann frischer Truppen, um ihre Lücken zu ergänzen. Da ritt er mit seinem Schwager Murat und den Generalen seiner Umgebung in die Finsterniß hinein, durch das Grimmasche Tor in die Stadt.

Vor seinem Quartier lagerte seine alte Garde. Und ohne zu rasten, arbeitete Napoleon die Rückzugsbefehle aus, zog die Truppen aus ihren Stellungen und ließ sie noch in der Nacht den Abmarsch antreten. Seine Marschälle MacDonald und Poniatowski sollten mit den Polen und Rheinländern die Stadt Leipzig halten, bis die letzten Truppen heraus seien, und schleunigst zu ihm stoßen. Um seine Franzosen zu retten, mußten die Fremden ihre Haut zu Markte tragen. Es war seine alte Taktik.

Am Morgen des 19. Oktober warfen sich die Russen auf das Hallesche Tor, von den Polen und Rheinbundtruppen mit Kartätschen empfangen. Inzwischen bahnte sich Napoleon seinen Weg durch das wüste Gedränge zur Stadt hinaus. Zum zweiten Male stürmten die Russen, jetzt von Blücher selbst geführt, der unaufhörlich sein „Vorwärts — Vorwärts!" erschallen ließ, und nahmen Tor und Vorstadt. Die Königsberger Landwehr drang ungestüm in die Grimmaer Vorstadt ein und entwaffnete die Rheinbundtruppen. Nur Poniatowski mit seinen Polen kämpfte noch wie ein Verzweifelter und schlug sich nach der Pleiße durch. Bevor er aber an die rettunggewährende Elsterbrücke gelangen konnte, flog die steinerne Brücke, wenige Minuten zu früh gesprengt, mit Donnergetöse in die Luft und begrub, was auf ihr und um sie her war. Mit Kolben und Bajonetten umzingelten Preußen und Russen die Abgeschnittenen. Ein paar Tausende streckten die Gewehre, Hunderte ertranken in der hochgehenden Elster. Fürst Poniatowski spornte sein Pferd in die Flut hinein, erreichte das andere Ufer und sank, von einer Kugel durchbohrt, in den Strom zurück, der ihn hinwegriß. Nur Marschall Macdonald durchschwamm den Strom und erreichte Napoleon, der die aus der Schlacht bei Leipzig geretteten 100,000 Mann sofort gen Westen führte.

Am Nachmittag des 19. Oktober hielten der Kaiser von Rußland und der König von Preußen mit dem österreichischen Oberfeldherrn Fürst Schwarzenberg ihren Einzug in die Stadt, umbraust von dem Jubel des befreiten Volkes. Und nun kam auch der Kaiser von Oesterreich herangeritten, und die drei Verbündeten sprangen von den Pferden und fielen sich in die Arme.

Die Verluste an Menschenleben waren groß und schmerzlich. Mit 42,000 Toten und Verwundeten hatten die Verbündeten den Sieg erkauft; die Franzosen aber ließen 38,000 Tote und Verwundete zurück, und 30,000 Gefangene sowie 370 Geschütze blieben in der Sieger Hände.

Der alte König von Sachsen ging als Kriegsgefangener nach Berlin ab. Napoleon aber führte den Rest seiner Truppen über Erfurt an den Main, schlug bei Hanau die Bayern, die ihm unter General Wrede den Weg verlegen wollten, und ging mit seinen Truppen bei Mainz über den Rhein zurück.

— Die Faulen kann man daran erkennen, daß sie sich zu Tode arbeiten, wenn sie sich beobachtet glauben.

Ihr Biertrinker

Leset das nachstehende Urteil eines Gelehrten, einer Autorität, die wissenschaftliche Versuche angestellt hat und daher weiß, daß „Licht selbst in reinem Bier Zersetzung verursacht."

Trinkt kein Bier aus hellen Flaschen

„Wir haben Biere wiederholt untersucht, indem wir die Flaschen dem direkten Sonnenlicht aussetzten, und wenn wir sie dann nach ein, zwei, drei oder fünf Minuten probierten, fanden wir, daß das Bier, welches drei und fünf Minuten dem Licht ausgesetzt war, ungenießbar geworden war wegen des entstandenen eigentümlichen Geruches. Die zersetzende Einwirkung des Lichts auf Bier kann erfolgreich verhindert werden durch den Gebrauch von braunen oder dunkelfarbigen Glasflaschen, und solche Flaschen sind daher empfehlenswert." —Wahl-Henius Institut für Fermentologie.

Die Schlitz braune Flasche ist nur ein weiterer Schritt zur Herbeiführung absoluter Reinheit von Schlitz Bier.

Wir haben jede Erfindung, jede Neuerung, jede Idee angenommen, die Reinheit gewährleisten konnte.

Schlitz wurde zuerst in einer Hütte gebraut. Heutzutage sind unsere Agenturen auf der ganzen Erde zu finden. Unsere Produktion übersteigt eine Million Faß pro Jahr.

Beachten Sie, daß in Krone oder Kork „Schlitz" eingebrannt ist.

Schlitz
The Beer
That Made Milwaukee Famous.

Telephon: Monroe 378
Jos. Schlitz Brewing Co.
Bottling Department
646 W. Ohio Str.
Chicago, Jll.
31

Cloth Kleider, $3.98 Werte bis $12.00

H. FRIEND
32 S. STATE STR.

Sommerkleider. $1.98 Werte bis $10.00

Schluß-Preisherabsetzungen

Einer der Mäntel herabgesetzt auf ... $5

Dies ist ohne Frage der größte $5 Verkauf, der je veranstaltet wurde. Ihr werdet staunen über die wunderbaren Bargains zu $5 — Ihr könnt einen Suit, einen Coat und drei Kleider für den Preis erhalten, den Ihr früher für einen dieser Artikel zahlen mußtet, ehe diese ungeheuren Herabsetzungen vorgenommen wurden.

Auswahl von 1000 Suits für Damen und Mädchen
Serges, Bedfords, Checks — $5.00 Werte bis zu $25 — Geschneidert, Cutaway, Blouse

Verkauft beginnt prompt Morgens um 8:30.
Extra Verkäuferinnen um alle Kunden prompt zu bedienen.
Wer früh kommt, hat die beste Auswahl.
Kein C. O. D's. Kein Umtausch.

Auswahl von 500 Coats für Damen und Mädchen
Serges, Seide, Neuheiten — $5.00 Werte bis zu $25 — Drapirt, ¾ Cutaway, Geschneidert

Auswahl von 1500 Kleidern für Damen und Mädchen
Seide, Leinen, Lingeries — $5.00 Werte bis zu $25 — Voiles, Ratines, Serges

H. FRIEND, 32 STATE STRASSE

Finanzielles.

1868 Etablirt — Telephones Monroe 4840, 4841, 4842
HATTERMAN & GLANZ
1110 Milwaukee Ave.
Geld zu verleihen.
Hypotheken zu verkaufen.
av23*Lexsa

CELERY-WHISKEY
unfehlbares Mittel gegen Rheumatismus. Gesetzlich geschützt und konkurrenzlos! Preis per volles Qt. $1.50. Versandt nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages; Lieferung kostenfrei.
International Liquor Co.
1433 Wells Str., Chicago Jll.
Telephon: North 2168.
14mai1m2

Leset die „Sonntagpost"

Finanzielles.

Wollen Sie reich und selbstständig werden?
Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichtum und Selbständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen, — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.
North Ave. State Bank
Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.
bifrsa*

Schiffskarten
Reisen Sie nach Europa? Oder wollen Sie eine Freikarte kaufen? Wir besorgen alles aufs beste zu billigsten Preisen.
H. E. Libman, Generalagent.
Neue Adresse 183 N. Dearborn Str., Chicago

Finanzielles.

Prompte und höfliche Bedienung und absolute Sicherheit bietet den Geldeinlegern die
First Trust and Savings Bank
Spargeld-Einlagen tragen 3 Prozent Zinsen. Speziellen Einlagen wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Zinsen tragende Zeit- und Sicht-Zertifikate von Einlagen werden ausgegeben.
James B. Forgan, Präsident
Emile K. Boisot, Vize-Präs.
Nordwest-Ecke Monroe und Dearborn Str. — Kapital und Ueberschuß $7,500,000

HAYES
Zähne
werden richtig behandelt und ohne Schmerzen
Mittels meinen eigenen erprobten und bewährten Methoden.
Ich habe die Namen hunderter von Personen, auch etlicher Nachbarn von Euch, die sehr dankbar sind daß sie zu mir kamen, und welche bestätigen werden was ich sage.
Kommt und laßt mich den Zahn ansehen, der Euch plagt, und ich werde Euch sagen was damit zu machen ist und Euch den genauen Preis angeben.
Meine Preise sind die niedrigsten.

Silberfüllung, zu	50c	Schmerzloses Ausziehen	50c
Platin-Füllung	$1.00	Whalebone Zähne	$3.00
Goldfüllung schon zu	$1.00	$8.00 Zähne für	$4.00
Re-Enamel zu	$1.00	22k. Gold-Kronen	$3.00
Extra schwere Kronen, zu			$4.00 & $5.00

ZAHNARZT HAYES
Untersuchung frei
Positiv schmerzloses Ausziehen.
10 Jahre geschriebene Garantie.
Dies ist mein 20. Jahr u. ich werde hier bleiben.
21 E. Van Buren Str., zwischen Siegel Cooper's und Wabash Ave., Isabella Bldg.
Täglich bis 9 Abds. Sonntags bis 3 Nachm.
Neben Siegel Cooper's.
24mai*

Schiffskarten
Billiger als anderswo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $45.00 in Kajüte. — Extra billig in dritter Klasse.
Geldsendungen schnell und sicher.
Dokumente wie Vollmachten u. s. w. werden billig und sachverständig verfertigt.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.
Filiale 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morg. bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
alsbidosa*

Schiffs-Karten
von und nach Europa.
Postanweisungen, Geldwechsel, Vollmachten, Erbschaften, Kollektionen.
Prompte, reelle Bedienung.
J. S. LOWITZ, 4139 Wentworth Ave.
Offen bis 8 Abends. Sonntags 9—1 Uhr Nachm.
1m3.modibosa*

Leset die „Sonntagpost"